V. Jahrgang. Donnerstag, 17. Februar 1898. 30000 Auflage.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 40. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Die völlig grundlose Verhaftung

einer Dame aus den besten Gesellschaftskreisen Danzigs durch den Berliner Schutzmann Kühnemann hat wieder einmal lediglich bestätigt, was die gerichtlichen Verhandlungen aus Anlaß der Fälle Elise Köppen und Faßbinder ergeben haben: das unabweisbare Bedürfniß einer schleunigen **Reform unseres Polizeiwesens.** Die wenigsten Fälle polizeilicher Uebergriffe kommen an die weitere Oeffentlichkeit, aber die bisher erörterten genügen, um das Verlangen nach einer Aenderung unseres Polizeiwesens auch bei der Behörde zu rechtfertigen. Doch es hat sich bald herausgestellt, daß man noch nirgends in Deutschland die richtigen Verwaltungsmaßregeln zur Besserung der Mißstände, denen selbst die loyalsten Kreise einen gemeingefährlichen Character beimessen, zu finden vermocht hat. Die Aenderungen, die man trifft, bewegen sich in ganz falscher Richtung. In Bayern, wo sich, genau wie in Norddeutschland, die Unzulänglichkeit des bisherigen Polizeisystems in der Verfolgung von Capitalverbrechen und, damit Hand in Hand gehend, die Tendenz zu Polizeiangriffen auf unschuldige Personen kundgegeben, hat die Regierung sich wenigstens ernstlich mit der Abstellung der laut schreienden Beschwerden beschäftigt. Aber sie hat die Rettung sonderbarer Weise ausschließlich in einer Vermehrung des Polizeipersonals zu finden geglaubt. In der Münchener Kammer hat der bekannte Abg. v. Vollmar diesen Irrthum sehr treffend gegeißelt. In der That liegt der Mangel, wie wir immer wieder betont haben, nicht sowohl in der Quantität als in der Qualität, und vor Allem in dem ganzen herrschenden System. „Zopf, Drill und Gamaschendienst müssen verschwinden, und für den Dienst, speciell der Criminalschutzleute, welt- und sprachkundige, anpassungsfähige Leute genommen, nicht aber die erstbesten Militäranwärter für qualificirt erachtet werden" — so führte Abg. v. Vollmar, mit dem wir uns diesmal ganz in Uebereinstimmung befinden, aus. Die polizeiliche Sistirung der Gattin eines westpreußischen Rittergutsbesitzers und Danziger Officiers, auf den bloßen Verdacht einer Aehnlichkeit hin und wegen Mangels sofortiger Legitimation durch einen Schutzmann auf offener Straße, ist das krasseste Beispiel für die Unzulänglichkeit des herrschenden Systems. Der Schutzmann handelte ja regel- und instructionsrecht. **Diese Instruction ist es aber gerade, welche den Mißgriff herbeiführte.** Es liegt an einer falschen Geschäftsführung, eben am System. Wie macht man's denn in anderen Ländern? Da wird in einem solchen Falle von dem Schutzmann möglichst unauffällig die nächste beste Droschke herbeibeordert, die verdächtige Person besteigt das Gefährt und begiebt sich in Begleitung des Schutzmanns zu irgend einer vertrauenswürdigen Person, die sie legitimiren kann. Wenn eine solche Legitimation nicht möglich ist, aber auch nur dann, rechtfertigt sich die „Verwahrung" des Verdächtigen im Polizei-Arrest. Aber eine derartige, den Rechten des freien Bürgers entsprechende, wir möchten sagen „civilisirte" Achtung vor der Persönlichkeit kennt die derzeitige polizeiliche Geschäftshandhabung bei uns leider nicht. Daß der irgend einem polizeilich Gesuchten „Aehnliche" vor allem Andern erst ein Mal polizeilich „aufbewahrt" wird, bis er seine andere Persönlichkeit nachgewiesen hat, ist eine nicht zu rechtfertigende Vergewaltigung des Publicums. Und auf diese falsche Seite des herrschenden Systems muß immer wieder aufmerksam gemacht werden, damit die deutschen Staatsverwaltungen lernen, an welchen Stellen sie mit der Polizeireform anzusetzen haben, deren Nothwendigkeit von den Regierungen längst zugegeben wurde. Hier heißt es gründlich — funditus — reformiren, ein für allemal den bureaukratischen Zopf abschneiden. Die Wirkungen kann man nur mit den Ursachen beseitigen. Mit einem Worte, die Hand muß an die Wurzel des Uebels gelegt werden.

Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." ist beabsichtigt, eine Conferenz von Polizeipräsidenten der größeren Städte zusammenzuberufen, die auf Grund der vor einigen Monaten erfolgten Informationsreise des Berliner Polizei-Präsidenten v. Windheim über eine gemeinsame Reorganisation der Polizei berathen soll. Hoffentlich wird diese Conferenz sich über Maßnahmen einigen, die eine wirkliche Beseitigung des Uebels versprechen. Zaghafte Reförmchen führen zu nichts.

* * *

Die „Voss. Ztg." schreibt unter der Ueberschrift: **„Was einer anständigen Frau in Berlin passiren kann":**

Sind solche Vorgänge in einem Rechtsstaate, der die persönliche Freiheit gewährleistet, unvermeidlich, sind sie nothwendig und entschuldbar? Muß eine Frau, die nichts verbrochen hat, sich von ihrem Kinde, ihren Begleitern fortreißen lassen und, umgeben von einer großes Menschenmasse, einem Schutzmann nach der Polizeiwache folgen? Wir halten solche Zustände für unerträglich. Ob das Opfer dieser Einrichtungen die Tochter eines Pferdebahnkutschers oder eines Telegraphenarbeiters, oder die Frau eines Officiers ist, das macht rechtlich keinen Unterschied. Denn vor dem Gesetz sind alle Preußen gleich, so heißt es in der Verfassung. Auch hat die Arbeitertochter so gut Ehrgefühl und Nerven wie die Officiers- und Rittergutsbesitzersfrau. Aber so wenig man zur Schadenfreude neige, man kann wünschen, derlei möge einmal der Frau des Ministers des Innern begegnen; vielleicht wird dann mit eisernem Besen ausgekehrt. Und weshalb sollte, was der Frau Linck begegnet ist, nicht auch der Frau v. d. Recke begegnen können, wenn irgend ein Schutzmann in ihr eine Aehnlichkeit mit der Dame Heimath oder einer anderen Person, die von der Polizei gesucht wird, zu finden glaubt?

Es ist vollkommen unverständlich, weshalb der Schutzmann, wenn er der Erklärung der Frau Linck, sie sei nicht die gesuchte Frau Heimath, keinen Glauben schenkte, ihr nicht zum Monopolhotel folgte, um die Richtigkeit der Angabe zu prüfen. Darauf hat Jedermann ein Recht, und wenn gleichwohl der Schutzmann nach seinen Dienstanweisungen gehandelt hat, so taugen diese Dienstanweisungen nichts und müssen geändert werden.

---

## Zola vor den Geschworenen.

Achter Zola-Tag.

(Von unserem Correspondenten.)

J Paris, 15. Febr.

Großer Tag der echten und halbechten Gelehrten! Die Geschichte wird langweilig. Denn, seien sie für oder gegen Dreyfus, diese Schriftdeuter (die Professoren ebenfalls) haben Alle die eine Eigenschaft gemeinsam: die bereitwillige Geläufigkeit ihrer Sprachwerkzeuge. Der schlimmste Schwätzer unter dieser gesprächigen Sippe ist zweifellos der Leiter der „Urkundenschule" (Ecole des chartes) Paul Meyer, der als gewiß berufene Persönlichkeit den Reigen eröffnete. Ein bejahrter Professor, Mitglied des „Institut de France", hochfeines Aeußere, echte Gelehrtengestalt, wiegt sich beim Gehen langsam in den Hüften. Und spricht, und spricht! Zu allem Glücke schiebt Vater Delegorgue dem Redeeifer des hohen Zeugen einen Riegel vor . . indem er ihn einfach nicht mehr sprechen läßt. Nachdem halt die Revisionsdebatte alle einschränkenden Gerichtsbeschlüsse überflutet hat, weiß sich der Präsident nicht mehr anders zu helfen, als dadurch, daß er einen Theil der Fragen nebst den Antworten verbietet.

Etwas Ernstes ist aus all den sich widersprechenden Bekundungen der Schriftdeuter nicht zu entnehmen, wenn nicht die Warnung, solchen „Beweisen" irgendwelchen Werth beizumessen. Diese Schriftvergleichung ist keine Wissenschaft mit feststehenden Dogmen. Wenn also einige fünfzehn Experten die Schrift des Bordereaus's zahlreichen, wirklich erdrückend erscheinenden Deutungen zufolge für das Werk Esterhazy's erklären, kann diese Beweisführung nicht als unantastbar gelten, ebensowenig wie auf die Demonstrationen eines Bertillon hin allein Dreyfus' Schuld aufgebaut werden kann.

Im Uebrigen ist eine Neuerung wahrzunehmen. Wenn eben ein neuer werthvoller Zeuge ankommt, lautet die erste Frage der Vertheidigung: Sind Sie Jude? Sind Sie Franzose? (Die Religion wird hier bekanntlich nicht zur Namens- und Altersnennung hinzugefügt). Weil sonst am anderen Tage la presse immonde, wie Zola sagt, dem guten Mann die schlimmsten Todsünden vorwirft, als da sind: Der Vater seiner Schwiegermutter sei in zweiter Ehe mit einer einstigen Jüdin verheirathet gewesen . . . oder: Seine Frau hat eine Schwester, deren Söhne in deutschen Familien gesehen worden seien . . . . und Aehnliches mehr.

Da mich die dürftige Magerkeit der heutigen Sitzung etwas ausschnaufen läßt, will ich die Gelegenheit benutzen, um der Freundlichkeit der Herren vom Syndicat de la presse judiciaire de Paris einige anerkennende Worte zu widmen. Dank der Liebenswürdigkeit der Präsidenten, Maitre Bergougnan und Bataille, und ganz besonders dank der hohen Fürsorge des überhöflichen Maitre Taunay, der der Auslandspresse seinen besonderen Schutz und seine stets zuvorkommende Unterstützung angedeihen läßt, sind wir Fremden vorzüglich untergebracht. 38 Plätze waren für die auswärtige Presse frei, hiervon entfielen sechs auf die deutschen Berichterstatter, darunter den Ihrigen.

Bei der bedauerlichen Erneuerung der Deutschen- und der Fremdenhetze überhaupt sei also recht gern und in Dankbarkeit der herzlichen Aufnahme gedacht, welche mir bei diesem Anlasse, wo jene Herren mit Bittgesuchen überlaufen wurden, zutheil ward.

* * *

Paris, 16. Februar.

In der Umgebung des Justizpalastes und in den Wandelgängen desselben herrscht heute Ruhe. Auch beim Eintreffen Zola's ereignete sich keinerlei Zwischenfall. Die Sitzung wird um 12¼ Uhr eröffnet. Der Saal ist wieder überfüllt.

Die Vertheidiger erklären, auf die Vernehmung der Officiere verzichten zu wollen, welche das Kriegsgericht gebildet haben, das Esterhazy freigesprochen hat. Dagegen bestehen die Vertheidiger auf ihrem Verlangen, daß der Kriegsminister General Billot vernommen werde. Präsident: Stellen Sie also entsprechende Anträge.

### Pellieux' Plaidoyer.

Es tritt nun General Pellieux vor zu einer langen Erklärung. Er betont, das im „Matin" veröffentlichte Bordereau sei dem Original am ähnlichsten, das Bordereau selbst könne nur von einem dem Kriegsministerium angehörigen Artillerie-Officier geschrieben worden sein. Niemals hätte ein Infanterie-Officier das Bordereau schreiben können, da einem solchen Alles, wovon in dem Bordereau die Rede sei, unbekannt sei. Was bleibt also von dem ganzen aufgerichteten Gebäude übrig? Nach meiner Ansicht nicht viel, und doch hat man Officiere beschuldigt, einen Schuldigen auf Befehl freigesprochen zu haben.

Ich habe ein Soldatenherz, das sich gegen all die Infamien, die man über uns ausgeschüttet hat, auflehnt; ich kann diese Infamie nicht mehr ertragen und sage, daß es ein Verbrechen ist, der Armee das Vertrauen, das sie zu ihren Führern hat, zu nehmen. Denn wenn die Soldaten kein Vertrauen mehr zu ihnen haben, was sollen ihre Führer dann am Tage der Gefahr thun, der vielleicht näher ist, als man glaubt? (Sensation.) Dann wird man ihre Söhne zur Schlachtbank führen, aber Zola wird eine neue Schlacht gewonnen, wird eine neue „Débâcle" geschaffen haben und seinen Sieg vor einem Europa genießen, von dessen Karte Frankreich gestrichen ist. (Sensation). Wir wären glücklich gewesen, wenn das Kriegsgericht Dreyfus freigesprochen hätte, denn das hätte bewiesen, daß es keinen Verräther in der Armee gab, während wir trauern müssen, daß es einen gegeben hat.

General Pellieux tritt unter anhaltendem, warmen Beifall zurück.

### Labori's Erwiderung.

Labori verlangt, mit dem Gesetzbuche in der Hand, das Wort und sagt, daß er auf die Aussage des Zeugen etwas zu erwidern habe. Der Präsident sagt lebhaft: Sie werden das Wort nicht erhalten, bringen Sie Anträge ein. Labori: Das werde ich thun, vorher habe ich aber noch zu den Geschworenen zu sprechen. Sie haben soeben, sagt Labori zu den Geschworenen, nicht eine Zeugenaussage, sondern ein Plaidoyer, eine wahre Anklage-Rede gehört. Pellieux hat hier für den Generalstab plaidirt, ohne unterbrochen zu werden. Labori wendet sich gegen Pellieux „den glänzenden Redner des Generalstabs" und sagt: Am Tages des Kampfes wird mein Blut ebenso viel werth sein, wie das Ihrige. Wenn ich auch weniger Goldborten habe, als Pellieux, so wird mein Muth doch nicht geringer sein, als der seinige. Der Präsident unterbricht Labori und sagt: Begründen Sie Ihre Anträge, lassen Sie uns zu Ende kommen. Labori erwidert in großer Aufregung: Und wenn die Verhandlungen sechs Monate dauern müssen, sie werden dauern bis zu dem Tage, wo das Licht, das wir suchen, hervorbrechen und glänzen wird wie die Sonne. Wenn Sie mir das Wort entziehen wollen, so thun Sie es, Herr Präsident, dann aber wird es

---

## Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Melanie biß die Zähne zusammen und riß den Brief an sich.

„Eine Depesche! — An mich?"

„Befehl, Frau Gräfin!"

„Aha — der Vetter hat es eilig mit dem Heirathen!" klang die Stimme des Grafen abermals heiser dazwischen, aber er erhob sich und trat hinter den Sessel seiner Gemahlin.

Ebenso wie vor nicht zu langer Zeit brach auch jetzt ein Schrei über die Lippen der Gräfin, aber diesmal war es greller Jubel, welcher durch das Zimmer hallte.

„Lies!" rief sie triumphirend und warf ihrem Gatten mit flammenden Augen das Blatt zu.

„Es ist gut, gehen Sie," fügte sie mit ihrer gewohnten, hochmüthigen Kopfbewegung gegen den Diener gewandt hinzu.

Lautlos glitt dieser über den Teppich zurück. Graf Rüdiger aber las mit fliegenden Pulsen: „Tante Aurelie soeben am Herzschlag gestorben; kommt sogleich zur Testamentseröffnung; Melanie ist Universal-Erbin!"

„Hurrah! — Hurrah!"

Wie ein Aufathmen der Erlösung nach Todesangst überkam es die beiden Ehegatten, — sie sahen sich an, lachten, reichten sich die Hände.

Rüdiger küßte galant die Fingerspitzen seiner Gemahlin.

„Ich gratulire Dir und mir — Ich wußte es ja, das Glück hatte noch nicht das letzte Wort mit uns gesprochen!"

„Und nun glaube ich auch an seine dauernde Gunst!" lachte Rüdiger übermüthig. „Was gilt die Wette, Gnädigste, der Erbe von Niedeck wird dem Vetter nicht geboren!"

Sie zuckte lächelnd die Achseln. „Hoffen wir, ich wette um das Perlenhalsband, welches Dir letzthin noch zu theuer für mich war."

„D'accord."

„Nun werde ich Trauertoilette bestellen. Wollen wir die Jungens mit zur Beerdigung nehmen?"

„Ja, es macht einen besseren Eindruck." Der Graf schellte und befahl den Erzieher der Knaben zu sich.

„Sie müssen ein paar Tage Ferien geben, Herr Doctor, Ihre Zöglinge sollen uns zu einer Trauerfeierlichkeit begleiten," und der Sprecher wandte sich zu seinen Söhnen, welche ihrem Lehrer gefolgt waren: „Na, Ihr Schlingel, das kommt Euch wohl recht gelegen, mal wieder ein paar Tage schwänzen zu können?"

Der jüngere der Knaben breitete mit einem Stoßseufzer die Arme aus und rief freudestrahlend: „Gott sei Dank! Das elende Gebüffele hatte ich nachgerade satt!"

Die Gräfin lachte, der Hauslehrer aber sagte ernst: „Gerade Hartwig dürfte am wenigsten eine Pause machen, Herr Graf; er ist sehr weit zurück geblieben und hält in keiner Weise Schritt mit dem Bruder."

Hartwig schmiegte sich an die Mutter und hob das hübsche Gesichtchen voll herausfordernden Trotzes nach dem Pädagogen.

„Fällt mir nicht im Traume ein, mich derart abzuschinden wie Wulff-Dietrich! Wenn er ein solches Schaf ist und ochst wie ein Unsinniger, obwohl er weiß, daß er mal Majoratsherr wird, — so ist das sein Privatvergnügen! Ich werde Dragoner — und das Bischen, was ich dazu brauche, pauken sie mir schon auf der Presse ein!"

Frau Melanie lachte abermals höchlichst amüsirt und streichelte die rothe Wange ihres Lieblings, dann hob sie die Lorgnette und sah ihren ältesten Sohn prüfend an. „Mon dieu, Dietel — Du arbeitest so viel? Was ist denn plötzlich in Dich gefahren? Natürlich ganz blaß und kümmerlich siehst Du schon aus! Als ob Du für Geld schafftest!"

Wulff-Dietrich hob den Kopf mit der ihm eigenen, stolz abweisenden Bewegung: „Ich arbeite auch für Geld, Mama, — ob jetzt oder später, das bleibt sich gleich."

Gräfin Melanie riß die Augen weit auf und trat dem Sprecher einen Schritt näher, während Hartwig vor Lachen in die Hände prustete.

„Für Geld, bah! Was soll das heißen?!"

Wulff-Dietrich zog die dunklen Augenbrauen zusammen. „Das soll heißen, Mama, daß ich lernen und studiren will, um später eine Stellung im Leben einzunehmen, um auf eigenen Füßen zu stehen!"

„Ah — Du überraschest mich! Selbst als Majoratsherr willst Du Examinas machen?"

„Selbst dann; vorläufig bin ich es aber noch nicht, und es ist sehr zweifelhaft, ob ich es werde; Vetter Willibald's Verlobung steht ja heute in der Zeitung."

Graf Rüdiger war schweigend im Zimmer hin und her gegangen, jetzt blieb er neben seinem Sohne stehen und sagte mit einem Anflug von Ironie, welcher seiner Sprechweise eigen war: „Gut, mein Junge, ich habe absolut nichts gegen diese löblichen Absichten einzuwenden! Das Majorat ist freilich zur Zeit ein hochgehängter Korb für Dich, und darum ist es sicherer, wenn Du nicht darauf rechnest. Ich fürchte nur, Dein Feuereifer wird sehr bald erlöschen, wenn Dir Niedeck unbestritten sicher bleibt."

Wulff-Dietrich richtete sich noch höher auf. „Ich hoffe, Dich von dem Gegentheil zu überzeugen."

„Aber sage doch, Junge, — was hat Dich denn plötzlich so verwandelt?" forschte die Gräfin voll naiven Erstaunens, „früher hattest Du so wenig Passion für das Lernen, daß wir meist Klagen hören mußten, und nun entwickelst Du Dich zum Musterknaben! Wie kommt das?"

Der Gefragte schüttelte die dunkelblonden Haare zurück und preßte die Lippen zusammen. Sein Blick glühte wundersam auf, aber er schwieg.

Der Graf jedoch brach kurz ab. — „Nun, wir freuen uns der Thatsache und hoffen, daß Du bei der Stange bleibst, mein Sohn, jetzt geht und laßt Eure Koffer packen!"

„Du gestattest, Papa, daß ich hier bleibe, um meine Stunden nicht zu unterbrechen. Mein Privatlehrer im Latein verreist nächsten Monat, bis dahin müssen wir unser Pensum absolvirt haben!"

Graf Rüdiger blinzte seinen Aeltesten momentan mit halb zugekniffenen Augen an — dann lachte er in bester Laune auf. „Betend, daß Gott Dich erhalte, so fleißig, fromm und rein! — Gut, bleibe Du hier! Ich bin sehr stolz, der Welt von solch unnatürlichem Sohn erzählen zu können! Und Du, Hartwig?"

Der Kleine schnitt eine Grimasse und nickte dem Vater pfiffig zu. „Ich werde Dich selbstredend nicht im Stich lassen, sondern den Kronprinzen nach Kräften vertreten!"

Lautes Gelächter belohnte den Witz, und als Hartwig mit ironischem Lächeln einen tiefen, devoten Diener vor dem älteren Bruder machte, trat trotz seines runden, rosigen Kindergesichts die Aehnlichkeit mit seinem Vater schärfer denn je hervor.

In der Küche aber saß der Kammerdiener im Kreise des Gesindes und sagte mit bedeutsamem Lächeln: „Seltsame Menschen! Als die Hochzeitsnachricht kam, verfiel die Gräfin in Weinkrämpfe, und als die Depesche den Tod der lieben Tante meldete, hallte das Haus wider von dem Jubel und Gelächter, — seltsame Menschen"

* * *

In Angerwies herrschte große Erregung über die Verlobungsanzeige des Majoratsherrn von Niedeck.

Man jubelte und schwelgte in dem Gedanken an bessere Zeiten; — die Optimisten wagten sogar den kühnen Flug in das Reich der Phantasie und prophezeiten: „Graf Willibald werde in seinem bräutlichen Glück allen Groll vergessen, der Stadt die alten Vergünstigungen wiederum gewähren und noch viele neue hinzufügen, ja man malte sich schon die herrlichsten Zukunftsbilder aus, wie man dem

heißen, Pellieux habe hier ungehindert halbe Stunden lang sprechen können, während die Vertheidigung ihre Stimme nicht vernehmen lassen konnte. Labori bringt hierauf seine Anträge ein, die vom Gerichtshofe abgelehnt werden mit der Begründung, der Vertheidiger habe nur über die Sache selbst zu plädiren.

Es kommt nun zu einer Auseinandersetzung zwischen Scheurer-Kestner und Teyssonnières, in der ersterer bestreitet, letzterem gegenüber über Esterhazy gesprochen zu haben. Auch Pellieux und Labori prallen noch heftig auf einander. Labori sagt:

Pellieux glaubte den Geschworenen sagen zu sollen, daß wir demnächst Krieg haben würden; es handelt sich hier nicht darum, zu wissen, ob man uns in einen Krieg führen will, an welchen wir nicht glauben, den wir aber mit solchen Soldaten, wie die unserigen sind, nicht fürchten. (Rufe: Bravo! Bravo!) aber ob gewisse Officiere würdig sind, unsere Soldaten in einem solchen zu führen . . . (Unruhe.) Der Präsident unterbricht den Vertheidiger.

Labori fordert Pellieux auf, doch zur Wahrheit beizutragen und eine Photographie von dem Original-Bordereau beizubringen.

Labori: „Nun, Herr General, geben Sie Ihrem Herzen einen kleinen Stoß, damit wir zur Klarheit kommen! (Gelächter.) Ich bin sicher, wenn hier Jeder wollte, so kämen wir bald zusammen und würden Alle Arm in Arm diesen Saal verlassen können; hat doch Jeder gesehen, daß bei dieser Sache nichts so schwer ist, wie man uns Glauben gemacht hat". (Zurufe.) Pellieux erklärt, er sei erschöpft, und es sei ihm absolut unmöglich, mit P. Meyer über die Gutachten bezüglich der Handschriften zu discutiren. Er sei incompetent in dieser Sache und beschränke sich darauf, zu sagen, daß die Experten vor dem Kriegsgericht erklärten, das Bordereau sei nicht von Esterhazy.

Es werden noch immer mehr Schreibsachverständige vernommen, die sich häufig vollständig widersprechen.

Der Experte Conard erklärt, die Experten hätten das Original des Bordereaus verlangt und erhalten. Das Original habe mit dem Facsimile im Matin nicht die geringste Aehnlichkeit. Das Bordereau sei dasselbe gewesen, wie das 1894 geprüfte, denn es trug die Unterschrift der damaligen Experte. General Pellieux hatte den Saal bereits vor der Aussage Conard's plötzlich verlassen. Der Schweizer Sachverständige Moriaud erklärte, die Schrift des Bordereaus sei zweifellos diejenige Esterhazy's. Moriaud spricht von einer Bewunderung der Schweiz für Frankreich und erzählt, daß er Zola gebeten habe, seine Meinung auszusagen. Der Zeuge erläutert sodann, nachdem der Präsident das Ansinnen, seine Behauptungen durch Demonstrationen an einer Tafel zu beweisen, abgelehnt hat, eingehend, weshalb nur Esterhazy der Urheber des Bordereaus sein könne.

Die Sitzung wird sodann aufgehoben.

## Kriegsminister a. D. v. Kaltenborn †.

In Braunschweig ist, wie gemeldet, der General von Kaltenborn-Stachau, 62jährig, gestorben. Als Nachfolger Verdy's war er 1890 zum preußischen Kriegsminister ernannt worden und blieb 3 Jahre im Amte, welche dadurch denkwürdig geworden sind, daß in diesem Zeitraum die 2jährige Dienstzeit eingeführt wurde. Der von Kaltenborn im Reichstage zuerst eingebrachte Gesetzentwurf über Erhöhung der Präsenzstärke des Heeres, unter gleichzeitiger Anerkennung der zweijährigen Dienstzeit, wurde abgelehnt und das Parlament danach aufgelöst. Der neugewählte Reichstag bewilligte dann nach einem vom Centrum vorgeschlagenen Compromisse am 13. Juli 1893 die Militärvorlage, welche sich durch die zweijährige Dienstzeit in der That als eine Erleichterung der Militärdienstabsolvirung, ohne Beeinträchtigung unserer nationalen Wehrkraft, bewiesen hat. Mit dieser That, der Einführung der zweijährigen Dienstzeit, ist der Name und das Andenken des damaligen Kriegsministers von Kaltenborn unlöslich verbunden, welcher ein Vierteljahr nach der parlamentarischen Gesetzesannahme seinen Abschied nahm und seitdem in Braunschweig privatisirte. Sein Tod läßt die dankbare Erinnerung an sein Verdienst wieder lebendig werden.

## Ein schweres Marineunglück

hat, wie wir in einem Theile der gestrigen Auflage noch melden konnten, die Vereinigten Staaten betroffen. Im Hafen von Habana fand am Dienstag Abend auf dem amerikanischen Kreuzer „Maine" eine furchtbare Explosion statt, die, wie sich jetzt herausstellt, 238 Menschen das Leben gekostet hat. Der Kreuzer gerieth sofort in Brand und ging binnen kurzer Zeit unter. Der Capitän Sigsbee und alle Officiere, mit Ausnahme von zweien, sind gerettet.

Ueber die Ursache der Explosion ist noch nichts bekannt; der Capitän selbst vermag bisher darüber noch nichts zu bekunden. Nach der Aeußerung eines geretteten Matrosen soll die Explosion in dem zur Aufbewahrung von Schießbaumwolle für Torpedos benutzten Magazin stattgefunden haben. Ebenso ist der Chef des Navigationsbureaus in Washington auf Grund des Berichts des Capitäns Sigsbee zur Annahme gelangt, daß die Explosion im Magazin stattfand. Die Thatsache, daß das Schiff nicht sofort sank, spreche deutlich dafür, daß die Explosion nicht einem Torpedo zuzuschreiben ist.

Ueber den Hergang des Unglücks hat Capitän Sigsbee telegraphisch an den Staatssecretär des Marinedepartements in Washington berichtet. Er erklärte in seinem ersten Bericht:

„Die „Maine" ist im Hafen von Habana um 9 Uhr 40 Minuten aufgeflogen und ist zerstört. Es sind viele Mann verwundet und die Zahl der durch die Explosion Getödteten und der Ertrunkenen ist ohne Zweifel noch beträchtlicher. Die Verwundeten und die übrigen Geretteten befinden sich an Bord eines spanischen Kriegsschiffes und eines amerikanischen Dampfers. Die öffentliche Meinung muß ihr Urtheil aussetzen und weiteren Bericht abwarten. Es wird angenommen, daß sämmtliche Officiere der „Maine" gerettet sind, obgleich noch zwei derselben fehlen. Mehrere spanische Officiere und Vertreter des Generalgouverneurs Blanco sind bei mir, um mir ihre Theilnahme auszusprechen."

Im zweiten Bericht wird dann mitgetheilt, daß die Zahl der Umgekommenen 238, darunter zwei Officiere, beträgt. Um 11½ Uhr Abends brannte der „Maine" noch. Capitän Sigsbee sagt aus, die Explosion habe im Bug stattgefunden; er wurde am Kopf leicht verletzt; er befahl den anderen Officieren sich zu retten, so gut, wie sie es könnten.

Die Nachricht von dem Untergang der „Maine" hat, wie natürlich, in dem amerikanischen Marinedepartement ungeheure Aufregung hervorgerufen. Man mag im Auslande den Yankees gerade nicht die größten Sympathien entgegenbringen und insbesondere ihre Action vor Cuba verurtheilen, nichts destoweniger wird man den Angehörigen der so jäh — und nicht einmal im Kampf für das Vaterland — aus dem Leben Geschiedenen herzliches Mitgefühl entgegenbringen, von der auch auf den Staat, für den das furchtbare Ereigniß ein nationales Unglück bedeutet, ein Theil sich überträgt.

## Reichstag.

**42. Sitzung vom 16. Februar, 2 Uhr.**

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Antrags Auer (Soc.) betr. das Recht der Versammlung und Vereinigung und das Recht der Coalition.

§ 1 bestimmt, daß das Recht, sich zu versammeln, allen Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts zustehen soll. Zur Veranstaltung und Abhaltung von Versammlungen bedürfe es weder einer Anmeldung bei einer Behörde, noch einer Erlaubniß durch eine Behörde. Versammlungen und Umzüge, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen stattfinden, sollen jedoch spätestens sechs Stunden vor ihrem Beginn von dem Veranstalter oder Einberufer bei der mit der Ordnung des öffentlichen Verkehrs betrauten Ortsbehörde anzuzeigen sein.

Abg. **Geyer** (Soc.) bittet um Annahme dieses Paragraphen. Es müsse allen Deutschen ohne Unterschied des Geschlechts und Alters das Recht eingeräumt werden, Versammlungen zu veranstalten. Polizeiliche Ueberwachung von Versammlungen sei durchaus überflüssig, wie das Beispiel Englands zeige.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß der Bundesrath noch immer keinen Beschluß auf den schon früher vom Reichstage angenommenen Antrag betreffend die Aufhebung des Coalitionsverbots für politische Vereine gefaßt habe. Seit vorigem Frühjahr sei kein Versuch weiter gemacht worden, diese Materie zu regeln, dagegen liegen in Sachsen und Bayern bezügliche Gesetze vor. Beide streben das Ziel auf verschiedene Weise zu erreichen. Um so dringender scheine die reichsgesetzliche Regelung. Es würde sich empfehlen, daß der Reichstag eine Form vereinbare, welche den Wünschen des Bundesraths mehr entspreche. Der socialdemokratische Antrag thue dies nicht. [illegible] Er beantrage daher jetzt noch die Verweisung des Antrages Auer an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. **Singer** (Soc.) kann sich garnicht mehr darüber wundern, daß die Plätze des Bundesraths unbesetzt seien. Man befinde sich ja im Reichstage nicht in einer Interessentenversammlung, in der das Wohl und Wehe der besitzenden Klassen verhandelt werden solle. Kein anderes Parlament würde sich das bieten lassen, aber der Reichstag sei selbst Schuld an der Behandlung, die ihm vom Bundesrath zu Theil werde. Jedes Volk habe die Regierung, die es verdiene. Bezeichnend sei das Schweigen des Centrums. [illegible]

Abg. **Bassermann** (Natl.) bedauert, daß die Aufhebung des Coalitionsverbots nicht erfolgt sei. [illegible]

Abg. **Dr. Lieber** (Centr.) bemerkt, seine Freunde könnten für den Antrag Auer, wie er vorliege, nicht stimmen; [illegible] die Beeinträchtigung des Coalitionsrechts und über das Coalitionsverbot für politische Vereine würden auf viel bequemere und sichere Weise abgestellt durch die Annahme der auf diese Materien gerichteten Initiativanträge. Für Verweisung des vorliegenden Antrags an eine Commission könne auch er sich nicht aussprechen.

Abg. **Rickert** tritt nochmals für eine Commissions-Berathung ein.

Nach längerer Debatte wird der Antrag auf Verweisung des Antrags Auer an eine Commission gegen die Stimmen der Freisinnigen, Antisemiten und Socialdemokraten abgelehnt.

Sodann wird § 1 des Antrags Auer gegen die Stimmen der Socialdemokraten und der süddeutschen Volkspartei ebenfalls abgelehnt und der Rest des Antrages von den Socialdemokraten zurückgezogen.

Es folgt die Berathung des nachstehenden Antrages der Abgg. **Müller-Waldeck** und **Liebermann von Sonnenberg** (Reformp.):

„Den Reichskanzler zu ersuchen, um den vielfach hervortretenden Mißbräuchen auf dem Gebiete des Privat-Versicherungswesens entgegenzuwirken, einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach für alle Privat-Versicherungs-Gesellschaften eine staatliche Prüfung und Genehmigung der von ihnen aufgestellten Versicherungsbedingungen vorgeschrieben wird".

Abg. **Müller-Waldeck** begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf die zahlreichen Klagen über unlautere Praktiken von Versicherungs-Gesellschaften in allen Landestheilen. Sowohl bei Lebens-, wie bei Feuer- und bei Hagelversicherungen kämen Schädigungen der Interessenten vor. Früher oder später müsse eine staatliche Monopolisirung des Versicherungswesens angestrebt werden. Einstweilen dürfe man allerdings auf eine Verstaatlichung des Versicherungswesens noch nicht hoffen, deshalb hätten seine Freunde sich auf den Antrag beschränkt, eine Verschärfung der staatlichen Aufsicht herbeizuführen.

Abg. **Vogtherr** (Soc.) ist mit dem Antrag im Princip einverstanden, wünscht aber eine reichsgesetzliche Regelung des Versicherungswesens.

Director im Reichsamt des Innern **Dr. v. Woedtke** theilt mit, daß die Regierung willens sei, ein Reichs-Versicherungsgesetz vorzulegen. Die Grundzüge desselben seien bereits ausgearbeitet und den Interessenten zur gutachtlichen Aeußerung unterbreitet

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. v. Salisch (Cons.), Gröber (Centr.), Dr. Hammacher (Natl.) und Dr. Pieschel (Natl.) zieht Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) den Antrag zurück, da er sich mit der Erklärung vom Bundesrathstisch aus zufrieden giebt.

Morgen 2 Uhr: Postdampfersubventionsvorlage und Etat des Reichseisenbahnamts. — Schluß 5½ Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

**23. Sitzung vom 16. Februar, 1 Uhr.**

Zur Berathung steht zunächst der Antrag des Abg. Weyerbusch (Freicons.) wegen Abänderung der Bestimmungen des Communalabgabengesetzes (§ 54 ff.) über die Vertheilung der Communalabgaben auf die Realsteuern und die Einkommensteuer im Sinne einer Erleichterung des Haus- und Grundbesitzes, sowie des Gewerbebetriebes; in Verbindung damit in erster Lesung der Antrag der Abgg. Mies und Gen. (Centr.), welcher eine Abänderung desselben Gesetzesparagraphen in ähnlichem Sinne bezweckt und dafür bestimmte Vorschläge macht.

Abg. **Weyerbusch** (Freicons.) begründet seinen Antrag mit den Klagen über die Härten des Gesetzes und die Ungerechtigkeit der Realsteuern, die namentlich von den kleinen Grundbesitzern am Rande der Städte in den Westprovinzen erhoben würden. Bestimmte Vorschläge zur Abänderung überlasse er der Staatsregierung.

Abg. **Mies** (Ctr.) legt dar, daß seinen Freunden der Antrag Weyerbusch nicht weit genug gehe, und daß sie deshalb einen besonderen eingebracht hätten. Nur solche Aufwendungen, die in überwiegendem Maße dem Grundbesitz und Gewerbebetrieb zu Gute kämen, dürften durch Realsteuern bestritten werden; die übrigen seien durch Einkommensteuerzuschläge zu decken.

Wirkl. Geh. Oberreg.-Rath **Nölle** führt aus, daß der Antrag Mies unausführbar sei, der Autonomie der Gemeinden nicht diene und die heftigsten Interessenkämpfe in den kleinsten Gemeinden entfesseln würde. Nachdem der Staat den Gemeinden die Realsteuern überlassen habe, dürfe er zu hohe Zuschläge zur Einkommensteuer nicht gestatten. Der Redner bestreitet, daß eine allgemeine Unzufriedenheit mit dem Communalabgabengesetz bestehe; die Gemeinden lebten sich mehr und mehr in das Gesetz ein.

Abg. **Nölle** (Natlib.) hält die Anträge für zu weitgehend. Man könne auch ohne so einschneidende Maßnahmen Abhilfe schaffen. Er beantrage Verweisung der Anträge an eine Commission.

Abg. **Dr. Glattfelter** (Centr.) stellt sich auf den Boden des Antrags Mies.

Abg. **Ehlers** (Freis. Ver.): Ich stimme den Ausführungen des Herrn Vorredners völlig bei, auch ich halte den Zeitpunkt für eine Revision des Communalsteuergesetzes schon jetzt für nöthig, und zwar auf Grund mehrjähriger Erfahrung. Es wird auch bei der Verringerung der Reallasten kein Entrüstungssturm der Einkommensteuerpflichtigen entstehen, denn sogar diese halten die Herabsetzung der Realsteuern für nothwendig. Ausnahmen vom Gesetz, die ja vom Minister herbeigeführt werden können, werden nicht zugelassen, auch wenn die Commune die Nothwendigkeit solcher Einnahmen noch so überzeugend nachweist. So ging es der Commune Danzig. Da sagte man im Ministerium: Zustände wie die, über die Sie sich beschweren, herrschen vielfach in ostpreußischen Städten, und erst wenn Danzig nachweisen kann, daß dort Ausnahmezustände herrschen, würde das Ministerium eine Ausnahme zulassen. — Wenn das der Bescheid auf ein von der ganzen Stadtverwaltung und der Stadtvertretung einstimmig eingebrachtes Gesuch ist, so ist das ein Beweis, daß das Gesetz schon jetzt geändert werden muß. Die Reform muß dahin gehen, daß die Selbstverwaltung und das Selbstbestimmungsrecht der Communen gestärkt werden, natürlich, ohne Mißbräuchen Raum zu lassen. Für die Form des Antrages Mies kann ich mich bei der Schwierigkeit des Gegenstandes nicht engagiren, aber seine Absicht ist eine richtige. Ich bitte Sie, nicht erst neue Erfahrungen abwarten zu wollen, sondern in der Commission eine Fassung zu finden, die die Mißstände beseitigt. (Beifall.)

Damit schließt die Discussion. — Nach den Schlußworten der Abgg. Dr. Arend (Freicons.) für den Antrag Weyerbusch und Herold (Centr.) für den Antrag Mies werden beide Anträge einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Forstetat; Etat des Ministeriums des Innern.) Schluß 5 Uhr.

* * *

### Herrenhaus.

**4. Sitzung vom 16. Februar, 2 Uhr.**

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Freiherr von Hammerstein.

Der Gesetzentwurf betr. Aufhebung der Amtscautionen wird in der vom Abgeordnetenhause angenommenen Fassung ohne Debatte genehmigt.

Desgleichen nach längerer Berathung mit einigen Abänderungen der Gesetzentwurf betr. das Anerberecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen 2c.

Nächste Sitzung morgen 12½ Uhr. Antrag Woyczech. Schluß 6 Uhr.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 16. Febr. Gestern Abend 8½ Uhr empfing der Kaiser bei seinem Eintreffen im Schloß den Großherzog von Sachsen, der kurz vorher auf dem Anhalter Bahnhof zum Besuch des Kaisers hier eingetroffen war. Der Großherzog ist in der Terrassenwohnung abgestiegen. Zur heutigen Frühstückstafel waren geladen der Großherzog von Sachsen und die Prinzessin Heinrich mit den Gefolgen, Prinz Max von Ratibor mit Gemahlin und die Prinzessin von Thurn und Taxis.

## Marine.

S. M. Schultorpedoboote „S 2", „S 6" und „S 23" haben am 15. d. Mts. von Wilhelmshaven aus eine circa achttägige Uebungsfahrt zunächst nach Helgoland angetreten und sind daselbst eingetroffen.

S. M. Torpedodivisionsboot „D 5" der zweiten Torpedobootdivision (Reserve) ist am 15. d. Mts. zu einer Uebungsfahrt von Wilhelmshaven nach Cuxhaven in See gegangen und daselbst eingetroffen.

## Neues vom Tage.

### Der tausendjährige Rosenstock

am Dom zu Hildesheim schwebt in Gefahr. Er ist von einem Schädling befallen, der sich über den ganzen Strauch verbreitet hat. Die Behörde hat bereits Anordnungen getroffen, um den Rosenstock von diesem gefährlichen Feinde zu befreien.

### Zugzusammenstoß.

**Leoben,** 16. Febr. Ein von St. Michael kommender Personenzug der Staatsbahn fuhr heute früh auf der hiesigen Station infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug. Beide Maschinen sowie mehrere Waggons wurden beschädigt. Ein Schaffner wurde getödtet, ein Bahnbediensteter schwer, ein anderer sowie eine Dame leicht verletzt.

* * *

**Hatfield** (England), 16. Febr. Als der Premierminister Lord Salisbury gestern Abend mit seinem Sohne Lord William Cecil in einer leichten Equipage von einer Spazierfahrt zurückkehrte, erfaßte bei dem Wohnhause am Eingange des Parks ein starker Windstoß eines der massiven eisernen Thore und schleuderte dasselbe gegen das Gefährt, welches in zwei Theile geschnitten wurde. Die Insassen kamen unversehrt aus den Trümmern hervor. Der Unfall hatte keinerlei schädliche Folgen für den Premierminister, der sich vollkommen wohl befindet.

## Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Gastspiel von Karl Sontag zu Ehren seines 50jährigen Künstlerjubiläums. — Karl Sontag ist den Danzigern kein Fremder. Welchem älteren Theaterbesucher steigen nicht bei Nennung seines Namens die köstlichsten Erinnerungen auf an die fröhlichen, munteren Gesellen mit dem klugen, offenen Antlitz und dem goldenen Herzen, die seine liebenswürdige Kunst rund und voll auf die Bretter stellte? Wer gedenkt nicht immer mit stillem Behagen der schönen Abende, wenn Karl Sontag im Bunde mit Pauline Ulrich oder Franziska Elmenreich den Theater-Besuchern der sechziger und siebziger Jahre einen Genuß bereitete, wie die heutigen ihn nur im Deutschen Theater bei dem Zusammenspiel von Josef Kainz und Agnes Sorma finden. Und mit wie viel Grazie war die Kunst jener Tage umflossen, wie viel Vornehmheit wußte sie mit launiger Ausgelassenheit zu verbinden; galt ja doch damals noch die Kunst als die Erweckerin des schönen Scheins, das Dogma von der sogenannten „Wahrheit um jeden Preis" war noch nicht geboren! Wo sind sie hin, alle jene fröhlichen Gestalten, Perin aus „Donna Diana", Kerbriand aus den „Feenhänden", und wie sie alle heißen? Die Zermalmerin Zeit ist an ihnen nicht spurlos vorübergegangen, mehr und mehr verblassen sie, und was damals Perin und Kerbriand hieß, das trägt jetzt wohl stolzere Namen, deren Stunde aber auch dereinst schlägt. Geblieben aber ist — und das bleibt doch schließlich die Hauptsache — der große, bescheidene, liebenswürdige Künstler, der es verschmäht, wie ein gleich viel genannter Jubiläumsvirtuose, mit großem Orchester zu reisen, der in seiner so angenehm lustig sich lesenden Selbstbiographie (Vom Nachtwächter bis zum türkischen Kaiser) sich ebenso munter und unbefangen giebt wie auf der Bühne. Es war daher sicher nicht zum mindesten auch das Bewußtsein einer Dankesschuld, das gestern die Theaterbesucher veranlaßte, das Haus in allen seinen Rängen zu füllen. Aber indem es diese Schuld der Dankbarkeit abstattete, empfing das Publicum eine so reiche Gabe von dem Jubiläumsgast, daß es ihm beim Verlassen des Theaters doch wieder tief verbunden blieb. Ja, Sontag's „Dr. Wespe" und sein „Titus Bär" sind unverwüstliche Gestalten. Wie weiß er den geckenhaften Redacteur, der, um eine Linie übertrieben, unerträglich wäre, uns menschlich näher zu führen, wie stattet er ihn mit einer Dosis Empfindung und Wärme aus dem reichen Vorrath seines Herzens aus, so daß wir nach allem sagen: Dieser Wespe ist doch kein schlechter Kerl. Und wie fein komisch ist unseres Jubelgastes Miene, mag sich nun in ihr Schauder, Ueberlegenheit oder Gleichgiltigkeit spiegeln. Man braucht nur zu sehen, wie dieser Dr. Wespe kommt und geht, um zu wissen, hier schafft ein Künstler, auch wenn er nicht spricht. Ueber Titus Bär im „Sklaven" noch ein Wort zu sagen, erübrigt vollends. Wer es versäumt hat, diesen lebenswahren, alles schief auffassenden, durch jedes unbefangene Wort seiner Umgebung tief verletzten, kribbligen Schwiegervater aus Sachsen zu sehen, der hat sich um ein paar lustige Stunden seines Lebens gebracht. Unnöthig zu sagen, daß Titus Bär gestern wieder unendliche Lachsalven entfesselte. Unsere heimischen Kräfte wetteiferten darin, den Ehrengast auf das Beste zu unterstützen. Wir haben selten in diesem Jahr so munter auf der Bühne spielen sehen, wie gestern im Doctor Wespe. Herrn Kirschner's Adam und Fräulein Kutscherra's Theudelinde waren urkomische Figuren. Herr Lindikoff als Hohnau glänzte durch Männlichkeit und Schlagfertigkeit. Herr Berthold zeigte als Wellstein, daß er das Herz auf dem rechten Fleck hat, und auch Frl. Rheinen und Frl. Kleyn trugen dazu bei, der harmlosen Lustigkeit des doch schon recht veralteten Benedix'schen Lustspiels zum Siege zu verhelfen. Auch im „Sklaven" standen die Mitspieler in ihren Rollen dem Gast getreu bei, was um so mehr Anerkennung verdient, als sie nur die Staffage zu Titus Bär zu bilden haben. So hat es gewiß Niemand bereut, das Theater erst gegen 11 Uhr Abends verlassen zu haben. Wir aber rufen dem lieben Gast im Namen des Publicums von dieser Stelle zu: Viel Glück zum 70. Geburtstage am 20. d. Mts. R.

## Locales.

* **Witterung** für Freitag, 18. Febr. Lebhafte Winde, Niederschläge, wolkig, feucht und kalt. S.-A. 7.12, S.-U. 5.17. M.-A. 6.—, M.-U. 2.21.

* **Personalien bei der Post.** Dem Geheimen Ober-Postrath und vortragenden Rath im Reichs-Postamt Henne ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Character als Wirklicher Geheimer Ober-Postrath mit dem Range eines Rathes erster Classe verliehen worden — Ernannt sind: Zum Postdirector der Postinspector Krüer in Emmerich (früher Postcassirer in Danzig); zu Postinspectoren der Postcassirer von Lipski in Königsberg i. Pr., und der Telegraphencassirer Stenz (früher in Danzig) in Kiel; zu Ober-Postdirections-Secretären die Postsecretäre Wittich in Danzig, Bahl (früher in Danzig) in Halle a. d. Saale und Zaar (früher in Danzig) in Düsseldorf.

* **Herr Contre-Admiral v. Arnim** hat mit den ihn begleitenden Herren heute Morgen seine Rückreise nach Kiel angetreten.

* **Besuch des chinesischen Gesandten.** Wie uns heute aus Elbing telegraphisch mitgetheilt wird, hängt der Besuch des chinesischen Gesandten am Berliner Hofe Lue Hai Hwan, den er morgen der Schichau'schen Werft in Elbing zugedacht hat, mit dem morgen daselbst stattfindenden Stapellauf eines für die chinesische Regierung fertig gestellten Torpedobootes zusammen. Nach dem Stapellauf wird sich Lue Hai Hwan bekanntlich zum Besuch der Schichau'schen Werft nach Danzig begeben.

* **Der Vortrag des Herrn Director Dr. Sernau** aus Magdeburg im Deutschen Privat-Beamten-Verein findet heute Abend bestimmt im oberen Saale des „Kaiserhofs" statt.

* **Ersatzwahl.** Am Sonntag, den 27. d. Mts. findet Vormittags in St. Marien die Ersatzwahl für die für ungültig erklärte Wahl der Herrn Dinklage als Mitglied des Gemeindekirchenraths statt.

* **Der Allgemeine Bildungsverein** beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsraths, am Sonntag, 27. d. M., im Vereinshause eine Nachfeier des Stiftungsfestes in Form eines Gesellschaftsabends zu veranstalten. Weiter wurde für den Anfang nächsten Monats die Veranstaltung eines Volks-Unterhaltungsabends in Aussicht genommen.

* **Der Westpreußische Geschichtsverein** wird seine nächste Sitzung in der Aula des Gymnasiums zu Marienwerder abhalten und zwar wird Herr Landesbauinspector Heise über „Domkirche und Domschloß" in Marienwerder sprechen.

---

jungen Paare einen enorm schmeichelhaften Empfang bereiten und von Anfang an für die Angerwieser Interessen gewinnen werde. Wenn die Braut nur halb so viel Humanität und Herzensgüte besäße, wie ihre Cousine Melanie, würde sie sicher allen Einfluß aufbieten, Beziehungen mit der Stadt anzuknüpfen, wie sie Graf Rüdiger nebst Gemahlin so herzerquickend angebahnt hatten!

Man schwelgte in dieser Hoffnung. Die Pessimisten jedoch schüttelten die Köpfe und sprachen: „Ihr kennt den Sonderling schlecht, wenn Ihr an seine Verzeihung glaubt! Wenn solche Menschen einmal hassen, dann ist es gründlich! Graf Willibald ist Fanatiker, er hält zähe fest an Gefühlen und Empfindungen, welche Macht über ihn gewonnen haben!"

Und leider sollte sich dies bewahrheiten.

Während man noch eifrig debattirend in der „Stadt Hamburg" zusammen saß und die Ausschmückung der Stadt — welche nach viel aussehen und wenig kosten sollte, — besprach, als man just darüber stritt, ob sechs oder acht weißgekleidete Ehrenjungfrauen der Gräfin einen Blumenstrauß überreichen sollten und ob der Bürgermeister seine Ansprache auf dem Marktplatz oder am Thore halten müsse, rollte eine Equipage im scharfen Trabe vorüber. Solch elegantes Räderrollen gehörte in Angerwies nicht zu dem täglichen Brod, darum schnellten alle Köpfe empor und sahen hinaus.

Und dann sahen sich die Väter der Stadt schweigend und jäh betroffen an.

„Die Niedecker Equipage!"

„Bah — es werden die Herren Dienstboten ein wenig spazieren fahren!" trösteten die Optimisten.

„Gebt acht, — sie sind gekommen!" wehklagten die Schwarzseher, und sie sollten abermals recht behalten.

Der Bahnhofsvorsteher stürmte nach wenigen Minuten athemlos in das Gastzimmer.

„Eben einpassirt! Ganz überraschend, ganz ohne Anmeldung! — Vor einer halben Stunde hat der Graf telegraphisch einen Wagen an die Bahn bestellt! Nun sind sie da — ohne jeden Empfang!"

(Fortsetzung folgt.)

## Kleines Feuilleton.

### Das „geliebte Auge" als Berloque.

Die Modenarrheit hat wieder einmal eine höchst excentrische Idee gezeitigt. Es handelt sich um ein sehr originelles Liebes-Angebinde, das in Form eines Berloques am Uhrband getragen wird. Das Berloque ist ein kleines Medaillon, das nichts anderes vorstellt als „ihr" oder „sein" Auge. Dieses wird von Künstlerhand täuschend ähnlich etwa in halber natürlicher Größe auf Elfenbein gemalt und in einen zierlichen goldenen Rahmen gefaßt, der womöglich noch mit den schönsten Edelsteinen verziert ist. Das Malen dieses Auges ist durchaus keine kleine Aufgabe, [illegible] Um die Farbe des Auges genau zu treffen, sind mindestens zwei bis drei halbstündige Sitzungen erforderlich. Dieses ebenso eigenartige wie kostspielige Kleinod [illegible] Ob die seltsame Mode viele Nachahmer finden wird, scheint uns sehr fraglich. Allerdings ist sie geschmacklos genug, um [illegible] Erwartung ihrer Erfinder zu rechtfertigen.

### Wieder ein neues Goldland!

Auf Fort Simpson am Zusammenfluß des Mackenziestromes und des Liardflusses im nördlichen Canada [illegible] Regierung mit mehreren berittenen Polizisten [illegible] Fort Simpson etwa 1200 englische Meilen entfernt, und Frau Jones [illegible] wegen des Fehlens aller Verbindungsmittel [illegible] im nächsten Frühjahr zurückerwarten. Da nun aber die in der Gegend wohnenden Indianer [illegible] Goldadern [illegible] Frau Jones [illegible] Männern während der Sommermonate [illegible] Liardfluß hinauf [illegible] Gesellschaft mit Gold im Werthe von mehreren hunderttausend Dollars zurückgekehrt. Die kanadische Regierung hat sofort eine Forschungs-Commission nach dem Liardflusse beschlossen.

* **Im Wilhelm-Theater** traten gestern einige neu engagirte Kräfte zum ersten Male auf. Der größte Theil des bisherigen Personals ist prolongirt worden. Von den neuen Kräften nennen wir in erster Reihe François Rivoli, den Darsteller berühmter Persönlichkeiten. Der Künstler, der eine prächtige Mimik besitzt, costümirt sich mit virtuoser Geschwindigkeit auf offener Bühne und zeigt dem erstaunten Publicum die vortrefflichsten und gelungensten Charaktermasken. Seine Darstellung berühmter Persönlichkeiten darf als glänzend bezeichnet werden. Am besten gelangen ihm gestern die Masken Friedrichs des Großen, Windhorst, Napoleon Bonaparte, Moltke 2c. Besonders starken Applaus erntete der Künstler, als er den Capitän Dreyfus und Emile Zola zeigte. — In Anna Westergaard, der graciösen schwedischen Operetten- und Walzersängerin, begrüßte das Auditorium eine geschätzte und darum sehr willkommene Bekannte aus dem vorigen Jahre. Auch Ilka Scherz, die deutsche Collegin der vorgenannten Sängerin, ist den Besuchern des Wilhelmtheaters bekannt. Ihre Leistungen erfreuten auch gestern wieder. Würdig stehen die Leistungen der Hand- und Kopfacrobaten The Azzaglios neben denen ihrer prolongirten Collegen, der Parterre-Acrobaten Les Alexandros, und vorzügliches bieten Yuma Yatta, die Chinesen-Excentriques. Die drolligen Sprünge und Pas dieser beiden, offenbar aus England importirten Söhne der Sonne, von denen der eine unversehens den Zopf mit sammt der Kopfhaut verlor, erregten viel Heiterkeit. Sehr wirkungsvoll ist auch die Nummer der Mlle. Marguerite, der Phantasietänzerin und Sängerin mit der elektrischen Sellinlaube. Freilich wird dem Auge hierbei ein größerer Genuß geboten, als dem Ohr, denn die Stimmmittel der Mlle. sind gerade keine glänzenden. Enttäuscht wurde das Publicum durch die unerwartete Ankündigung auf dem Theaterzettel, daß das erste Debut von The 3 Tit-Bits, den amerikanischen Excentrique-Pantomimikern, erst heute, Donnerstag, stattfindet.

* **Vortrag über Centralasien im Schützenhause.** Im Hinblick auf die den heutigen Vortrag begleitenden zahlreichen Lichtbilder, wird bei der Größe des Saales die Benutzung von Operngläsern zu empfehlen sein.

* **Unglücksfall.** Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde heute früh der Heizer Julius Schulz von dem Dampfer „Hela" betroffen. Um das Feuer besser in Brand zu setzen, goß er Petroleum auf die Glut. Eine mächtige Flamme schlug empor und brachte dem Schulz erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen bei. S. wurde nach dem Lazareth gebracht.

* **Die Ortskrankencasse der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe Danzigs** hatte zu gestern Abend nach dem Bildungs-Vereinshause eine General-Versammlung einberufen, in der die Wahl der Vertreter für die General-Versammlung für die Jahre 1898/99 erfolgen sollte. Die Wahl aus dem Kreise der Arbeitnehmer war bereits vollzogen, als sie wegen Formfehlers für ungiltig erklärt wurde. Eine neue General-Versammlung muß dieserhalb einberufen werden. Der Formfehler bestand darin, daß auf den Einladungskarten nicht die Zahl der zu wählenden Vertreter aus den Kreisen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, wie es das Statut verlangt, angegeben war.

* **Beim Diebstahl verunglückt.** Ein jähes Ende hat sich gestern Nachmittag ein Dieb selbst bereitet. Es war etwa 4½ Uhr, als Herrn Isidor Scholla dem Führer des Bording „Dolly", der Eigenthum des Herrn Lieder ist, gemeldet wurde, daß auf seinem bei Troyl liegenden Bording ein Einbruch verübt werde. Schnell eilte Sch. dorthin, fand hier den Aufbau, der sich über der Treppe zur Cajüte befindet erbrochen und die Cajütenkappe zurückgeschoben vor. Sch. stieg in die Cajüte und fand hier todt am Boden liegend einen mit blauer Blouse bekleideten Arbeiter. Jedenfalls ist der Dieb beim Zurückschieben der Kappe ausgeglitten, etwa 4 m tief in die Cajüte hinabgestürzt und hat sich dabei das Genick gebrochen. Der Behörde wurde sofort von dem Vorfalle Anzeige erstattet. Ein Beamter erschien an Ort und Stelle und verschloß den Bording. Heute wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Die Leiche, die als die des Arbeiters Pieper aus Schellmühl erkannt ist, blieb bis zur Feststellung des Thatbestandes in dem Bording.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Dienstag findet eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

A. Oeffentliche Sitzung.

Urlaubsgesuch. — Geschäftsbericht des Danziger Hypothekenvereins. — Außerordentliche Revision der Leihamts-Casse. — Annahme des Albert Zünckeschen Legats. — Belegung von zwei unbesoldeten Stadtrathsstellen. — Vermiethung eines Hauses für Schulzwecke in Langfuhr. — Vermiethung a) eines Grundstücks am Pfefferstadt, b) eines Grundstücks in der Hopfengasse. — Verpachtung von Parzellen an den Schäferwiesen. — [illegible] bezüglich einer Landparzelle in Bürgerwiesen. — Pachtverlängerung in Betreff einer Landfläche auf Petershagen. — Ankauf a) einer Parzelle [illegible] — [illegible] Stadt-Theater [illegible] Brabant [illegible] Niederlegung [illegible] Abtretung [illegible] Grundstücken. — [illegible] pro 1898/99. — Berathung über [illegible]

B. Geheime Sitzung. Unterstützung. — Pensionsbewilligung. — Verleihung einer Pensionsberechtigung. — Wahl der Commission zur Einschätzung der Forensen. — [illegible] Waisenräthen [illegible] Armen-Commissions-Mitglieder.

* **Provinzial-Ausschuß.** Auf der Tagesordnung für den am nächsten Donnerstag, den 24. d. Mts. zusammentretenden Provinzial-Ausschuß stehen u. a. folgende Gegenstände zur Berathung: [illegible] Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns [illegible] Provinzial-Landtag [illegible] Wanderbetriebes [illegible] Wahl [illegible] landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft [illegible]

* **Vor der Strafkammer** hatten sich heute die Schiffszimmermeister Zich und Störmer von hier zu verantworten, [illegible] Die Angeklagten [illegible] zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Näherer Bericht folgt.

* **Die dritte ordentliche Generalversammlung der Danziger Dampfer-Actiengesellschaft** fand heute [illegible] Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung [illegible] Emil Berenz [illegible] Hermann Laubmeyer neugewählt. [illegible] Versicherung [illegible] Rhederei-Actiengesellschaft [illegible] Revisoren [illegible] Consul Papig und William Klawitter gewählt.

* **Rechnungsrath Loerke †.** Einem langen schweren Leiden ist gestern Morgen Herr Rechnungsrath Loerke erlegen. Der Verstorbene, der seit einer langen Reihe von Jahren bei dem Westpreußischen Provinzial-Schul-Collegium arbeitete, erfreute sich bei seinen Vorgesetzten und Collegen wegen seines biederen und lauteren Characters allgemeine Beliebtheit.

* **Grundbesitzveränderungen.** Langgarten, Blatt 50, 126 und 137 nach dem Tode des Bäckermeisters Gotthilf Biermann auf dessen Wittwe Amalie Biermann geb. Lindenblatt und deren zwei Kinder.

* **Eisbericht** vom 17. Febr. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhülfe erforderlich. Frisches Haff bis Elbing: Schiffsahrt geschlossen. Elbingfluß eisfrei.

* **Die Prämie der Görlitzer Classen-Lotterie,** bestehend in einem Diamantschmucke im Werthe von 150 000 Mk. ist zur Hälfte nach Redel gefallen. Der glückliche Gewinner ist der dortige Ober-Inspector von Somogyi. Diesem sind bereits von auswärtigen Geschäftsleuten 60 000 Mk. für seinen Antheil gezahlt worden.

* **Polizei-Bericht vom 17. Februar.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos 4. — Gefunden: 1 Pince-nez in Goldfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

# Provinz.

f **Zoppot,** 16. Febr. Ueber den Ersatz der Fäcalstoffe nach Einführung der obligatorischen Canalisation sprach gestern Abend im Gewerbeverein Herr Landwirthschaftsschuldirector Dr. Funck. Herr Landschaftsgärtner Evers, der das Correferat übernommen, war am Erscheinen verhindert. — Herr Rechnungsrath Siebenfreund hat sein Amt als Cassirer im hiesigen Vaterländischen Verein wegen vorgerückten Alters niedergelegt. Herr Schulrath Witt hat inzwischen die Cassenfüsrung übernommen. — Die vor Aschermittwoch geplante Aufführund „Der Zigeuner" von Julius Becker seitens der Melodia kann erst einige Tage später stattfinden.

**Posen,** 17. Febr. Wie der „Dziennik Poznanski" meldet, hat der Regierungspräsident von Posen wegen der doppelsprachigen Inschriften an den Wagen- und Haltestellen der dortigen neuen electrischen Bahn eine eingehende Revision angeordnet. (Bravo! Red.)

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 17. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | Wetter. | Tem. Celf. |
|---|---|---|---|---|
| Christiansund | 741 | ONO 4 | bedeckt | 3 |
| Kopenhagen | 742 | WNW 4 | bedeckt | 3 |
| Petersburg | 751 | SO 4 | bedeckt | —10 |
| Moskau | — | — | — | — |
| Cherburg | 769 | NW 4 | wolkig | 8 |
| Sylt | 750 | NW 8 | bedeckt | 4 |
| Hamburg | 751 | W 5 | bedeckt | 2 |
| Swinemünde | 746 | W 5 | wolkig | 2 |
| Neufahrwasser | 743 | WSW 5 | bedeckt | 2 |
| Memel | 739 | W 3 | bedeckt | 1 |
| Paris | 768 | WNW 3 | wolkig | 7 |
| Wiesbaden | 761 | NW 4 | wolkig | 3 |
| München | 760 | W 6 | wolkig | 0 |
| Berlin | 751 | WNW 5 | wolkig | 2 |
| Wien | 755 | W 4 | bedeckt | 3 |
| Breslau | 751 | W 5 | Schnee | 1 |
| Nizza | 760 | still | wolkig | 6 |
| Triest | 757 | still | bedeckt | 5 |

**Uebersicht der Witterung.**

Das Minimum, welches gestern Morgen an der mittleren norwegischen Küste lag, ist südostwärts nach den schwedischen Seeen fortgeschritten und bewirkt in Wechselwirkung mit dem über Südosteuropa lagernden Hochdruckgebiete stürmische Nordwestböen im östlichen Nordseegebiet, wodurch Sturmfluthen in der Unterelbe hervorgehen werden. Ueber Irland ist das Barometer wieder im Fallen begriffen. In Deutschland ist das Wetter bei lebhaften böigen, westlichen Winden mild und veränderlich; allenthalben ist Regen oder Schnee gefallen. Wilhelmshaven hatte gestern Mittag Gewitter.

# Letzte Handelsnachrichten.

**Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.**

16. Februar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stolp | 185—192 | 128—136 | 128—140 | 136—142 |
| „ Stettin | 184 | 140 | 153 | 133—135 |
| „ Stralsund | 177¾ | 129¼ | 130 | 150 |
| Danzig | 184—192 | 132—133 | 140—144 | 132 |
| Thorn | 178—185 | 133—139 | 136—138 | 134—144 |
| Elbing | — | — | — | 126—132 |
| Königsberg i. Pr. | 171—180 | 118-27½ | — | 120—136 |
| Breslau | 189 | 149 | 161 | 143 |
| Bromberg | 180 | 134—136 | — | —. |
| Krotoschin | 184—188 | 140—142 | 140—145 | 133—135 |
| **Nach privater Ermittelung:** | | | | |
| Stettin Stadt | 182-85½ | 135-38½ | 146—157 | 135—139 |
| Posen | 164—187 | 125—144 | 125—158 | 125—145 |
| | 755 g.p.l. | 712 g.p.l. | 573 g.p.l. | 450 g.p.l. |
| Königsberg i. Pr. | 189½ | 131 | — | 125 |
| Berlin | 197¾ | 149¾ | — | 152¾ |

**Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen**

| Von | Nach | | | a. 16./2. | a. 15./2. |
|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | 103¼ Cts. | 214,40 | 213,65 |
| Chicago | Berlin | Weizen | 100 Cts | 215,90 | 215,90 |
| Liverpool | Berlin | Weizen | 7 sh. 6 d. | 213,65 | 212,50 |
| Odessa | Berlin | Weizen | 116 Kop. | 208,90 | 208,90 |
| Odessa | Berlin | Roggen | 76 Kop. | 155,75 | 153,10 |
| Riga | Berlin | Weizen | 116 Kop. | 205,40 | 208,— |
| Riga | Berlin | Roggen | 78 Kop. | 155,— | 153,60 |
| Pest | | Weizen | 12,— ö. fl. | 203,95 | 203,05 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | 231 hl. fl. | 205,65 | 205,65 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | 138 hl. fl. | 154,05 | 153,25 |

## Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. Februar.

**Rohzucker.** Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,02½—9,05 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,85—7,00 bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,35. Termine: Februar Mk. 9,27½, März Mk. 9,30, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,67½, October-Dec. Mk. 9,52½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

**Hamburg.** Tendenz stetig. Termine: Februar 9,22½, März Mk. 9,30, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,67½, Octbr.-December Mk. 9,52½.

**New-York,** 17. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar 106⅛, per März 105⅜, per Mai 99⅞.

**Chicago,** 17. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar —, per Mai 103¼, per Juli 89½.

**Danziger Producten-Börse.**

Bericht von H. v. Morstein. 17. Februar.

**Wetter:** regnerisch. **Temperatur:** Plus 4° R. **Wind:**

**Weizen** war heute in fester Tendenz und Preisen Mk. 1 höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 708 Gr. Mk. 164, rothbunt krank 724 Gr. Mk. 174, hellbunt krank 703 Gr. Mk. 170, 724 Gr. Mk. 174, hellbunt etwas krank 726 Gr. Mk. 176, glasig zerschlagen 713 Gr. Mk. 175, hellbunt 745 Gr. Mk. 184, 747 Gr. Mk. 185, hochbunt etwas krank 734 Gr. Mk. 178, hochbunt 745 Gr. Mk. 188, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 123, weiß krank 729 Gr. Mk. 178, 740 Gr. Mk. 182, weiß 747 Gr. Mk. 186, 766 Gr. Mk. 191, fein weiß 774 Gr. Mk. 195, roth 718 Gr. Mk. 182, 734 Gr. Mk. 183, streng roth 745 Gr. Mk. 186, für russischen zum Transit streng roth 756 Gr. Mk. 159, 766 Gr. Mk. 162 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. und 738 Gr. Mk. 132, 691 Gr. Mk. 131½, krank 691 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per To.

**Mais** russischer zum Transit Mk. 85 per Tonne gehandelt.

**Gerste** ist gehandelt inländische große 656 Gr. Mk. 143, 650 Gr. Mk. 146, russische zum Transit große 629 Gr. Mk. 95, 677 Gr. Mk. 101 per Tonne.

**Hafer** inländischer Mk. 1,25, 130, 132 per Tonne bezahlt.

**Kleesaaten** weiß Mk. 18½, Mk. 25, roth Mk. 30, 35, 36 per 50 Ko. bezahlt.

**Weizenkleie** feine Mk. 4 per 50 Ko. gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 3,97½, 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

**Spiritus** fest. Contingentirter loco Mk. 61,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 41,40 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

**Berliner Börsen-Depesche.**

| | 16. | 17. | | 16. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Reichsanl. | 104.10 | 104.— | 4% Russ.inn.94. | 100.15 | 100.20 |
| 3½% „ | 104.— | 104.— | 5% Mexikaner | 96.50 | 96.50 |
| 3% „ | 97.50 | 97.40 | 6% „ | 99.80 | 99.80 |
| 4% Pr. Conf. | 103.80 | 103.90 | Ostpr. Südb.A. | 93.50 | 93.60 |
| 3½% „ | 104.— | 103.90 | Franzosen ult. | 144.10 | 144.40 |
| 3% „ | 98.10 | 98.10 | Marienb.-Mlw. St.Act. | 85.50 | 85.70 |
| 3½% Wp. „ | 101.10 | 101.— | Marienburg.-Mlw. St.Pr. | 121.— | 120.80 |
| 3½% „ neul. „ | 100.50 | 100.60 | Danziger Oelm.St.-A. | 98.50 | 99.50 |
| 3% Westp. „ „ | 95 10 | 93.— | Danziger Oelm.St.-Pr. | 103 75 | 103.60 |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | 101.10 | 101.10 | Laurahütte | 182.10 | 182.— |
| Berl.Hand.Ges | 172.— | 171.10 | Warz. Papierf. | 187.— | 188.— |
| Darmst.-Bank | 158 60 | —.— | Oesterr. Noten | 170.05 | 170.05 |
| Danz. Privatb. | 141.— | 141.30 | Russ. Noten | 216.55 | 216.65 |
| Deutsche Bank | 209.50 | 209.— | London kurz | —.— | 20.42 |
| Disc.-Com. | 203.30 | 203.75 | London lang | —.— | 20.295 |
| Dresd. Bank | 163.90 | 163.— | Petersbg. kurz | 216.10 | 216.10 |
| Oest. Cred. ult. | 228.60 | 228 60 | „ lang | 214.30 | 214.40 |
| 5% Ital. Rent. | 94.60 | 94.60 | Nordd. Credit-Actien | 122.80 | —.— |
| 4% Oest. Gldr. | 103.90 | 104.— | Privatdiscont. | 2⅝ | 2½ |
| 4% Rumän. 94. Goldrente. | 94.60 | 94.50 | | | |
| 4% Ung. „ | 103.50 | 103.40 | | | |
| 1880er Russen | 104.10 | 103.90 | | | |

**Tendenz.** Bei fortdauernder abwartender Haltung der Speculation trat meist Neigung zu Abschwächung hervor. Italiener auf Paris gebessert. Amerikanische Bahnen auf gestrige niedrige Londoner Curse gedrückt, Oesterreicher auf Wien gedrückt. Schweizerische durch Realisirungen wegen der bevorstehenden Volksabstimmung über die Verstaatlichungsvorlage nachgebend. Auch die unbefriedigende Januar-Einnahme der Gotthardtbahn wirkte ungünstig ein. Zum Schluß Kanada und Northern etwas besser.

**Berlin,** 17. Febr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 43.— Nord-Amerika meldet mächtige Preissteigerung unter der Herrschaft kraftvoller Hausse-Interessenten infolge von Weizenkäufen für Portugal, was hier zu einer Besserung von etwa 1½ Mk. für Weizen und etwa 1 Mk. für Roggen führte, wenngleich der Umsatz sonderliche Ausdehnung nicht erlangte. Hafer wird höher gehalten. Käufer müssen sich fügen. Rüböl war ruhig. Für den spärlich angebotenen 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 43,00 Mk. bezahlt, 50er fehlte. Im Lieferungshandel war feste Stimmung vorherrschend.

## Standesamt vom 17. Februar 1898.

**Geburten:** Müllergeselle Gustav Borowski, S. — Schieferdecker Carl Haack, S. — Fleischermeister Benjamin Rösler, T. — Gastwirth Jakob Schultz, S. — Arbeiter Joseph Niclas, 1 S. 1 T. — Arbeiter August Sommerfeld, T. — Tischlergeselle Adolf Lehmann, S. — Stellmachergeselle Carl Funk, S. — Tischlergeselle August Seibüchler, T. — Schmiedegeselle Joseph Arendt, T. — Unehelich: 2 S. 1 T.

**Aufgebote:** Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Hermann Friedrich Michalski und Meta Auguste Hedwig Saß. — Schmiedegeselle Leopold August Zobel und Florentine Emilie Dambek. — Schlossergeselle Emil Leopold Kiehl und Maria Anna Elisabeth Klomhuß. — Barbier und Friseur Friedrich Carl Wischniewski und Hedwig Anna Maria Gaudeck, sämmtlich hier. — Schmiedemeister Hermann Nagel und Marie Schütz, beide hier.

**Heirathen:** Rentier Josaphat Stanislaus Wierzbowski zu Berent u. Anna Marie Hildebrandt hier. — Malergehilfe Waldemar Schippke und Marie Schütz. — Schuhmachergeselle Hermann Seffzig und Hedwig Dill. — Viehhändler Jontef Goehr zu Inowrazlaw und Hedwig Kleemann hier.

**Todesfälle:** Unbekannte weibliche Leiche, ca. 30 Jahre alt, anscheinend dem Arbeiterstande angehörend, ist am 24. December 1897 auf dem Wege vom Olivaerthor nach dem Hagelsberge aufgefunden. — Invalide Friedrich Lange, 55 J. — T. des Arbeiters Johann Stolski, 1 J., 8 M. — Geometer und Königl. Eisenbahn-Zeichner Otto Heinrich Albert Melzer, 61 J.

# Specialdienst für Drahtnachrichten.

## Das Flottengesetz.

J **Berlin,** 17. Febr. Wie die „Natlib. Corresp." sicher erfahren haben will, ist es den marinefreundlichen Elementen im Centrum nicht gelungen, für die gesetzliche Sicherung des von der Regierung als unerläßlich bezeichneten Flotten-Mindeststandes eine ausgiebige Anzahl von Fractionsmitgliedern zu gewinnen. Darüber, daß die Regierung, nachdem sie vor breiter Oeffentlichkeit die Bedürfnisse des Reiches zur See dargelegt hat, auf dem Flottengesetz bestehen muß und auch bestehen wird, ist man auch im Centrum unterrichtet.

## Schweres Grubenunglück.

**Bochum,** 17. Febr. (W. T.-B.) Eine Explosion schlagender Wetter erfolgte heute früh in der Zeche Karolinenglück nach dem Schichtwechsel auf der fünften Sohle. Nach bisheriger Feststellung sind **37 Bergleute,** darunter 2 Steiger, **getödtet und 15 schwer verletzt.**

## Zola-Proceß.

J. **Paris,** 17. Febr. Der gestrige Tag brachte in das eintönige Einerlei der letzten Verhandlungen eine interessante Unterbrechung, hervorgerufen durch die Aussagen des Generals Pellieux. In warmen patriotischen Worten gab er seiner bestimmten Ueberzeugung Ausdruck, daß der Verfasser des Bordereaus dem Kriegsministerium angehören und aus der Artillerie hervorgegangen sein müsse, da nur ein solcher die darin vorkommenden technischen Einzelheiten kennen könnte.

J. **Paris,** 15. Febr. Frau Nicole, früher Inhaberin eines Zeitungskiosks, behauptet, ein Deutscher habe bei ihr vor Jahren regelmäßig Briefe für den Obersten Sandherr, den Chef des Nachrichtenwesens, deponirt, die sie diesem zu übermitteln hatte. Einen dieser Briefe habe sie geöffnet. Er lautete: „Ueberwachen Sie Dreyfus! Er spionirt für Deutschland. Man vermuthet, daß er geisteskrank ist." (Diese Nachricht klingt doch zu unglaublich.)

**Zeichendeuter und Schriftgelehrte.**

J. **Berlin,** 15. Febr. Den für Dreyfus günstig lautenden Gutachten der verschiedenen Schreibsachverständigen wird durch eine im „Berl. Loc.-Anz." veröffentlichte Kritik des ersten deutschen Graphologen Langenbruch erheblich Abbruch gethan. Nachdem Langenbruch die traurige Rolle, welche diese Dilettanten in dem Proceß gespielt haben, kritisirt hat, weist er auf die einzig dastehende Thatsache hin, daß kein einziger dieser Entlastungs-Experten, welche die Unschuld des Dreyfus so schlankweg behaupten, jemals das Original des Bordereaus gesehen hat. Alle haben sich ihr Urtheil nach Cliché-Abzügen aus Zeitungen gebildet, welche, wie jeder Fachmann weiß, auf Rotationsmaschinen gedruckt, niemals die Feinheiten des Originals wiedergeben können. Darauf aber komme es gerade an, wenn man positiv beweisen wolle, daß das Bordereau durch Esterhazy gefälscht worden sei. Es sei eine Schmach, daß sich Leute gefunden hätten, die derartige Urtheile abgeben, ohne je das Original gesehen zu haben.

## Das Unglück auf der „Maine".

**Habana,** 17. Febr. (W. T.-B.) Einer Meldung der Officiere der „Maine" zu Folge fand die Explosion im Haupt-Magazin statt. Das Schiff wurde aus dem Wasser gehoben und brach thatsächlich in Stücke. Die Mehrzahl der Mannschaft und der Officiere waren zur Zeit der Explosion unter Deck. Die officielle Todtenliste verzeichnet 253 Mann und 2 Officiere.

**Habana,** 17. Febr. (W. T.-B.) Das Unglück auf dem Kreuzer „Maine" wird einer Unvorsichtigkeit beim Reinigen eines Torpedos zugeschrieben.

**Madrid,** 17. Febr. Die Explosion auf der „Maine" erfolgte Nachts, als alles schlief, wahrscheinlich in Folge Ueberheizung der Kessel. In Amerika herrscht furchtbare Erregung, es ist dort die Version verbreitet, die Explosion sei ein verbrecherischer Anschlag der Spanier, doch fehlt hierfür jeglicher Anhaltspunkt. Als die Kessel explodirten, flog der Dampfer vollständig auseinander. Die einzelnen Theile fingen Feuer; alles sank ehe man die Situation begreifen konnte, in 5 Minuten. Was sich an lebenden Wesen an Bord befand, wurde getödtet, schwer verwundet oder kam in den Wellen um. Der Capitän, die Officiere und 12 Matrosen konnten sich retten; 50 Matrosen hatten Nachturlaub, wodurch sie der Katastrophe entgingen. Die furchtbare Explosion wurde meilenweit gehört und verbreitete eine ungeheure Panik in Habana. Man glaubte, ein Dynamitanschlag der Insurgenten sei erfolgt. Die Einwohner stürzten in furchtbarem Schrecken halbnackt auf die Straße. Die Königin Regentin und Ministerpräsident Sagasta sandten eine Beileidsadresse an den Präsidenten Mac Kinley. Sagasta besuchte auch den amerikanischen Gesandten in Madrid, um ihn zu condoliren.

## Großes Schiffsunglück.

**Teneriffa,** 17. Febr. (W. T.-B.) Der auf der Fahrt von Marseille nach Colon begriffene Dampfer „Flachat" der „Compagnie générale transatlantique" ging heute früh 1 Uhr am Anago Cap vollständig verloren. Der Capitän, der erste Officier und 11 Schiffsleute wurden gerettet. 49 Passagiere und 38 Schiffsleute sind ums Leben gekommen.

## Unfall des Königs von Italien.

**Rom,** 17. Febr. (W. T.-B. Telegramm.) Als der König gestern Abend mit seinem Wagen vom Quirinal über die Piazza di Spagna fuhr, kam dem heranbrausenden Gefährt plötzlich eine Miethskutsche in die Quere. Die Pferde wurden scheu, gingen über den Fiaker hinweg, ohne daß die Insassen und der Kutscher verletzt wurden, doch wurde das Fiakerpferd zermalmt. Erst später gelang es dem Könige, der selbst den Wagen lenkte, seine beiden Pferde zum Stehen zu bringen und seinen Adjutanten nach der geschädigten Kutsche zu entsenden.

**Berlin,** 17. Febr. (W. T.-B.) Im Königlichen Opernhause fand gestern Abend ein glänzendes Ballfest statt. Anwesend waren das diplomatische Corps sowie die in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten. Um 9 Uhr erschien das Kaiserpaar, empfangen von Fanfaren und Chorgesängen des Operncorps. Nach einem Rundgang des Hofes verweilte der Kaiser eine halbe Stunde in der Botschafterloge. Um 10½ Uhr verließ das Kaiserpaar das Fest.

N. **Elberfeld,** 17. Febr. In dem Proceß über das Eisenbahnunglück bei Vohwinkel wurde der Angeklagte, Stationsassistent Zuneck, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß freigesprochen.

**Breslau,** 17. Febr. (W. T.-B.) Der in Berlin verhaftete, als des Mordes verdächtig nach Breslau transportirte Lackirer Kühn gestand dem Staatsanwalt ein, die Trödlerin Frau Kartte gemeinschaftlich mit einem noch unbekannten Complicen ermordet zu haben.

**London,** 17. Febr. (W. T.-B.) Wie die Times aus Kobe von gestern meldet, wird berichtet, daß der Minister des Auswärtigen Baron Nishi und die japanischen Gesandten in London und Peking der japanischen Regierung anrathen, daß China für die Zahlung der Kriegsentschädigung ein Aufschub bewilligt werde, um eine Aussöhnung zwischen Japan und China herbeizuführen. Es wird bezweifelt, ob der Stand der japanischen Finanzen dies gestatten werde.

**Stockholm,** 17. Febr. (W. T.-B.) Die zweite Kammer genehmigte mit 139 gegen 68 Stimmen die Erhöhung der Apanage des Kronprinzen um 50 000 Kronen. Der Finanzminister hatte die Erhöhung unter Hinweis auf den Widerstand des norwegischen Storthings empfohlen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

**Donnerstag, den 17. Februar cr.**

Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Bei ermäßigten Preisen.

**Concert der Opernmitglieder.**

Clavierbegleitung: Heinrich Riehaupt.

Hierauf:

**Novität!** Zum 9. Male: **Novität!**

**Mutter Erde.**

Drama in 5 Acten von Max Halbe.

Regie: Franz Schieke.

(Personen wie bekannt.)

**Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.**

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Spielplan:**

Freitag. Bei erhöhten Preisen. Außer Abonnement. P. P. E. Erstes Gastspiel der Kgl. Kammersängerin **Fanny Moran-Olden. Fidelio.** Oper.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 16. Classiker-Vorstellung. **Die Ahnfrau.**

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **20 000 Mark Belohnung.** Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Die Geisha.**

# Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

**Heute Donnerstag:**



**I. Debut**

**der amerikanischen Excentriques**

**The 3 Tits-Bits**

mit ihrer Original-Pantomime:

**Abenteuer eines Malers in Kamerun,**

ferner das neue

**Riesen-Programm.**

**François Rivoli,**

Darstellung berühmter Persönlichkeiten

**Dreyfus. Zola.**

Nur noch einige Tage prolongirt

***Charles Baron*** mit seinen

**4 Prachtlöwen.**

**Les Alexandros,** Elite-Parterre-Akrobaten. **Leonce et Lolla,** Jongleure.

**Lebende Photographien.**

(Stets neue Bilder-Serie.)

**Damen-Velociped-Wettrennen.**

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, den 19. Februar:

**Letzter Elite-Maskenball.**

Sonntag, den 20. Februar, Nachm. 4 Uhr:

**Letzte Kinder-Vorstellung**

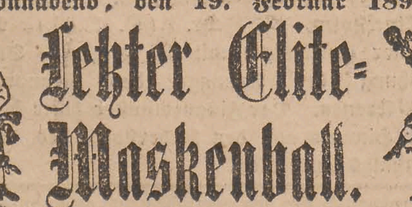
**mit Präsent-Vertheilung.**

**Vorführung der 4 dressirten Prachtlöwen.**

# Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, den 19. Februar 1898:



**Letzter Elite-Maskenball.**

**Die schönste Damen-Charakter-Maske wird mit einem werthvollen Ringe prämiirt.**

**Grosser Geldregen.**

Sackhüpfen. Der Sieger erhält etwas.

**Ball-Musik**

ausgeführt von der Capelle des Infant.-Regts. Nr. 128. (Dir.: H. Recoschewitz, Kgl. Musikdirigent.)

Cassenöffnung 8½ Uhr. Anfang 9 Uhr.

**Alles Nähere besagen die Zettel an den Anschlagsäulen.**

# Sängerheim.

**Heute:**

**Großes Bockbier-Fest und Familien-Kränzchen.**

Festmützen gratis.

**Salon-Feuerwerk,** hierzu wird der Saal verdunkelt.

Gratis-Präsentvertheilung von Bockscherzen.

**Allgemeines Bockwurst-Greifen nach Musik.**

Jede Dame erhält einen sinnreichen Spruch der Liebe in einem Blumenstrauß.

Zecher-Prämien.

**R. Barth's Kunst-Salon**

Jopengasse 19, Saal-Etg.

Geöffnet: (7690

Wochentags von 9—3 Uhr,

Sonntags von ½12—2 Uhr.

**Bürgerliches Gasthaus**

**2. Damm 19.**

**Heute Donnerstag:**

**Nebelbilderm. Freiconcert**

# Hôtel de Stolp.

Freitag, den 18. Februar:

**Gr. Militär-Concert**

ausgeführt von Mitgliedern des Fuß-Artillerie-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2).

**Anfang 7 Uhr. Entree frei.**

**I. Theaterverein „Lyra", Danzig.**

**Aufführungs-Abend und Fastnachts-Feier**

am **Sonntag, den 20. Februar cr., Abends 6 Uhr,** im

**Café Nötzel.**

Zur Aufführung gelangt: „Eine Sommerwohnung in Charlottenburg", Posse in 1 Act, und „Gesindeball", Schwank in 1 Act. Zum Schluß Tanzkränzchen.

Billets sind im Vorverkauf a 25 ₰ bei Herrn **A. Rebinski,** Sperlingsgasse 13, beim Schriftführer **A. Sachs,** Frauengasse 1, beim Vorsitzenden **F. Klawitter,** Kleine Gasse 1a, 1 Treppe, und Abends an der Casse a 30 ₰ zu haben. (7800

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

**Velodrom, Straußgasse 6.**

Heute, von 5 Uhr Nachmittags: (7788

**Concert.**

**Sternwarte**

Frauengasse 5

**Heute!!!**

Donnerstag, den 17. Febr.,

**Gr. Bockbier-Fest**

**nebst Frei-Concert**

und verschied. Ueberraschungen wozu ergebenst eingeladen wird.

**Männer-Gesang-Verein Oliva.**

Sonnabend, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr,

**Großes Winterfest**

in

**Thierfeld's Hôtel.**

Concert, Gesang, humorist. Vorträge, Theater, Ball.

7635) Der Vorstand.

**Vereinsbräu**

**Brodbänkengasse 47**

**Heute Abend:**

**Frische Blut- und Leberwurst**

**eigenes Fabrikat.**

***A. Haase.***

Morgen Freitag:

Königsberger Rinderfleck.

**Wickbolder Bräu**

(große goldene Medaille)

**Hundegasse Nr. 121.**

Heute, sow. jeden Donnerstag:

**Die beliebte Rinderfleck.**

Achtungsvoll

**H. Kornowski.**

**Döring's Restaurant und Café,**

Milchkannengasse Nr. 16.

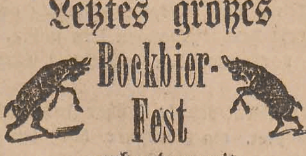
**Heute Abend:**

**Frische Blut- u. Leberwurst,**

eigenes Fabrikat, in und außer dem Hause.

**Morgen Freitag, d. 18. Febr. cr.**

**Letztes großes**



**Bockbier-Fest**

verbunden mit

**Frei-Concert,**

wozu alle Freunde u. Bekannte einladet.

**A. Heinrichs,**

**Fleischergasse Nr. 47a.**

**Freitag und Sonnabend:**

**Letztes**

**Bockbierfest**

mit verschiedenen Ueberraschungen u. Frei-Concert.

Bockmützen und Orden gratis. Lade alle Freunde und Bekannte höflichst ein. (7794

**Restaurant G. Missun,**

**Hohe Seigen 28.**

**Restaurant Hundegasse 122.**

Morgen Freitag:

**2. Bockbierfest.**

Anstich 10 Uhr Vormittags.

**Concert**

beginnt 7 Uhr Abends.

Hierzu ladet ergebenst ein.

**Eugen Sachert.**

**Schmiedegasse 12.**

Freitag, den 18. Februar,

**Bockbier-Fest,**

verbunden mit Frei-Concert, zu dem alle Freunde und Bekannte einladet

***H. Schmidt.***

**Restaurant Breitgasse 25**

Freitag, d. 18. Februar:

**Großes Bockbier-Fest,**

verbunden mit (7824

**grossem Frei-Concert.**

Kappen und Orden gratis.

Um zahlreichen Besuch bittet

***Marie Eichholz.***

**Im Freundsch. Garten**

feiert

**am Sonntag, den 20. Febr. cr.**

**der Theaterverein Edelweiss**

sein

**III. Stiftungs-Fest,**

bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzchen, mit verstärktem Orchester.

— Anfang 6 Uhr Abends. —

Gäste haben Zutritt.

**Der Vorstand.**

NB. Billets im Vorverkauf a 25 ₰ sind im Friseurgeschäft der Frau **Beeskow,** Tobiasgasse 5, zu haben.

**Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.**

Sonnabend, den 19. Febr., Abends 8½ Uhr,

**Gr. Kränzchen,**

wozu die geehrten Mitglieder nebst Angehörige freundlichst eingeladen werden. (7812

**Der Vergnügungsvorstand.**

**Restaurant**

**Schüsseldamm Nr. 22.**

Freitag, den 18. d. Mts.:

**Gr. Bockbierfest**

mit musikalischer u. a. lustig. Unterhaltung für Herren und Damen.

**O. Wohlert.**

Morgen Freitag, den 18. d. M.

**Anstich von ff. Bock-Bier**

a Glas 10 ₰

**Töpfergasse Nr. 32.**

**F. Claassen.**

Mein Geschäft ist Sonnabend, den 19. d. M. von 6 Uhr Abends für nicht eingeladene Gäste geschlossen.

**Lingmann, Prinzlaff.**

## Vereine



**Deutscher Privat-beamten-Verein.**

Donnerstag, den 17. Februar, Abends 8½ Uhr:

**Oeffentliche Versammlung**

im oberen Saale d. Kaiserhof Heilige Geistgasse 43.

**Vortrag**

des Herrn Director **Dr. Sernau**-Magdeburg über Zweck und Ziel des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.

Recht zahlreiche Betheiligung erwünscht. (7748

**Der Vorstand.**

**Westpreussischer Geschichts-Verein.**

**Sitzung**

Sonnabend, den 19. Febr., Abends 7 Uhr, in d. Aula d. Gymnasiums zu **Marienwerder.**

Tagesordnung:

Vortrag des Hrn. Landes-Bauinspector Heise: „Domkirche und Domschloss in Marienwerder." (7749

Der Vorstand.

**Dilettanten-Club „Germania".**

Heute Donnerstag, 17. Febr.

**General-Versammlung**

Abends 9 Uhr im Vereinslocale des Herrn **Schier,** Häkergasse 6.

Aufnahme neuer Mitglieder.

**Der Vorstand.**

**Ornithologischer Verein**

Donnerstag, den 17. Febr., Abends 8 Uhr:

**Sitzung**

im Luftdichten.

Tagesordnung:

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden resp. Ersatzwahl.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Diverses. (7716

**Der Vorstand.**

**Liebigbilder,** (7359

Serie von 40 ₰ bis 30 ℳ.

**China-, Japan-, a. Neuh. Postkarten**

empfiehlt in größter Auswahl

**Clara Bernthal,**

**Goldschmiedegasse 16.**

**Flaschenbier-Verkauf.**

Königsb., hell u. dunkel, 30 Fl. 3 ℳ, Tafelbier 44 Fl. 3 ℳ, Bockbier a Fl. 10 ₰, doppelt Malzbier, Elbinger u. Putziger empf. u. lief. fr. Haus d. Bier-Verlag Hint. Adl.-Brauh. 8.

**Zuschneide-Cursus System Maurer!**

Nach zweimaliger Absolvirung der **Berliner Zuschneide-Akademie** des Herrn Director **Maurer,** beabsichtige ich hierselbst einen vierwöchentlichen theoretischen Cirkel zur Anfertigung von Damen-Costümen zu geben. Darum erlaube ich mir ergebenst, die geehrten Damen Danzigs und Umgegend auf diesen Cursus gütigst aufmerksam zu machen. Derselbe erstreckt sich auf das richtige Maaßnehmen und Zuschneiden von **Pariser, Wiener, deutschen und englischen Façons.** Die Lehrmethode ist die denkbar einfachste, der Neuzeit entsprechenste u. daher allen anderen Methoden vorzuziehen. Honorar 25 ℳ incl. Utensilien. Beginn des Cursus am 25. Februar 1898. Baldige Anmeldung erbittet

Achtungsvoll Frau ***B. Thiele,***

**Am Spendhaus 1,** parterre.

**Uhren**

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

**S. Lewy, Uhrmacher**

**106 Breitgasse 106.**

| | | |
|---|---|---|
| Silberne Damenuhren | von Mk. | 10,—. |
| Goldene Damenuhren | „ „ | 17,—. |
| Nickel-Damenuhren | „ „ | 6,—. |
| Silberne Herrenuhren | „ „ | 10,—. |
| Weckuhren | „ „ | 2,50. |

1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (5453

Eine Partie weiß leinener

**Taschentücher**

zum Theil mit ungleichen Borden

empfiehlt

zu sehr billigen Preisen (7783

**August Momber.**

# Deutsches Waarenhaus

von

# Gebr. Freymann,

**Kohlenmarkt No. 29.**

**Sehr preiswerth offeriren:**

**Handtücher,** abgepaßt, in schwerem Drell, 45×110 cm, Dutzend 3,50 ℳ

**Handtücher** „ in feinem Damast, 50×120 cm, Dutzend 4,00, 4,50 ℳ

**Handtücher,** „ in schwerem Hausmacher-Drell und Damast, 50×130 cm, Dutzend 5,00, 6,00 ℳ

**Handtücher,** in feinstem reinleinen Damast u. Drell 50×130 cm, a 7,00, 8,00 ℳ

**Handtücher,** geklärt, in reinleinen Satin-Damast 50/130 cm, 10, 12, 15 ℳ

**Handtücher,** per Meter in schwerem Gerstenkorn und Drell 20, 22½, 25 ₰.

**Handtücher,** per Meter, 50 cm breit, in schwerstem Drell und Jaquard, Stuben- und Küchen-Handtücher, per Meter 30, 37½ ₰.

**Handtücher,** in 50 cm breitem dicken Drell und feinste Damastleinen, per Meter 45, 50, 60 ₰.

**Lakenleinen,** 130, 140, 150, 160 cm breit, in Hausmacher und Creas, per Meter 60, 75 ₰, 1,00 ℳ

**Lakenleinen,** geklärt, grob und fein Garn, 140, 150, 160 cm breit, per Meter 1,20, 1,50, 2,00 ℳ

**Bezugleinen,** geklärt, 135 cm breit, in feinstem Bielefelder und Schlesisch-Leinen, per Meter 1,80, 2,00, 2,50 ℳ

**Bezug-Damast,** 135 cm breit, hochfein, per Meter 80 ₰, 1,00, 1,20 ℳ

**Bezug-Linon und Madapolam,** 135 cm breit, per Meter 60, 75 ₰.

**Laken-Dowlas,** starkgarnig, 135, 140, 150 cm breit, per Meter 60, 75, 90 ₰.

**Piqué-Barchende,** in schwerer Qualität, per Meter 45, 50 ₰.

**Barchend-Damaste,** in feinsten Dessins, schwer, per Meter 60, 75 ₰.

**Wiener Cords,** in schwerer Qualität, per Meter 45, 60 ₰.

**Hemdentuche, Linon, Madapolams und Luisianatuche** (7817

von einem Partiestück, per Meter 15, 20, 25 und 30 ₰.

## Locales.

* **Sven Hedin in Danzig.** Gestern Nachmittags 5 Uhr 22 Minuten traf der berühmte Forscher Sven Hedin auf dem hiesigen Central-Bahnhof ein. Zum Empfang waren die Herren Consuln Jörgensen und Brandt, sowie Professor Conwentz und verschiedene Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft erschienen. Im Wagen des Herrn Consul Brandt begab sich Dr. Hedin nach dem Hotel Monopol, wo er Wohnung nahm. Abends fand in der Weinhandlung von Eycke ein kleines Festmahl zu 12 Gedecken statt, an dem die Herren Oberpräsident v. Goßler, Landeshauptmann Jaeckel, Consul Jörgensen, Professor Conwentz, Momber ꝛc. theilnahmen. In längerer herzlicher Ansprache begrüßte Herr Professor Conwentz den Gast und hieß ihn zum Schluß in schwedischer Sprache im Namen unserer Stadt willkommen, worauf sich Dr. Sven Hedin sofort erhob und in deutscher Sprache in herzlichen Worten für den Empfang dankte. Er freue sich, in der alten Hansastadt Danzig sich zu befinden. Schließlich begrüßte Herr Consul Jörgensen seinen Landsmann und leerte ein Glas auf dessen Wohl. Heute Vormittag findet bei Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Abegg zu Ehren des kühnen Forschers ein Gabelfrühstück statt. Morgen Vormittag wird Dr. Sven Hedin dem schwedischen Consul, Herrn Jörgensen, einen Besuch abstatten und mit ihm die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nehmen. Danach werden sich die Herren nach dem Rathskeller begeben, wo eine Zusammenkunft mit den Mitgliedern der naturforschenden Gesellschaft stattfinden wird. Morgen Nachmittag 5 Uhr ist ein großes Diner bei dem russischen Consul Staatsrath Bogoslovski. Abends verläßt der Gast bereits unsere Mauern, da er am Sonntag in Kopenhagen sein muß, wo er vom König in Audienz empfangen werden wird.

* **Von der Weichsel.** Auf der Weichsel und Nogat herrscht Eistreiben in der halben Breite des Stromes. Thorn meldet 1,24, Dirschau 2,46, Marienburg 1,24 Meter. — Der dritte Eisgang hat das Einlagegebiet ein wenig unter Wasser gesetzt. Der Verkehr von Zeyer nach Stuba und andern im Einlagegebiet liegenden Ortschaften ist nur mit Kähnen zu bewirken. Der Personenverkehr über die Nogat bei Zeyer und Einlage wird noch mit Kähnen aufrecht erhalten. Die Zeyer'schen Kampen sind theilweise ebenfalls von dem Hochwasser überschwemmt. Die Post verkehrt seit Tagen nur täglich einmal.

### Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 16. Februar.

**Angekommen:** „Rita," SD., Capt. Skov, von Hamburg mit Salpeter. „Prussia," SD., Capt. Gronwald, von Königsberg, leer.

**Gesegelt:** „Archimedes," SD., Capt. Marckwardt, nach Stettin via Königsberg mit Gütern. „Zar," SD., Capt. Elfers, nach Warnemünde mit Holz. „Antonie," SD., Capt. Galster, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Ella," SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, den 17. Februar.

**Gesegelt:** „D. Siedler," SD., Capt. Peters, nach London mit Zucker.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

### Danziger Schlacht- und Viehhof.

**Auftrieb vom 17. Februar.**

Bullen: 14 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 25—26 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 23—24 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 10 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 20 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 11 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 38—39 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 34—35 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 30—32 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 32 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—39 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 34—35 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30 bis 32 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 89 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 122 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. 2) fleischige Schweine 43—44 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—42 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück, Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig gehörigen, am rechten Weichselufer in dem Gemeindebezirk Tropl belegenen sogenannten Stadtwiesen und Schaderuthen sollen in folgenden Parzellen:

**I. Stadthofwiesen:**

| Parzelle | ha | a | qm |
|---|---|---|---|
| A. I. von | 1 | 71 | 90 |
| A. II. | 2 | 23 | 70 |
| B. I. | — | 61 | — |
| B. II. | — | 96 | 90 |
| C. | 2 | 40 | 70 |
| D. | 6 | 84 | 70 |
| E. I. | 6 | 35 | 60 |
| F. | — | 84 | 70 |
| G. | 2 | 13 | 50 |
| H. | 7 | 8 | 60 |
| J. | 6 | 33 | 60 |
| K. | 11 | 45 | 40 |
| in Sa. | 48 | 34 | — |

**II. Schaderuthen:**

| Parzelle | ha | a | qm |
|---|---|---|---|
| E. 2 von | — | 15 | 60 |
| B. 3 u. 3¹ | — | 43 | 20 |
| B. 4¹ u. 3² | — | 43 | 70 |
| in Sa. | 1 | 2 | 50 |

vom 1. Mai 1898 ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

**Sonnabend, den 5. März cr., Vorm. 10 Uhr,**

in unserer Kämmerei-Casse im Rathhause hieselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die betreffenden Pläne und Pachtbedingungen in unserem III. Geschäftsbureau während der Vormittagsstunden eingesehen werden können und auch im Termin werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 11. Februar 1898 (7669

**Der Magistrat.**

Die Garnison-Verwaltung Danzig hat die Abnahme des alten Lagerstrohes zu verdingen.

**Angebote sind bis zum 26. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, Heilige Geistgasse 108** einzureichen. Bedingungen liegen daselbst aus. (7789

### Nachruf!

Das am 15. d. Mts. erfolgte Ableben des Herrn Rechnungs-Rathes (7785

**Louis Loerke,**

Ritter pp.,

erfüllt uns mit tiefem Schmerz. Seine hingebende Berufstreue, seine edlen Charaktereigenschaften und seine aufrichtige collegialische Gesinnung sichern ihm in unseren Herzen ein treues Andenken.

**Die Bureaubeamten des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums und Oberpräsidiums.**

Gestern entschlief sanft an Herzlähmung unsere geliebte Tante Fräulein

**Juliane Wilhelmine Lemke**

im 78. Lebensjahre, was tief betrübt anzeigen

Danzig, den 16. Februar 1898

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von der St. Barbara-Kirche aus nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

## Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines strammen, gesunden Jungen wurden hocherfreut

Danzig, 17. Febr. 1898

**W. Jerzembeck u. Frau,** geb. Siegmuntowski.

Die Beerdigung der verstorbenen Wittwe

**Laura Kiehn**

findet Sonnab., d. 19. Febr., Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofs statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme von Seiten der Bekannten unseres lieben Vaters, des Zieglermeisters

**Georg Raddatz**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Bleck am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank.

**Die trauernden Kinder.**

Am 15. d. Mts. entschlief nach langem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

**Paul Boldt**

im 28. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 17. Februar 1898.

**Die trauernden Eltern nebst Geschwistern.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach kurzem schweren Leiden starb gestern Nachmittag 5 Uhr mein theurer Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager, der Geometer und Königliche Eisenbahn-Zeichner,

**Herr Albert Melzer**

im 62. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies nur hierdurch an

Danzig, den 17. Februar 1898

Die tieftrauernde Gattin

**Emma Melzer** geb. König

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des St. Bartholomäi-Kirchhofes aus, Halbe Allee, statt.

Am 16. d. M., Nachmittags 5 Uhr, entschlief nach längerem Leiden der

Königliche Eisenbahn-Zeichner

**Herr Albert Melzer**

im Alter von 61 Jahren.

Der Entschlafene hatte es verstanden, sich allgemeine Liebe und Achtung zu erwerben, und werden wir sein Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Danzig, im Februar 1898.

**Die Bureau- und Kanzleibeamten der Königlichen Eisenbahn-Direction.**

## Auctionen

### Große Auction mit Porzellan, Glaswaaren und Spielsachen,

**Heilige Geistgasse 116.**

Sonnabend, den 19. und ev. Montag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abbruch des Hauses eine große Partie Porzellan, als:

Teller, Terrinen, Tassen, Kannen, Gläser, Aufsätze ꝛc.

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung a tout prix öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

**W. Ewald, vereidigter Auctionator,** Altstädtischen Graben 104. (7819

### Auction mit Wurst, Speck, Schinken pp. Töpfergasse 16.

Morgen, von 10 Uhr ab, und folgende Tage, verkaufe ich den ganzen Tag im Auftrage einer Schlächterei mit Dampfbetrieb alle Sorten Wurst, Speck, Schinken pp. in tadellosem Zustande, thierärztliche Bescheinigung über Untersuchung ist bei mir einzusehen. Sollte die Waare nicht gut sein, zahle den ganzen Betrag sofort zurück.

Unter 1 Pfund wird nicht verkauft. (7453

**A. Collet,** Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

### Auction hier, Hundegasse 86.

Sonnabend, den 19. Februar 1898, Vormittags 11½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung, die dort untergebrachten Gegenstände als

2 kleine Figuren, 2 Vasen, 1 Bild (Oeldruck), 3 diverse Bilder, 1 Tisch mit Decke, 2 Fach Gardinen und Stangen, ein Rest Streuzucker, Honig, Rosinen, Mehl u. Margarine ꝛc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7833

**Stegemann,** Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

### Auction im Auctionslocale Töpfergasse 16.

Freitag, d. 18. Februar cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Nähmaschine, 1 nußbaum Sophatisch, 1 birk. 2 thür. Kleiderspind (7804 öffentlich meistbietend gegen gleichbaare Zahlung versteigern.

**Stützer,** Gerichtsvollzieher

### Auction hier, Hausthor 1, part.

Sonnabend, d. 19. Febr cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung 40 Flaschen diverse Weine an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7830

**Stegemann,** Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

### Mobiliar-Auction Breitgasse No. 79, 1. Etage.

Freitag, den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr, wie bereits gestern speciell angezeigt:

**4 Zimmer Möbel**

dabei: 2 Plüschgarnituren, nußb. und mah. Schränke, Verticows, Schlafsophas, mehrere Sophas, Sophatische, Speiseausziehtische, Speisebuffet, Herren- u. Damen-Schreibtisch, div. Rohrlehnstühle, Nähtisch, Speisetafel mit Einlage, 2 Paradebettgestelle, Waschtoil., Nachttische Kleiderspinde Wäschespinde, 4 Bettgestelle mit Federmatratzen, eine Anzahl Stühle u. Tische, 4 Pfeilerspiegel, Sophaspiegel und Bilder, Regulator u. s. w., wozu einlade

**H. Schwartz,** Auctionator und Taxator.

### Auction.

Freitag, den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Ohra, Corintheng. 84, beim Besitzer Herrn Richter im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Schwein, 1 altes Pferdegeschirr, 1 zweisäuligen Sophatisch, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 5 Bilder

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Wilh. Harder,** (7747 Gerichtsvollzieh., Alst. Grab. 58.

## Kaufgesuche

**Kinderwagen,** 4-rädr., gut erhalt., zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. R 866 an die Exp.

1 gut geh. Restaurant zu pacht. ges. Off. unt. R 844 an die Exp. d. Bl.

**Roßhaar, gebr., zu kauf. ges.** Offert. u. 07778 Exp. erb. (7778

Paneelbrett, nußb., zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. R 810 d. Bl. erbet.

In Zoppot werden 1 gut erhalt. nußb. Sophatisch, 6 Stühle und 1 Teppich zu kaufen gesucht. Off. unter M 100 postlag. Zoppot.

**Eine Glocke** zur elektr. Leitung wird gekauft Hohe Seigen 27, Schlien.

**Haare!** Abgeschnittene u. ausgekämmte Haare kauft zu höchsten Preisen A. Engler, 2. Damm Nr. 11.

Alte Möbel u. Sophas werden gekauft. Off. u. R 878 an die Exp.

Gut erh. Sopha zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. R 881 an die Exp.

Polyphon und Accord-Zither, beides gut erhalten, werden gekauft. Offerten mit Preisangabe unter R 860 an die Exp. d. Bl. erb.

1 g. Zimmermannsche Drehrolle wird gekauft. Off. R 837 an d. Exp.

Ein kleines gangbares Schankgeschäft wird zu pachten gesucht. Off. unter R 842 an d. Exp. d. Bl. e.

Kl. Grdst. m. Grt. o. Ld. z. k. gesucht. Agent. verb. Off. u. R 825 d. Blatt.

Zeitungsmaculatur wird gek. **A. Ludwig, Korkenmacherg. 3.**

Alte Hrn.- u. Damenkld., Betten u. Wäsche w. gek. Näthlergasse 9.

Altes Kleiderspind, Wäschespind, Bettgestell wird zu kauf. gesucht. Offert. unter R 900 an die Exp.

1 Haus (Rechtstadt) wird mit 6 bis 8000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. R 812 an die Exped.

1 Küchen-Glasspind w. für alt zu kaufen ges. Scheibenritterg. 10, 2

**Ein alter Ponywagen** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter 220 postlagernd Groß Liniewo Westpr. (7649

**Milch** Neufahrwasser zum 1. April gesucht. Off. unt. R 679 an d. Exp. (7617

**Pferde zum Schlachten** werden gekauft und zahle die höchsten Preise C. Heldt, Johannisg. 12, Ecke Priestergasse, in der Nähe der Markth. (6570

**Drehbank** für Drechsler zu kaufen gesucht. Off. unt. R. 472 an die Exp. (7497

**Möbel,** Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr ꝛc. w. gek. Off. unt. A an die Exp. d. Bl. (6599

**Reddig, Stellmacher & Co.** Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

5 Fach noch gut erhalt. Fenster, 1,90 m × 1,30 m werden zu kauf. gesucht Frauengasse 40. (7677

## Verkäufe

**Villa** nebst Garten, Wilhelm- und Bergerstr. Ecke, preiswerth zu verkaufen. **Lietz, Zoppot, Wilhelmstraße 32.** (7692

**Zoppot, Villa** mit schönem großen Garten zu verkauf. Off. unter R 477. (7505

**Fortzugshalber** ist eine **Wirthschaft,** darunter 1 antiker Schrank, 1 nußb. Spind, 4 mahag. antike Stühle, sowie ein Sopha zu verkaufen **Rittergasse Nr. 1** bei **Romonath.**

**Zoppot** ein neues Grundstück mit 2 schönen Läden, in bester Lage, ist sofort zu verkaufen. Offert. unt. 07810 Exped. erbet. (7810

Mein gut verzinsl. Grundstück in der Jopengasse will ich verkaufen. In demselben befindet sich ein gut gehendes Restaurationsgeschäft und gut zu vermiethende Wohnungen. Selbstkäufer belieben ihre Off. unt. R 827 an die Exp. richt. (7781

Ich bin willens m. Grundstück, 4 culm. Hufen groß, sämmtlich. Wirthschaftsgeb. sind neu, mit auch ohne Inventar, ¼ Stunde v. Bahnstation Praust, a. freier Hand zu vk. Hofbesitzer A. Ziemen, Rostau, Station Praust (7776

Ein Haus Langgarten ist für 25000 M. bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen, durch Woydelkow, **Hopfengasse 95, 3 Tr.** (7798

**Werder-Grundstück.** Einer anderen Unternehmung wegen bin ich willens, mein Grundstück 1½ Hufe groß, ¼ Stunde von Danzig, hart an der Chaussee und Weichsel gelegen, mit fast neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, worin sich ein flottgehendes Schank- und Materialgeschäft befindet, preiswerth gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Off. unter R 808 an die Exp. dies. Blattes. (7782

Gasthaus, Gartenv., freq. Lage, aufbl. Ort d. b. Danzig (Materialgeschäft erwünscht), bei geringer Anz. sofort zu verk. Off. v. Selbstreflect. unt. R 822 erbeten. (7771

**Eine Schmiede nebst Wohnung** zu verp. Tetzlaff, Grebinerfeld. 7770

**Eine Dogge** ist zu verkaufen Zoppot, Parkstraße 18 Villa Paula.

Stubenhund, wachsam, zu verk. Oliva, Köllnerstr. 8, Gartenhaus.

**Niedliche Hündchen** zu verk. Altst. Graben 11, 1 Tr. l., H.

Canarien (Zuchtwbch.) b. zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 28, p., rechts.

**2 fette Hühner** sind zu verkaufen Brandstelle 5, Thüre 6.

**2 junge braune Stuten,** 5 Fuß 4 Zoll u. 5 Fuß 6 Zoll, besonders zur Zucht geeignet, zu verkaufen in Heinrichshof b. Putzig. (7829

**Zoppot,** herrschaftliche Villa mit großem Garten, in bester Lage, für 25000 M. zu verkaufen. Off. unt. AB 300 an M. Sakrzewski, Zoppot.

Kleines gut. Sopha, Bettgestelle mit Matratzen billig zu verk. Dienergasse 7. **Kriewald.**

**Hochtragende Kühe!** 4 ältere, 1 junge schwere vom 3. Kalb und 1 Sterke verkauft Gut Holm. (7594

Ein elegantes **Masken-Costüm** (Schneeflocke) ist billig zu verk. oder zu verl. Holzgasse 2, 1 Tr.

1 Damen-Maskencostüm, einmal gebraucht, ist billig zu verkaufen oder zu verl. Schüsseld. 2, Hof, pt.

Ein Damen Maskenanz. weiß. Atlas ist bill. zu vrk. Zapfeng. 10.

**Alte Kleider** sind zu verkaufen Vorstädt. Graben 56.

Maskenanzug (Atlas) bill. zu vk. Heilige Geistgasse 99, parterre.

2 Herrenröcke sind billig zu verk. Mottlauergasse 3, letzte Th., 1 Tr.

1 g. erh. Hrn.-Jaq. u. Weste, sow. Mädchenkl. Milchkanneng. 11, 2.

**Alte Sachen** sind billig zu verkaufen Kassub. Markt 6, 2 Tr.

Guterh. Maskencostüm sehr billig zu verk. od. zu verl. Tobiasg. 33, 2.

Ein moderner, eleganter, runder **Trauerhut,** fast neu, für 6 M. zu verkaufen Schmiedegasse 7, Hinterh. 2 Tr.

Concertzither mit Schule billig zu verkaufen Töpfergasse 29, pt.

Gebr. Flügel, g. Ton, b. zu verk. Lastadie 14 a, 2, Nehrke. (7779

Ariston, gut erh., 48 Platt., f. 30 M. zu vk. Off. unt. R 843 an die Exp.

**Polsterbettgestelle** a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (7052

Schlafsopha 22 M., kl. Sopha 15 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

1 neu. Plüschsopha u. 1 Sophatisch zu verk. **Mausegasse 18, 1 Tr.**

Ein Bettgestell ist billig zu verkaufen Johannisgasse 63, pt., l.

Sopha b. zu verk. Altes Roß 2, 1.

**Gute Betten, 1 Pfeilerspiegel, Teppich** zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Treppen.**

Tisch, Com., Ausz.-Bgst., g. Wschb. Regal 3 Gardst., gr. Schauf., Piecke u. a. Sach. z. v. Altst. Gr. 90, H., Th. 4.

Ein Schlafsopha billig zu verkaufen Drehergasse 17, parterre.

1 birk. Sophat., fast neu, bill. zu vk. Tischlergasse 54, 1 Tr., vorne.

**Eine rothbr. Plüschgarnitur** nebst Plüschdecke ist zu verkaufen **Tobiasgasse Nr. 23.**

Sopha, 2 Sess., Sophat., Bettgest. u. Bett., Leders., Kleidersp., Vert., Küchsch., Pfeilsp., Reg., Schreibt., Kinderst. Gr. Oelmühlg. 11. (7814

**Ein mahag. Schreibsecretär** (neu), oben Glasthüre zu Büchern, passend für Lehrer, billig zu verkaufen Fleischergasse 5, 2 Tr.

Ein modernes Sopha, ein kleiner Pfeilerspiegel, ein Paradebettgestell, ein Ausziehtisch, 2 Satz saubere Betten, ein mahagoni Chaiselongue sind zu verkaufen Frauengasse Nr. 44, 2 Treppen.

1 fast neues elegantes **Sopha** ist zu verk. Langgasse 66, 2 Tr., Eing. Portechaiseng.

1 Tisch u. 1 Küchenspind billig zu verk. Bischofsgasse 3 pt. b. **Liedtke.**

Ein alter Mangeltisch billig zu verkaufen Dreherg. 1, Laden.

1 alterth. mahag. Eck-Glasspind billig zu verk. Breitgasse 113, 4.

**Dampfmühle,** Dampf-Bäckerei und Futterwaaren-Geschäft, mit guter Lage, in einer Hafenstadt im schönen Schweden, aufgearbeitet und in vollem Betrieb, ist in Folge der Krankheit des Besitzers verkäuflich. Gebäude erst. Classe, zeitgemäße Maschinen. Das Geschäft etablirt im Jahre 1887. Wird durch Rechtsanwalt **Nils Ljungman,** Helsingborg, Schweden, billig verkauft. (7028

### Bauplätze in Langfuhr

billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

**Wilhelm Werner,**

**Milchkannengasse 32, 2 Treppen.**

Vormittags 9—10½ Uhr. (7744

# Fleischer-Innung zu Danzig.

Die Fleischer-Innung zu Danzig beabsichtigt vom **1. April 1898** ab die Rinder-, Kalb- u. Hammelleder an den Meistbietenden zu verkaufen. Raum zum Salzen der Felle ist auf dem Schlachthof vorhanden.

Käufer wollen sich an den Obermeister der Innung wenden. Persönliche Rücksprache erwünscht. (7750

**C. A. Illmann,**
Obermeister.

Nßb.Vertic. m.Muschelauff., ein. Woch.gebr., zu vk. Off.unter R857.

1 Schustertisch mit Galg., 1Stuhl u.Leist.z.vk. Spendhausng.11,1 r.

1 gr. Klappt. z. Speisewirthschaft fast neu, 2 eich. Tonnchen, Küchenrahmen zu vk. Weideng.29,H.,1.r.

**Kleiderschrank,** Stühle, Commode, Bettgestell billig zu verk. Rittergasse 24 a, 3 Tr. l.

Ein Kleiderspind und 2 gr. Bettgestelle bill. zu verk. Gr. Bäckergasse5,2, Eg.Kl.Gasse. Trödl.vrb.

**Fleischabfälle** für Hundefutter täglich frisch zu haben **C. Heldt,** Johannisgasse 12. (6571

Gute Eßkartoffeln, Heu, 1 Scheune zum Abbruch, 2 Arbeitswagen zu verk. **W. Schoennagel,** Kl. Bölkau bei Löblau. (7725

**Weiden-Bandstöcke,** starker Qualität, verkauft **Gut Holm.** (7595

Fahrrad, leichte Straßenmasch., fast neu, für 150 *M.* zu verkaufen AltstädtischerGraben96-97.(7714

Gut erh. Schuhe u.Stiefel v. 1 *M.* an,Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6.(7462

**Stroh** alle Sorten Flegel-, und Maschinen- giebt ab Tuchel, Sommerau bei Altfelde. (7766

Fleischerg.38part. ist ein Petrol.-Kocher,6flamm.,fast neu, bill.z.vk.

**Stachelbeersträucher** junge Obstbäume zu verk. Hochstrieß 7.

1 guter Wischniewski'scher Stutzflügel mit schön. Ton, ist billig zu verk. Vorstädt. Grab. 56, 3.

**Pferde-Dung** billig zu verkauf. Petershagen an derRadaune18.

Meyers-Conv.-Lexikon, 16 Bd., gut erhalt., zu vk. Breitg. 101, 2.

1 Kinderwagen ist billig zu verkaufen Büttelgasse 10/11, 3.

1 gute Zimmermann'sche Drehrolle ist zu vrk. Pfaffengasse 4, 2.

Zum sofortigen Abbruch sind

# mehrere Oefen

zu verkaufen

**Heilige Geistg. 116.**

1 dreiarm. Bronce-Kronleuchter mitGlasbeh., zu3Petroleumlmp. ist bill.zu vk. Heil.Geistgasse96, 1.

Kl.Drehb., mehr.Schlosserwerkz. f.j.Schl.b.zu v.Altst.Grb.62,Th.4.

Schaukasten, Glaskasten u. Packleinen bill.zu verk. Holzmarkt 22.

Eine Tonne Trank zu haben **Hotel Marienburg.**

2rädrige Handwagen sind z. verkaufen Langgarter Wall Nr. 9.

G. erh. mod. Kinderwagen bill.z. verkf. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 8.

1P.verp.Knopfstiefel, mittl.Fuß, b. zu verk. Kl. Hosennäherg.12,3.

Bodenrummel ist bill.zu verkauf. Schwarz. Meer, Gr.Bergg. 15,2.

Eine gut erhalt. Wanduhr billig zu verk.Paradiesg.22,2,bei Rück.

**Weinflaschen** zu verkaufen Bischofsgasse 11, 1.

**Kindergarten - Utensilien,** z. B. Baukasten, Wandtafel, Stäbchen u. s. w. sind bill. zu vk. Off. u. **R 870** an die Exp. d. Bl.

2 Kasten für Marktleute zu verkaufen Jopengasse 32, 2 Tr.

Eine Partie **Zuckersäcke** sind zu veraufen Johannisgasse 47.

Eine Nähmaschine für Schuhmacher zu verk. Tobiasgasse20,1.

1 Nähmasch.(Schnelln.) vorz.arb. auch z.Stick., ist weg.Fortz. s.bill. zu verk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

1 eleganter Ladentisch mit Glasscheiben und 1 Regal billig zu verkaufen Gr. Scharmacherg. 7.

1 gr. Waschwanne ist billig zu verk. Altst. Graben 103, 2,rechts.

1 Leistenregal für Schuhmacher billig zu verk. Tobiasgasse 20, 1.

Ein Repositorium n.Tombank, f. neu,billig zu vk.AmSpendhaus5.

1 gut erh.Reposit., pass. für jedes Geschäft, u. 1 antikes mah. Bettgestell zu verk. Faulgraben9a,pt.

Alte Schuhe, Stiefel u. Gummischuhe, gut reparirt, preiswerth zu verkaufen Mattenbuden 6.

## Wohnungs-Gesuche

Ein junges Ehepaar sucht

**Wohnung,**

Stube, Cabinet und heller Küche. Off.u. **R 686** an die Exped. (7609

Kl. Wohnung im Pr. v. 7—8 *M.* gesucht. Off. u. **R 846** an die Exp.

**Wohnung von 4 Zimmern (Nieder- oder Altstadt)** vom 1.April zu miethen gesucht.Preis 4—500 *M.* Offerten mit Preis unter **R 821** an die Exped. (7767

Ruhige kndrl.Leute such. z.1.Apr. e. Wohnung im Preise v. 12-15 *M.* Off. u. **R 858** an die Exp d. Bl.

1 anst. Wwe. sucht mit ihr. Tocht. e. kl. Wohnung im Pr. 10—12 *M.* Off. unt. **R 832** an die Exp. d. Bl.

Kl.Wohnung, St.,Cb.,Küche,Zb., z.A.N. d.Altst., H.Sg., Schd., Kssb. ges., Pr. 12-17 *M.* Off. **R 830** erb.

Schuhmachermstr. sucht Wohn., 2 Stub.,Cab.od.2 kl.Woh. Miethe pünktl. Off. u. **R 865** an die Exp.

Jg. Ehepaar sucht zum 1. März eine kleine Wohnung. Off. mit Preis u. **R 835** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 3—4 Zimmer 2c., Nähe der elektrischen Bahn, möglichst vor 1. April f. 40-45 *M.* Off. unt. **R 840** an die Exp. d. Bl.

Wohnung v. 2 Stub., helle Küche u. Zub. a. Niedst. resp. Sp.-Ins. zu miethen gesucht. Off. u. **R 836.**

Aelt.Ehep.sucht e.Wohn. z.1.Apr. im Pr. v. 13-14 *M.* Off. u. **R 839.**

Eine alte Dame sucht z. 1. April eine Wohnung im Pr. v. 10-12 *M.* Näheres Niedere Seigen Nr. 16.

Suche per 1. April eine **Parterre - Gelegenheit** mit 3—4 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter **R 856** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Kinderl.Leute suchen e.Wohnung v.10-11 *M.* mttl.d.Stadt v.1.März. Off. unt. **R 853** an die Exp. d. Bl.

1Wohnung,St.,Cab.,Kl.,K.,Bd., e.Raum z.Tischlerei w. p.1.April gesucht. Off. u. **R 828** an die Exp.

Anst.Fam.s.z.Ap.Wohn.f.18-20 *M.* Off. u. **R 864** an die Exp. d. Bl.

Wohn. von Stube, Küche u. Bod. w. von e. Kellnerin z. 1.April ges. Off. unter **R 834** an die Exped.

2Zimmer u.Zubeh.,Pr.24—25 *M.,* Altst., gesucht. Off. u. **R 813** Exp.

1Wohnung w. gesucht von Stube, Cab. u.hell.Kch., im Pr.v.17-20 *M.* Off. unt. **R 809** an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine helle Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. in Langfuhr. Off.unter **R 820** an die Exp.d.Bl.

Kl.Wohn., frdl.Stube u.kl.Küche, 1 Tr., w. April v. e. Dame zu m. ges. Off. u. **R 882** an die Exped.

Kinderl. Ehepaar sucht e. Wohn. Stube u. Cab., im Pr. 18—20 *M.* Off. u. **R 883** an die Exp. d. Bl.

Eine kleine Wohn. mit auch ohne Küche v.gl.od.1.März zu mieth.gs. Offert. u. **R 876** an d. Exp. d.Bl.

1Wohnung von 2Zimmern, ohne Möbel, w. von einem einz.Herrn sogl. evtl. per 1.April zu miethen ges. Lage in der Nähe des Langen Markt. Off. m.Pr. u. **R 829.**(7796

Ein junges Ehepaar sucht vom 1. April eine kleine Wohnung von Stube, Cab. u. helle Küche mit Zubehör für 18—20 *M.* in der Nähe von Pfefferstadt. Gefl. Offerten nach Karrengasse 1, 3.

## Zimmer-Gesuche

1 Dame sucht möbl. gr. Zim. od. Stube u. Cab., part. od.1 Tr. mit sep. Eing., sofort oder 1. März. Off. u. **R 713** an die Exp. (7675

Kl. einf. möbl. Zim. od. Cabinet von einer Dame, die tagsüber nicht zu Hause ist, sogleich gesucht. Off. unt. **R 815** an die Exp. d. Bl.

**Kellnerin sucht möbl. Zimmer** Preis 18—20 *M.* Offerten unter **R 824** an die Exp. d. Bl. erbeten

Gesucht Langfuhr, Nähe des Ahornweges, 4 Z. sofort bis15.September zur Aufbewahrung v. Möbeln. Off.R854an d.Exp.d.Bl.erb.

Herr von außerhalb sucht für einige Tage ein möblirtes separates **Parterre-Zimmer.** Offerten unter **R 867** an die Expedition dieses Blattes.

**Zahlmeister-Applikant** sucht sofort gut

**möblirtes Zimmer**

mit guter Pension. Offerten mit Preisangabe unter **R 861** bis Freitag an die Exped. d. Bl.

1 ältere Frau sucht von April ein Cab. od. kl. Stübchen zu miethen. Off. u. **R 879** an die Exp. d. Bl.

2 anst.Dam. s.e.kl.Zimm.m.Küche (Rchtst.)f.12-14 *M.* 1.Ap.Off.u.R817

Leeres Zimmer z.Möbeleinst.bis Ende März ges. Off.unter **R 502.**

Anständiger, junger Kaufmann sucht per 1.März ein **möblirt. Zimmer** mit separatem Eingang mit Pension. Offerten mit Preis unter **07790** an die Exp. (7790

## Wohnungen

Langfuhr, Hauptstraße 37a eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mädchenst. u.Zubehör v. 1.April ab zu vermiethen. Näheres im Garderobeng. **S. Lazarus.** (7611

**Hochherrschaftl. Wohnungen** von 6—5 Zimmern, reichlichem Zubehör von gleich auch April zu vermiethen. Näheres Schleusengasse 13. (7590

Wohnung. v. 4 Zimm., Zubeh. u. Gart. z. bes. Vorm. v. 11—12 Uhr. Näh. Trinit. Kircheng. 5, 1. (7589

Herrsch. Wohn., 3hohe, helle Z.u. all.Zub. zu vm. 2.Damm5,1. (7592

In Langfuhr sind noch einige herrschaftl. Wohn. in beliebiger Größe von 7 bis 2 Zimmern mit Gart.,Pferdest.pp.z.vm. Näheres Brunshöferweg 43, 2. Etg. (7614

**Langfuhr, Leegstrieß 3 a,** eine **Wohnung,** besteh. aus 7Zimm., Mädchen- u. Burschengelaß, all. neu decorirt, schöner Küche, Speisekamm., sow. neu. elegant. Bad, Balcon, 4 Morgen großer Garten u. Park mit Fischteich u. Fontaine zur Benutzung ist zum 1. April zu vermiethen. Näh. dort von 10—4 Uhr. (7656

Straußgasse 5/6 Wohn. v.4-5Zim. u.reichl.Zubeh. z. April zu verm. Zu erfr. Hirschg. 6, **Stier.** (7616

Hint.Laz.14 i. neuerb.H. e.Wohn. 3Z.u.Zub.,432 *M.*, z.Apr.z.v.(6765

Durch Versetz. ist in meinem hochherrschaftl.Hause d.1.Et., best.aus Saal, 6Zimm., Badezm., Garten mit Laube pp., ev. Pferdestall für 3 Pferde von gleich oder später frei. Näheres Petershagen an der Radaune 10 beim Gärtner. (7613

**Neugarten 26** ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

**Villa Hochwasser-Zoppot** obere Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, elektrische Beleuchtung, per 1. April oder sofort, ev. auch getheilt zu vm. Näh. daselbst. (7568

**Herrschaftl. Wohnung,** 5 Zimmer, Badeeinrichtung, Veranda, hochparterre, **Langgarten 37/38** sofort oder per April zu verm. **A. Bauer.** (6585

**1 grosses, 2 kleine Zimmer,** Zubehör, Balcon Fleischergasse Nr. 39, part., von 10 Uhr. (7058

**Zoppot,** Südstraße32, gut heizb. Winterwohnung, 3 Zim., gesch. Glasver., Mdch.-, Speise- u. Bdk., Kell., Badez. bill. zu verm. (6909

**Langfuhr,** herrsch. Wohnung, nahe a. Markt gelegen, 4—8Zim.,Gart.u.a.Zub. zu v. Besicht. tägl. 4-6 Uhr. Näh. d. **H. Grassnick,** Hauptstr.37. (7599

# Zoppot.

Per 1. April cr. sind in meinem Hause **am Markt** noch einige größ. **hochherrschaftliche Wohnungen,** 5 Zimmer, Balcons, Badezimmer 2c. zu vermiethen. (7556

**A. Fast, Danzig.**

**Pfefferstadt 29, 2 Tr.** 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

**Langgasse 15** ist die 1. oder 2.Etage zu vermiethen. Näh. das. im Lad. (7661

Frdl.Woh. von 4 Zimm., Zubeh. u.Gartenantheil für 5 u.600 *M.* zu verm. Näh. Sandgrube 53. (7188

**Eine freundl. Wohnung** von zwei geräumigen Zimmern und einem Cabinet nebst vielem Zubehör ist billig per 1. März zu vermiethen **Hundegasse 64, 1 Tr. Lorenz & Ittrich.** (6826

**4. Damm 1** ist die neu hergerichtete dritte Etage per 1. April zn vrm. (6986

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 *M.* von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. (5688

Hundegasse 103, 2, vier Zimmer u. Zubehör April zu vermiethen. Näh. parterre v. 11—1 Uhr. (7619

Langgarten 52, in der 3.Etage, 6Zimm., Mädchenz., Küche 2c. zum 1.April zu verm. Näh. 2Tr. (7678

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 Stube, 1 Cab., Küch., Kell., Bod. z. 1.Oct. zu vm. Näh. Gr.Bergg.8,2. (7558

**Pfefferstadt 4, 1. Etage,** 5 Zimmer mit allem Zub. wegen Fortz. zu vm. Näh. das. 2Tr. (7687

**Oliva, Köllnerstraße 18,** neben der Post, vis-a-vis dem königl. Schloß, ist e. herrschaftliche Wohnung, besteh. aus Beletage mit 5 Zimmern (ev. a. 4 davon) nebst Küche mit Wasserleitung, Mädchenstube, Bodenkammer 2c. per 1. April o. später an e. ruhige Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst part. Offerten u. 07732 an die Exp. d. Bl. (7732

**Karpfenseigen 1** ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Cabin., Küche, Keller, Boden, Antheil an Waschküche und Trockenboden, pro Monat für 33 *M.* z. 1. April zu vermiethen. (7711

Traueng. herrsch.Wohnung, 1.Et. neurenovirt, Miethspreis 650 *M.* von April zu vermiethen. Näh. Große Krämergasse 5, 1. (7709

**Hundegasse 74** ist eine freundl. Wohn., passend für Schneider oder Schuhm., für 34 *M.* monatlich zu vermiethen. Näheres Hundegasse 64, part.

Eine kl. Wohnung von Zimm., großem Entree u. Küche an eine Dame od. älteres kinderl. Ehep. zu vm. Näh. Frauengasse 50, pt.

1 Wohnung, besteh. aus 1 Stube und Küche nebst Zubehör, ist in der Heil. Geistgasse zu vermieth. Näheres Kuhgasse 2, 1 Treppe.

Stadtgebiet 96b ist von sogleich oder 1. März eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, Stall und Waschküche zu vermiethen.

**1 herrschaftl. Wohnung,** 1 Tr. gel., von 4 Zimmer u. meh. kleine, passend zum Pensionat, zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Hl. Geistgasse 85, part.

**Schlapke 130** ist eine Wohnung vom 1.März an ruhige Leute zu verm.

Faulgraben 6-7, herrsch. Wohn., 5 Stuben, Mädchenst., Burschengelaß, Kellerräume u. Boden, z. 1. Apr. zu vm. N. Hohe Seig.12-13.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche mit Entree, Boden u. Keller zum 1. April zu verm. Zu erfragen Brabank 18, Fischräucherei.

**Langgasse 14** ist die 2. Etage zum 1. April für *M.* 700 pro anno zu vermiethen. (7784

Ochseng. 2, St., Cab., K. u. Bod., an kindl. Einw. 1.März zu verm.

Vorst. Graben 24 Stube, großes Entree u. Zubehör an ruh. Einw. zu vermiethen. Näh. 2 Tr. hinten.

Herrsch. Wohnung, 1. Etg., 3 gr. Zimm., Entr., Hof, Gart. zu vm. Hühnerbg 15/16, pt., a.d.Straßb.

Langfuhr, Heiligenbrunnerw. 5 ist eine Wohn. v. Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu April zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

**Langfuhr,** Eschenweg 9 frdl.Wohnung v.2-3 Zimm.nebst Zubeh. sof. od. Aprilb. z.vm. Nh. das. b. **Wollenberg.** (7757

Eine Wohnung, best. aus Stube, Küche, Boden und Keller ist **Neuschottland 21** zu verm. (7756

Mehrere freundl. Wohnungen von Stube, Cabinet, auch Stube u. 2 Cabinette sind billig zu vermiethen Langfuhr, Brunshöfer Weg Nr. 23. Zu erfragen Neuschottland 16. **A. Pingel.**

Kl.Wohn. sof. z.verm. Hühnerg.5.

1 h. frdl.Whn. ist z.1.d.M. an pktl. Miethez. zu vm. Strandgasse5, 1.

Frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Cab., Küche, B., K., p. 1. April zu verm. Näh. Poggenpfuhl 7, part.

Die Wohnung d.H. Sanitätsrath Dr. Wallenberg, Hl.Geistgasse81, in welcher derselbe 21 Jahre gewohnt u. mit großem Erfolg seine Praxis ausgeübt, ist vom 1. October ab zu verm. (7763

**Pfaffengasse Nr. 4** ist eine Wohnung von 2Zimmern, 1 Cabinet, Küche und Bodenraum vom 1. April zu verm. Näh. Brodbänkengasse 40. (7765

**Schäferei Nr. 12—14** sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen,** Badeeinrichtung und Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. part. rechts. (7761

Noch einige **hochherrschaftliche Wohnungen** von 4—5 Zimmern, Balcon, Mädchenstube, Bad und reichlichem Zubehör, sowie Waschküche und Trockenboden 2c., Gartenantheil per sofort oder 1. April zu verm. Petershagen, Promen. 29. (7764

**Langfuhr, Hauptstrasse, 1 Tr.,** **Wohnung** von 4Zimmern, Zub., Garteneintritt, vom 1. April zu vermieth. Näh. Hauptstraße 78,1.

**Wohnung, Heil. Geistgasse,** 1.Etage, 2Zimmer, Entr., Corrid. helle Küche, Trockenboden, Keller zum April zu vermiethen. Näh. Langgarten 33, Hinterh. b. **Bauer.**

Brabank 7, 3 Stuben, Cab., Küche Stall, Boden, z.April für 415 *M.* zu vm. Näh. das. pt. b. **Fr. Telgs.** (7769

Kl.Wohn., St.u.Kch., a.kinderlose Leute z. v. Gr. Schwalbeng. 17,2.

1Wohn., Stube, Küche, Bod., zum 1.März z.v. St.Cath.-Kirchstg.16.

Mattenbuden 22, p., ein Zimmer, Küche u.Zubehör an nur anständ. kinderlose Leute zu vermiethen.

1Wohn. v.2 Stub., Kammer, Hof, Stall u. e.gr.gewölbt.Kell., worin 10J.v.dems.Inhaber e.Häkerei n Rolle betrieben w.ist, a.sich zu jed. and.Geschäft eign., ist v.1.Apr. Kl. Hosennäherg.4 z.v. Näh.das.3Tr.

**Herrschftl. Wohnungen** von 6 eleganten Zimmern nebst reichlichem Zubehör (in schöner Lage) sofort, April und später zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (7681

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 76, ist eine **Wohnung** für 9 *M.* vom 1. März zu vermiethen.

Altst.Grab.75, 2Wohn., 2u.3Zim. n. all. Zub. z. April zu vm. (7653

**Jäschkenthalerweg 2f.** hochherrschaftliche Wohnung mit Veranda, 1200 Mark, zu vermiethen. Näheres daselbst. (7799

**Kaninchenberg 9** ist eine Wohnung 3 Zimmer und Zubeh., Laube im Garten für 500 *M.* zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Peisrich,** parterre. (7793

Langenmarkt 25 ist die 1. Etage vom April zu vrm. Näheres das.

Gr.Wollweberg. ist d.Saaletage, Entr., 2 gr. Zimmer, Balcon u. Nebenräume zu April zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Große Allee, Bergstraße 2, ist eine Wohn., 2Stuben, Cab., Küche und Zubeh., zum 1. März zu vm.

**Fischmarkt No. 20—21** ist eine kleine herrsch. Wohnung in der ersten Etage per 1. April zu vermiethen.

**Zum Comtoir, Bureau,** a.Wohnung 3Zimmer, Entree, gr. Küche, 1.Et., smtl.Zub., a.Wunsch Lagerkell., Frauengasse29,2, zu v.

Petershagen an d.Rad. 12 ist e. Wohnung v.3Zimm.u.Zub. sowie Garten z. alleinigen Benutzung fortzugshalb. gleich od. später zu verm. Näh. Olivaerthor18, Comt.

**Weidengasse 29** eine gr.Stube, helle Küche nebst Zub. umzugsh. z. 1.März zu vm. Näh. Hof, 1Tr.r.

**Grabengasse 8 (Niederstadt),** Herrschaftl.Wohnung, 4 Zimmer und aller Zubeh. zum 1.April zu verm. Näh. das.2 Tr. links. (6593

**Jopengasse Nr. 19** ist die 2. Etage per April zu verm. Jährliche Miethe 800 *M.* Zu besehen von 12—1½ Uhr. (7795

Kl. Wohn. an einz. Dame od. Hrn. zu verm. Off. unt. **R 814** an d. Exp

Whn., p.f.Beamt., 2Stb., Kch., Ent. Bd., Kell. z. 1.Apr. zu vrm. Näh. Jungstädt. Gasse 6, 2, bei **Thiel.**

Jopeng. 22, 3 Tr., 3Zimm., helle Kch., B., K. z. 1. April zu v. (7816

Kumstgasse4, einekl.Vorderwohn. für 8,50 *M.* an kl.ord.Fam.z.März zu v. Näh. HalbeAllee, Bergstr.12.

Schüsseldamm 25,1, Wohn.1.Apr. an ordl. kinderl. Leute zu verm.

Fleischergasse 45, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 350 *M.* zu vermieth.

## Zimmer.

**Langgarten 9, 1 Tr.** fein mbl. Zimmer billig zu verm. (7409

**Eleg. möbl. Zimmer u. Cab.** zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (7591

1 jg.Mann od. Mädchen find.gute Schlafstelle Rammbau 25, 2 Tr.

Mbl.Vordz., sep.gel., an1-2H. mit o.oh.Pns.gl.o.sp.z.v. Brodbkg.7,2.

Holzgasse 9, 1 Treppe, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

1Cabinet m.sep.Eg. ist a.e.j.Mann od.Mdch.z.v. Mottlauerg.2,H.,1,l.

Cabinet zu verm. Kumstgasse23,1.

1 gut möbl.Zimm. mit Cab., auch Burschengel., a.W. mit Beköst. sof. zu verm. Jopengasse 24. (7760

Gut möbl. Zimmer 1.Etage sind mit auch oh.Beköstig. auch tagew. zu verm. Jopengasse 24. (7759

Theilnehmer zum möblirten Zimmer mit Pension (Preis 40 *M.*) gesucht **Mattenbuden Nr. 4.**

Breitgasse 103, 2. Etage, e. möbl. Vorderzimmer z. 1.März zu vm.

Eleg.mbl.Zimmer nebst Schlafst. pass. für höh.Beamte zu v. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. St. Marienk.

Fein mbl.Zimm. mit sep.Eing.zu v. Altst.Grab.12/13,2, Eg.Junkg.

Gut möbl. Vorderzimmer ist Junkergasse Nr. 9, 1, zu verm.

Möbl.Vorderz. mit Cab., sep., an 1Herrn zu verm. Breitg.56, 2Tr.

Tobiasgasse 30 ist e. freundliches Parterrezimmer an eine Dame zum 1. März zu vermiethen.

**Freundliches Zimmer** nebst Cabinet ist zu vermiethen Hinterm Lazareth 4, 1, rechts.

1 kl. möbl. Zimm. mit sep.Eg. an 1Hrn. zu vm. Johannisgasse 46,p.

Heilige Geistgasse 142, 2 Tr., fein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Hundeg.4,1, gut möbl.Vorderz.n. Schlafk., sep.E., v.sof.o.1.März z.v

Kl. Stübchen, sep. Eing., an anst. jg.Mann zu vrm. Dienergasse8,1.

Poggenpfuhl 34, ein saub. möbl. Vorderzim. v. 1. März zu verm.

Altstädt. Graben 67, 2, links ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Schwarz.Meer 15 kl. freundl.Z., 1 Tr. nach vorne z.1.März zu vm.

Ein Zimmer mit separ. Eing. ist von sofort an e. jung. Mann zu verm. Poggenpfuhl 67, H. pt.

1 helles gr. Cab. ist vom 1. März zu verm. Häkergasse 50, 1, hint.

Schlafstelle für 5 *M.* zum 1. April zu hab. Scheibenritterg. 12, pt. h.

Jopengasse 22, 3 Tr., Zimmer u.Cab.f.m.f. 30 *M.* mon. zu v. (7818

G.mbl.Zimmer an 2 jg. Leute mit Beköst. zu verm. Tagneterg. 2,2.

Poggenpfuhl 71, 1, ein gut möbl. Vorderz., sep.Eingang, v.sogl.od. später an e. Herrn bill. zu verm.

Mattenbuden 22, 2, ein frdl. mbl. Vorderzimmer v. 1. März zu vm.

Möblirtes Zimmer mit separat. Eingang von sogleich zu verm. **Heilige Geistgasse Nr. 70.**

1 möbl.Vorderz. mit sep.Eing. v. gleich od. spät. zu vrm. Kalkg.2,1.

**Laden** mit großem Schaufenster in bester Lage **Zoppots (Seestrasse)** zur Etablirung einer Filiale in der Schuhwaaren- oder Herren-Confections-Branche, auch zu jedem andern Geschäft passend, per April zu vermiethen. Offerten unter **R 877** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frauengasse21,pt., großes helles Vorderz. mit Entree, passend zum Comt. 2c., v. 1.April zu vm. (7777

Poggenpf.2,1, für e.anst.jg.Mann saub.Log.m.g.P. i.sep.Brdz. b.z.v.

Jg. Leute find. im möbl.Zimmer gut.Logis m. Bek. Schüsseld.25,1.

An anst. Dame e. kl. Vorderz. zu verm. Off. unter **R 859** dies. Bl.

**Pfefferstadt 29,** 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension z.1.März zu verm.

1 möbl.Zimmer, gute Pens., 40 *M.* zu vermiethen Holzgasse 8a, 3.

1 Zim. nebst Kam., ist an e. anst. Dame od. Herrn zum 1. April zu verm. Näh. Beutlerg. 15, 3 Tr.

1 möbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. mit auch ohne Pens. z. 1. März zu verm. Pfefferstadt Nr. 50, 1 Tr.

Ein fein möbl. Zimmer ist vom 1. März n. voll. Pens. an e. Hrn. zu verm. Karrengasse 1, 3 Tr., in der Nähe des Bahnhofs.

Junge Leute finden anständiges Logis **Kasernengasse 1, 2 Tr.**

1 jung. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Johannisgasse 10, pt.

**Anständ. junge Leute** finden **gutes Logis** Tischlerg. 32, 2, v.

1 jung. Mann find. gutes Logis Baumgartscheg. 31 bei **Dildey.**

2 j. Leute find. anst. b. Logis in e. sep., möbl. Zimmer in d. Nähe d. Kais.Werft im neu erbaut.Hause. Hakelwerk 5, 1. Etage, rechts.

Junge Leute finden **Logis** Tischlergasse 46, 2 Tr. links.

Ein junger Mann findet Logis Jungferngasse 17, 2 Treppen.

Anst. jg.Mann findet gutes Logis mit Beköst. Scheibenritterg. 8, 2.

Jg. Leute finden anständ. Logis Brabank 6, Hof, letzte Th., 2 Tr.

Logis im möbl.Zimm., wöch.8 *M.*, von gl.zu hab. Tischlerg.16, part.

Anst. jg. Mann findet anst. Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Erichsgang 1a, 1 Treppe.

Anst.jg.Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Tischlerg. 10, 2, lks.

2 jg. Leute find. Logis nebst gut. Bek. Baumgartschegasse 48, part.

Anst. Mädchen wird als Mitbewohn. gesucht Lastadie 29, 3.

Ein anständiges Mädchen findet bei einer Wittwe freundl. Aufnahme Elisabethkircheng.3,1.

Kindl. Leute suchen eine Mitbew. Näheres Kneipab Nr. 20, Hof.

Mitbewohn.m.s.Schmiedeg.26,3.

## Pension

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet zum 1. März **gute billige Pension.** Frauengasse Nr. 38, parterre.

**Pension** für 2 Brüder (Kaufmann u. Primaner) per 1. April gesucht. Offert. m. Preisang. an Gener.-Agent **Bresler,** 1. Steindamm 5.

## Div. Vermiethungen

**In Zoppot** am Markt, beste Lage, ist ein **geräumiger** (7626 **Laden,** passend für ein Eisenwaaren- und Wirthschaftsgeräthegeschäft zum 1.April zu vermiethen. Näheres bei **A. Fast,** Zoppot.

1 Laden nebst Wohn. ist in der Hauptstraße Langfuhr, sehr gute Geschäftsl., zu e. jed. Gesch. pass., hauptsächl.z.Conditorei, Klempn. Blum.- resp.Delicat.-Handl. auch Barbiergesch., an d. Sonnenseite vom 1. April ab billig zu verm. Off. unter R 681 an die Exp. (7612

**Als Comtoir** oder Rechtsanwaltsbureau **Hundegasse 102,** hochparterre nach der Straße, **2 Zimmer, Entree, Zubehör** per 1. April a. c. **zu vermiethen.** 7566) **Paul Reichenberg.**

**Gut eingeführte Fleischerei** für 1050 *M.* zum 1. April zu vrm. Off. unt. R 663 an die Exp. (7596

**Laden** nebst Oberstube, **Matzkauschegasse,** (z. Z. Cigarettenfabrik **Rumi**) z. 1. April 1898 zu verm. Näh. **Langgasse 11, 1 Tr.** (21921

Ein trockener gewölbter **Keller** (7823 3. Damm 1, 175 qm groß, mit breitem, bequemem Eing., ist per 1. April zu verm. Näh. das. part.

**Laden und Keller** **Gr. Scharmachergasse** von April d. J. zu vermiethen. Näheres **Matzkauschegasse** im Schirmgeschäft, **A. Walter.** (7807

Laden u. Wohnung, a. Fischmarkt gelegen, zu jed. Geschäft, a. Schuhgeschäft geeign., mit gr. Schaufenst April z. v. Näh. Gr. Krämerg.5,1.

**Brodbänkengasse 13** ist die 1. Etage: 4 durch Entree verbundene Zimmer mit reichlichem Zubehör, sowie das parterre gelegene (7802 **Comtoir,** 1 großes, 1 kleines Zimmer, zusammen od. gesond., zum 1.April, Letzteres auch sogl. zu verm. Zu erfr. im Comt. part. od. 2. Etage.

Breitg.114 Laden n. Wohn. u. Hof Hintrh. z. v. Zu erf. 2 Tr. **Posanski**

**Passage.** Ein großer Laden mit drei Schaufenstern und einige kleine **Läden,** sowie eine **Wohnung,** eine Treppe hoch, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Entree 2c. **zum** 1. April zu vermiethen. **H. Jacob,** Langgasse 18. (7745

**Comtoir zu verm.** **Langgarten 17, parterre,** ist das Comtoir des Herrn **Italiener,** Vorder-, Mittel- und Hinterzimmer, vom 1. October ab zu vermiethen, Preis 600 *M.* Näheres Milchkannengasse 22, 1 Treppe. **Gruber.** (7774

**2 Comtoirs** 3 große Wohnungen und ein großer, trockener Keller sind zu verm. **Heil. Geistg. 81.** (7762

Pferdestall mit Zubehör zu vermiethen Steindamm 12, 1. (7755

**Keller nebst Rolle** zum 1. April zu v. Holzmarkt 5.

Lagerkeller-Räume, trocken, gr., Eing. gut, Frauengasse29, 2, zu v.

**Frauengasse 7 ein Lagerkeller** zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (7085

## Offene Stellen.

**Männlich.**

**Für Danzig, Westpreussen und Pommern** sucht ältere Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft (ohne Volksversicherung) zum **alsbaldigen Eintritt** einige gewandte (7276

**Reisebeamte.**

Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Die Stellen sind ausgestattet mit festem **Gehalt, Provision** und Spesen. Geeignete Bewerber wollen sich schriftlich unter Darlegung ihrer Verhältnisse unter **R 137** in der Expedition dieses Blattes melden.

Leistungsfähige Cigarren-Fabrik sucht für Danzig **tüchtigen Platzvertreter.** Offerten unter **C. H. 100** hauptpostlagernd erbeten. (7565

**Lohnend. Nebenverdienst** können sich einige fleißige Herren durch den Vertrieb eines neuen billig. Artikels verschaffen. Offerten unter **R 789** an die Exped. (7715

**Provisionsreisender** für die Stadt Danzig und Umgeg. wird für einen gut eingeführten leicht verkäuflich. Artikel gesucht. Off. u. **R 852** an die Exp. d. Bl.

**Hosenschneider** für feinste Arb. könn. sich meld. Langgasse 49. **P. Steinwartz.**

**Rockschneider** für feinste Arb. könn. sich meld. Langgasse 49. **P. Steinwartz.**

Wir suchen für unsere technisches Bureau **mehrere Zeichner** zum sofortigen Antritt. **Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft Danzig.** (7808

Ein mit **Buchführung** und **Cassenwesen** vertrauter

## junger Kaufmann

wird für eine

**Maschinen-Fabrik**

in der Provinz gesucht. Offert. unt. **R 826** an die Exped. d. Bl.

---

Buchbindergehilfen stellt ein **Georg Hertel**, Verholdscheg. 2.

---

Ein zuverlässiger Schuhmacher-Geselle auf Herren-Randarbeit kann sich melden Faulengasse 1 bei **Jurczik.**

---

Gute feine Rock- u. Hosenarbeiter stellt ein **S. Gertzki**, 1. Damm 19.

---

## Tischlergesellen,

gute Möbelarbeiter, stellt ein **A. Schoenicke,** (7797 Möbel- und Parkettfabrik.

---

## Tischlergesellen

erhalt. Beschäft. Tischlergasse 37.

---

## 1 Stadtreisenden

sucht (7772

**Wilhelm Kaeseberg.**

---

## Tüchtige Böttchergesellen

stellt sofort ein **Emil Horn,** Faulgraben 18/19. (7758

---

Herrsch. Dien. (unverh.) zu April, Hotelhausd., Kutsch., Hausdien., Jungen, Knechte, f. Berlin (Reise frei) sof. u. 1. März ges. 1. Damm 11.

---

**Junger Barbiergehilfe** findet von gleich Stellung bei **A. Katt,** Vorstädt. Graben 57.

---

## Monteure

## und Radspanner

finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung (7809

**Stange & Hofer,**

Bartenstein Ostpr.,

Progreß-Fahrrad-Fabrik.

---

## Drechsler

auf Accordarbeit melde sich Vorst. Graben 8, **Louis Konrad.**

---

**Drechsler** auf Accord, **Tischler** auf Accord stellen ein (7498 **Lietz & Co., Zoppot.**

---

Einen **Laufburschen** sucht **Albert Fuhrmann.**

---

**Laufbursche**

Sohn anständiger Eltern, findet dauernde Stellung. Meld. schriftl. unter **R 847** an die Exp. d. Bl.

---

## Einen Comtoir-Lehrling

dem Remuneration gewährt wird, sucht die (7119

Maschinen-Fabrik

von **J. Zimmermann.**

---

Von der hiesigen General-Agentur einer großen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wird per 1. April cr. ein

## Lehrling

aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen u. schöner Handschrift, gegen monatliche Remuneration gesucht.

Reflectanten belieben sich unt. **R 465** an die Expedition dieser Zeitung zu melden. (7499

---

**Ein Lehrling**

zur Erlernung der Bäckerei wird von sofort gesucht. (7562

**Albert Bansemer,**

**Langfuhr, Hauptstraße 19.**

---

**Zum 1. April** findet ein

## Lehrling

mit guter Schulbildung Stellung in unserem Comtoir. (7721

**Chemische Fabrik**

**Petschow. Davidsohn.**

**Hundegasse 37, 1.**

---

In unserem **Fabrik-Comtoir** findet ein (7720

## Lehrling

Stellung gegen monatliche Remuneration.

**Ostdeutsche Industrie-Werke.**

**Marx & Co.,**

**Langen Markt Nr. 12.**

---

Für mein **Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft** suche per sofort einen

## Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. (7735

**Gustav Josephsohn,**

Dirschau.

---

## Einen Lehrling

mit angemessener Schulbildung sucht (7773

**Wilhelm Kaeseberg.**

---

1 Knabe, d. Lust hat, die Bäckerei zu erlern. k. sich m. Neufahrwass., Olivaerstr. 82, Eing. Berggasse.

---

1 Lehrl. z. Metalldreher u. Gieß. k. e. Schulzeug. mitb. **A. Kretschmar,** Metallgieß. Gl. Geistg. 122. [7827

---

**Einen Lehrling**

mit guter Schulbildung sucht für sein Manufactur-Geschäft, gegen Vergütung

**A. G. Stenzel,** Fischmarkt 34.

---

☞ **Schreiberlehrling** sucht Rechtsanwalt **Rothenberg, Hundegasse Nr. 43.**

---

Suche für meine Bäckerei und Conditorei **einen Lehrling,** Sohn anständig. Eltern, **E. Kuhn,** Bäckermeister, Fischmarkt 20/21.

---

**Ein Lehrling,**

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei

**S. Kaminski,** Klempnermeister, Breitgasse 112.

---

### Weiblich.

**Suche** zum 1. April eine **Meierin,** firm in der Fabrikation von ff. Tafelbutter und ff. Tilsiter Fettkäse. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen einzusenden an **de Lavalle,** Inspector des **Dominium Bissau** bei Kokoschken. (7646

---

**Dame** findet hochlohn. Erwerb (selbstständ.). Näh. durch **P. C. Petersen, Hannover.** [7390

---

## Junge Dame

als Lehrling für ein Seifengeschäft gesucht. Offerten unter **R 717** an die Exped. d. Bl. (7679

---

## Eine Verkäuferin,

in der Papierbranche erfahren, wird möglichst bald zu engagiren gesucht. Off. unter **R 760.** (7701

---

**Die Cartonnagen-Fabrik**

von Ludwig Tessmer, Danz., Poggenpfuhl 37, stellt ein: **eine geübte Papierschneiderin geübte Cartonnagen-Arbeiterin und Cartonnagen-Lehrmädchen.** (7729

---

Suche zu sofort u. 2. April tägl. bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig für angenehme Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-, Hs.- u. Kinderm. 1. Damm 11. (7624

---

## Geübte Hefterinnen

oder Mädchen, die in Buchbindereien oder Druckereien gearbeitet haben, können sich melden **Hundegasse 64** bei **Lorenz & Ittrich.** (7584

---

## Ein jg. arbeitsames Mädchen

von 16—18 Jahren für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen **Brabank 9,** 1 Tr., zwischen 12—2 Uhr. (7605

---

Für meine Maschinen-Strickerei suche per 1. März eine (7665

## geübte Strickerin.

Off. mit Angabe bisherig. Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an **A. Israel,** Bischofswerder Wpr.

---

**Die Cigaretten-Fabrik Rumi, Poggenpfuhl 37,**

stellt ein: (7730

**Geübte Cigaretten-Arbeiterin, 2 Lehrmädchen, 6 geübte Packerinnen und Arbeitsmädchen.**

---

Ein jung. Mädchen für d. Nchm. k. sich meld. Schule Faulgraben.

---

## Junge Damen,

welche die **feine Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden Reitbahn 14, 1, rechts.

---

Mädch., i. Westennähen geübt, u. Lehrmädch. bei kl. Lohn f. Westenarbeit gesucht Häkergasse 57, 3.

---

**Gesucht** wird f. ein 18jähriges Mädchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Offerten unter **R 823** an die Exped. (7775

---

## Ein anst. Fräulein

findet eine Lehrstelle im Stick.-Geschäft **Frauengasse 52, 1 Tr.**

---

Junges Mädchen zum Nähen melde sich Schäferei 2, 1 Tr. links.

---

Köchinnen, Stub.- u. Kindermädch. Mädchen f. All. von gleich od. Apr. gesucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

---

Für eine feine **Conditorei und Café** wird zum 1. März resp. 1. April eine

gewandte, ältere

## Verkäuferin

gesucht, welche schon in solchen Geschäfte gewesen und darüber Zeugnisse aufweisen kann. Nur solche mögen sich melden. Off. unter **R 816** an die Exped. (7780

---

## Geübte Putzarbeiterin

und ein Lehrmädchen werden gesucht **Geschw. Wiens, Heilige Geistgasse Nr. 106.**

---

## Tcht. Taillenarbeiterin

findet noch Beschäftigung **Vorstädt. Graben 10 b, part.**

---

Gesucht ein junges, kräftiges

## Kindermädchen.

**Alb. Zulauf,**

Danzig, Altst. Graben 30. (7786

---

Für meine Wäsche-Abtheilung suche ich eine

## junge Dame,

die das Zuschneiden und Einrichten von besserer Wäsche versteht. Meldungen in meiner Privatwohnung Holzmarkt 18, 2.

7822) **A. van der See Nachf.**

---

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich **Pfarrhof 3.**

---

Suche eine perfecte Kochmamsell, eine erste Verkäuferin für eine Conditorei, die gleichzeitig an der Casse thätig sein muß, eine Köchin für zwei Herrschaften, tüchtige Stuben- u. Küchenmädch. für Hotels, Kindermädch., Kinderfrauen u. einen tüchtigen Hausdiener **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

---

Lehrlinge für das Putzfach können sich melden.

**Auguste Zimmermann Nachf., Langgasse Nr. 5.**

---

## Eine recht geübte erste Putzarbeiterin

kann sich melden. Off. u. **R 885.**

---

Eine selbstständ. recht gewandte Taillenarbeiterin, sow. e. sehr geübte für Aermel find. Beschäft. Off. mit Ang. bish. Thät. u. **R 884.**

---

Ein junges Mädchen, welch. die **feine Damenschneid.** grdl. erl. will, kann s. meld. Tobiasg. 28, 3.

---

## Eine katholische Wirthin

wird zur Führung des Haushaltes (ohne Landwirthschaft) bei einem Lehrer gesucht.

Lehrertochter oder Lehrerwittwe wird bevorzugt. Off. unter **A. B.** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7813

---

1 jg. Mädchen, w. d. Wäschenähen frei erlern. will, kann sich melden Häkergasse 46, 2 Tr. **Fr. Neumann.**

---

## Mädchenheim

**Rittergasse Nr. 24.**

Tüchtige Hausmädchen, auch solche, die etwas kochen können, für Danzig u. auswärts mögen sich melden. (7752

---

## Für mein Schuhgeschäft suche tücht. Verkäuferin und Lehrlinge.

**Bruno Willdorff, Langebrücke Nr. 5-6.**

---

Jg. Mädch., w. die feine Damenschneiderei erl. woll., können sich melden Vorstdt. Graben 24, 2, h.

---

Ein Mädchen, das schon in Buchbindereien gearbeitet, verlangt **R. Witt,** Frauengasse 21.

---

## Wäsche-Zuschneiderin.

**Junge Damen,** welche das Zuschneiden von Wäsche gründlich, nach leicht faßlicher, eigener Methode erlernen wollen, können sofort eintreten. Junge Damen, welche schon Wäsche genäht haben, werden bevorzugt. (7787

**Paul Rudolphy.**

---

**Ein junges Laufmädchen** sof. gesucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

---

Mädchen zum Masch.-Drehen k. sich meld. Frauengasse 12, 1, hint.

---

Jung. Buffetfrl., auch gleichz. zur Bed. d. Gäste f. Condit., u. Kochmamf. sof. ges., zum 1. April suche Verkäuferinn. f. Kurzw.-, Papiergesch. u. f. Destillat. 1. Damm 11.

---

## Tüchtige erste Putzarbeiterin

findet dauernde Stellung sowie junge Mädchen zur unentgeltl. Erlernung des Putzfaches sofort ges. Off. unter **R 868** an die Exp.

---

**Eine ordentl. Aufwärterin** sofort gesucht 4. Damm 3, 3 Tr.

---

J. a. Mädch. z. W. e. Kind. f. d. Nm. ges. Tobiasg. 9, 2, Eing. Rosengasse.

---

Jg. Mädchen zur gründlichen Erlern. der Damenschneid. könn. sich meld. Nach beend. Lehrzeit d. Besch. **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

---

In unserem **Sack-Verleih-Geschäft** wird eine (7821

## ordentl. Frau

auf Wochenlohn eingestellt.

Meldungen **Friede-Einigkeits-Speicher.**

---

Ordtl. Frau als Aufw. für die Morgenst. gf. Schüsseldamm 32, 1.

---

**Mädchen** zum Kleben von Musterkarten können sofort eintreten b. **Riess & Reimann, Heilige Geistgasse 20.**

---

**Langfuhr, Mirchauerweg 5a** kann sich ein jung. Mädchen zum Nähen melden.

---

Ein Mädchen von 15-16 Jahren von anständigen Eltern kann sich melden Langenmarkt 36, part.

---

Alte Frau oder Mädchen für eine Familie gesucht Reiterg. 6, Th. 5.

---

Saub. Aufwärterin sofort gesucht **Richter,** Petershag. a. d. Rad. 34, 2

---

Mädchen für die Buchbinderei finden dauernde Beschäftigung b. **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

---

Ein kräftiges Mädchen wird für Nachm. z. **Rolle drehen gesucht** Vorstädtischen Graben 28.

---

## Stellengesuche

### Männlich.

Suche für m. Sohn, der zu Ostern das Ziel einer Mittelsch. erreicht hat, eine Stelle als **Lehrling** in einem größ. Colonialw.-Geschäft. Off. u. **R 848** an die Exp. d. Bl.

---

☞ Für einen Knaben, Sohn anständiger Eltern, wird eine Stelle im Comtoir oder Bureau gesucht. Off. **R 872** an d. Exp. erb.

---

**Jung. Mann,** 6 Jahre selbstständig gewesen, sucht Stellung per sofort auch später als Lagerverwalter, Expedient, Buffetier oder dergl. Branchekenntniß in Getreide-, Mehl- u. Colonialwaaren. Off. unter **R 863** Exp.

---

Mein

## Stellenvermittlungs- und Gesinde-Bureau

bringe den hochgeehrten Herrschaften, sowie den Stellensuchenden höflichst in Erinnerung.

**J. Dau,**

**Heilige Geistgasse Nr. 36.**

---

Junger anständ. Schlossergeselle möchte einige Zeit in einer Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen oder Fahrräder für kleinen Lohn oder unentgeltlich arbeiten, um sich in dem Fache auszubilden. Offert. unter **R 850** an die Exp.

---

### Weiblich.

Eine tüchtige **Verkäuferin** der Confiturenbranche sucht per 1. April oder später **dauernde,** wenn möglich **selbstständige** Stellung in einem feinen Conf.-Geschäft hier oder auswärts. Langjähr. Zeugn. stehen z. Seite Off. unt. 06989 an die Exp. (6989

---

Eine ältere erfahrene Wirthin sucht vom 1. April selbstständige Stellung. Offert. u. **L. M. 100 postl. Allenstein** erbeten. (7736

---

Ein anständiges junges Mädchen, gewandt und im Rechnen sicher, sucht von sogleich, eventuell vom 1. März Engagement. Offerten unter **R 781** an die Exp. (7710

---

Ord. Frau m. g. Zeugn. b. um eine Aufwartest. Poggenpfuhl 73, H., 1.

---

**Verkäuferin sucht Stellung.** Näheres Tischlergasse 13, 2 Tr.

---

1 Wittwe b. Beschäft. f. d. Morgnst. Offerten u. **R 819** an die Exped.

---

**Ein junges Mädchen**

sucht Stellung als Lehrling im feinen Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft. Offerten unter **R 818** an die Expedition dieses Blattes.

---

Frau wünscht m. Ausbess. besch. zu werden Malergasse 89, 4 Tr.

---

1 alleinstehende Dame (Wittwe) sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei einem Herrn oder einer Dame. Offrt. unter **R 855.**

---

1 gute Handnähterin auf Hosen sucht Stelle. Offrt. unter **R 838.**

---

1 anst. jg. Mädch. bittet um Aufw.-Stelle. Näh. Heil. Geistgasse 61, 2.

---

1 jg. Mädch. sucht Aufwartst. f. den Vorm. Fleischergasse 43, 1, Hinth.

---

Saub. arbeits. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. Ochseng. 8, Th. 2, 2, l.

---

Eine junge Frau, die mehrere Jahre in Berlin als Waschfrau thätig gewesen, bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen. Poggenpfuhl 67, Hof, 2 Treppen.

---

Anst. Mädchen bitt. um e. Vor- od. Nachmittagstelle Büttelhof 5, 3.

---

13jähr. Mädch. bitt. u. e. Aufwartestelle f. d. Nachm. Traueng. 25 part.

---

Anst. Person w. e. Aufwartst. od. z. Reinmachen Jungferng. 16, 1, r.

---

Jg. Mädch. w. mit X-Stich-Arb. beschäft. zu werd. Off. u. **R 869.**

---

1 anst. jg. Fr. aus achtb. Fam. sucht St. als Haushält. b. e. Hrn. od. D. Off. u. **R 851** an die Exp. d. Bl.

---

1 ord. Wittwe bittet um eine Aufwartestelle Tischlergasse 61, pt.

---

Ein **jung. Mädchen** aus anständiger Familie, welches die Damenschneiderei erlernt hat, sucht Beschäftigung. Gefällige Off. u. **R 849** an die Exp. d. Bl.

---

Ord. Mädchen b. um e. Nchmstelle Petershagen h. d. K. 19, H., l. Th., 1.

---

Frau, d. im Freien tr., b. um Stück- u. Monatsw. Johannisgasse 7, 2.

---

**Plätterin** sucht für die ersten Tage Beschäftigung außer dem Hause Kumstgasse 10, 1 Treppe.

---

## Zuverlässige Kinderfrau

u. Mädchen für Alles empfiehlt **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

---

1 Frau b. Stelle z. Waschen und Reinmachen Johannisgasse 7, 2.

---

1 Mdch., d. g. Wäscheausb. w. e. Tag ind. Wochen u. Bsch. Fischmarkt 46, 3.

---

1 ordtl. Frau b. um e. Aufwst. für den Vorm. Hohe Seigen 10, Th. 2.

---

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen sofort u. später empfiehlt **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

---

Ein ordentl. Mädchen bittet um Aufwartestellung Schidlitz 51, 1.

---

Eine **zuverlässige Cassirerin** sucht Stellung Häkergasse 6, 2 Tr.

---

Ein j. Mädchen b. um Aufwartestell. Weißmönchen-Hinterg. 14, p.

---

Ordl. Mädchen b. um St. f. d. halb. oder ganzen Tag Häkergasse 50, 3.

---

Ordtl. ehrl. Frau b. für die ersten 2 Tage in d. W. b. Herrschaft. Besch. zum Waschen Kl. Hosennäherg. 3, 1

---

Suche Stelle als Plätterin in e. Plättgesch. Off. u. **R 862 E.** (7801

---

Saubere Wäscherin bittet um Stück- u. Monatswäsche. Offerten unter **K 100** postlagernd Zoppot.

---

**Junges Mädchen** aus achtb. Familie wünscht d. feine Küche z. erlernen. Off. unt. **R 874** d. Bl.

---

## Unterricht

**Technikum Neustadt i. Meckl.**

f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar (4682

---

## Clavier-Unterricht

ertheilt **Margarethe Butschkow, Straußgasse 6 a, 3 Tr.**

---

## Fleischer-Innung.

### Die Fachschule

für die auszuscheidenden Lehrlinge beginnt (7751

**Montag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Sanitäts-Schlachthof.

**Der Obermeister.**

---

Für ein junges Mädchen wird Clavierunterricht ges. Offerten mit Preis unt. **R 831** an die Exp.

---

**Wer lehrt Stenographie (Gabelsberger)?** Offerten unter **R 811** an die Exp. dss. Bl.

---

## Praktischer Lehrcursus für Damen-Schneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort, und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 und 12 Wochen unter Garantie.

Achtungsvoll

**Franziska Schultz,**

Modistin und Zeichenlehrerin,

**Tobiasgasse 14, 2 Tr.**

---

## Capitalien.

**19000** *M.* hinter Bankgeld. auf e. neues gut verz. Geschäftsh. ges. Off. u. **R 691** an die Exp. (7654

---

## 600-800 Mk.

sind erststellig zu begeben. Näh. Holzgasse 7, 2 Tr. (7576

---

**Geld!** Wer Geld j. Höhe zu j. Zweck sofort sucht, verl. Prospecte umf. d. „**D. E. A.**“, **Berlin 43.** (6625

---

Selbstst. Kaufmann sucht auf 1 event. 1/2 Jahr gegen Verpfänd. einer Sicherheit von 800 *M.*

---

☞ **5—600 Mark.** ☜ Off. unt. **R 741** an die Exp. (7712

---

2—300 *M.* gegen Wechsel von ein. tücht. Geschäftsmann sofort ges. Off. u. **R 845** an die Exp. d. Bl.

---

150 *M.* w. g. Sicherh. u. Zins. a. 1/2 J. zu leih. ges. Off. u. **R 841** a. d. Exp.

---

## Bankgeld

zum billigsten üblichen Zinsfuß, auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben. Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

---

6000 *M.* z. 1. Hyp. (auch getheilt) gleich zu verg. Fischmarkt 29, 1.

---

Suche von gleich hinter 15000 *M.* zur zweiten sicheren Stelle 6000 *M.* auf e. Gasth. 2 Meilen von Danzig u. 78 Morg. gutes Land, Gerste- u. Weizenbod. Der Werth mit Invent. 50000 *M.* Auf ein Gasth., Kr. Carthaus, mit 45 Mrg. gutem Land zur 1. Stelle 6-7000 *M.* Der Werth mit Inventar 15000 *M.* Alles Näh. bei **Thurau,** Holzg. 23.

---

## 25000 Mark

w. zur 1. St. von gleich auf eine neuerbaute gr. Ziegelei i. d. Nieder. gesucht (Werth d. Zieg. 70000 *M.*, versichert 60000 *M.*), außerd. w. noch 2 Niederungs-Grundstücke von 31 ha 47 a (1cl. Boden) mit verpfändet (Werth auch 70000 *M.*) Näheres **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

---

Suche gleich nach Carthaus zur 1. Stelle auf ein neues herrschaftliches Haus 12 000 *M.*, versichert 20 000 *M.* **Thurau,** Holzg. 23, 1.

---

8000 *M.* zu 4 Procent zu Geschäftszwecken werden v. Selbstdarleiher gesucht. Agenten verb. Off. u. **R 875** an die Exp. d. Bl.

---

Wer borgt 15 *M.* a. mon. Abzahl. Off. u. **R 880** an die Exp. d. Bl.

---

☞ **75 Mark.** ☜

**Wer leiht einem Beamten 75 Mark** gegen Abzahlung und gute Zinsen. Offerten unter **07791** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

---

**4000 Mk.** werd. auf Wechsel und Hinterlegung einer Lebenspolice von 16000 *M.* auf ein Jahr sofort gesucht. Off. u. **07829** an die Exp. d. Bl. (7828

---

## Verloren u. Gefunden

Eine arme Frau hat Mittwoch an der Priesterg. 10 *M.* verloren, es w. gebet., Fraueng. 22 abzug.

---

## Tuch-Reste

zu Knaben-Hosen und Anzügen empfehlen (7806

**Goetz & Schmidt**

Große Wollwebergasse 13, nur 1. Etage.

☞ **Reste zu Anzügen** ☜

von 1,50 *M.* an.

---

## Medicinal-Tokayer,

*amtlich controlirter und analysirter, feinster Medicinal-Ungarwein,*

von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Genesende und Kinder empfohlen, liefere ich in Folge directen Bezuges

**die grosse Flasche 2 Mark.**

**Max Blauert, Ungar-Weinhandlung,**

Danzig, Hundegasse Nr. 29. (7432

---

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur Kenntniß, daß ich nach längerer Abwesenheit als Werkmeister, meine

## Kunst- und Bauglaserei

**nebst Bildereinrahmungs-Geschäft**

wieder selbstständig leiten werde, und sehe geneigten Aufträgen bei meiner bekannten Reellität und Billigkeit ergebenst entgegen.

**Reparaturen,** Verkitten und Reinigen von Glasdächern werden schnell und sauber ausgeführt.

**E. Sieg, Glasermeister,**

**Röpergasse 19.**

---



## Uhren!

Goldene Damenuhren . von 17,00 *M.*
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker . . . . . . von 2,50 „

### Reparaturen:

Eine Uhr reinigen . . . . 1,00 *M.*
Eine Uhrfeder . . . . . . 1,00 „
Ein Glas . . . . . . . . 0,10 „
Eine Kapsel . . . . . . . 0,20 „

**Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.**

Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (7240

**Oscar Nast,** Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

---

## Ein weisser Kater

**ohne Abzeichen,** ist seit 8 Tagen entlaufen. Um sofortige Benachrichtigung, wo derselbe sich eingefunden, wird zwecks Abholung freundlichst gebeten **Langfuhr, Johannisthal 4,** part. (7733

---

1 stahlblauer, mit gelber Seide durchwirkter **Kopfshawl** ist auf dem Wege vom Dampferanlegeplatz Neufahrwasser durch die Olivaerstraße n. der Kleinen Straße Sonntag verloren. Abzugeben Neufahrw., Kleinestr. 20.

---

Ein Rasirmesser im Futteral gef. Abzuh. Gr. Schwalbeng. 9, pt.

---

Die betr. Dame, die Mittwoch im Geschäft bei **Sprockhoff** den Muff irrthümlich mitgenommen hat, wird ersucht, ihn dort abzugeben. Sonst Anzeige.

---

Vor einigen Wochen ist ein **Damen-Regenschirm** stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Bel. abzug. Schneidemühle 4, 1.

---

1 gold. Brille ist Sandgrube 43 vor d. Thür verl. Es wird dring. geb., dies. g. Bel. abz. Sandgr. 43, p.

---

**Verloren** den 16. Februar

## ein Portemonnaie,

enthaltend ein 20 *M.*-Stück, etwas Kleingeld und eine Quittung des Herrn Gottheil. Dem ehrl. Finder 10 *M.* Belohnung Jopengasse 59.

---

**1 Fleischerstahl** habe in einem Schanklocal lieg. lass., Ort ist mir unbekannt. Bitte, falls ders. gefd., mich benachricht. zu woll. **Robert Wodetzki,** A. d. gr. Mühle 1b, Hths.

---

Tobiasg., Hl. Geist-Hosp., b. Hofmann Ruthe, hat sich e. gr. grau. Kater eingef., Brust u. Hintf. weiß.

---

Ein Arbeitsb. auf d. Namen **Max Sbikowski,** ist verlor. Bitte abzugeben im Polizeibureau (7835

---

## Vermischte Anzeigen

## Künstliche Zähne,

**Gebisse** mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

**Zahn-Operationen.**

**Arthur Mathesius,**

Dentist, (13696

**Große Wollwebergasse Nr. 2,**

neben dem Zeughaus.

Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

---

Für

**Bücherbearbeitungen und Buchführungs-Unterricht**

empfiehlt sich (7754

**B. Schultze,** Junkergasse 1a.

---

**Holzmarkt.** Brief zu spät erhalten, bitte noch mal unter **R 886** einzureichen.

---

## Ein gebild. Mädchen,

27 Jahre alt, wünscht sich mit einem soliden, häuslich gesinnten Herrn zu verheirathen. Handwerker bevorz. Nicht annonyme Off. mit Photogr. u. **N 27** postl. Langgasse erbet. Discret. Ehrens.

---

Wenn Frau M. K. i. Wäsche b. 8 T. n. auslöst, betr. i. sie als m. Eigenth. **Cäcilie Kroll,** Neufahrwass. (7593

---

## A. Collet,

Auctionator u. gerichtlich vereid. Taxator, Töpfergasse 16, am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden 2c.

---

Eine ältere Dame mit kleinem Vermögen wünscht mit älterem Herrn behufs späterer **Verheirathung** in Briefwechsel zu tret. Off. unter **R 871** an die Exp. d. **Bl.**

---

**Dame** möchte mit einem Herrn in Briefwechs. tret., beh. spät. Verheirath. Off. unt. **R 833** an die Exp. d. **Bl.**

---

1 kl. Mädch., kathl., 1 1/4 J. alt, ist bei anständ. Leuten in Pflege zu geben. Zu erfr. bei Schuhmachermeister **Bluhm,** Altschottland 221.

---

1 Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen Johannisg. 46, 1 Tr. l.k.

---

Jede Hutreparat. w. saub. ausgef. **Langfuhr Nr. 15. E. Tellbach.**

---

Wäsche jed. Art u. Gard. werd. saub. u. schnell geliefert Kassub. Markt 11, Berliner Plättanstalt.

---

Damenkleid. w. bill. u. gutsitzend angefertigt Fleischergasse 39, 3, l.

---

## Cylinder-

**u. Filzhüte** werden gut und billig reparirt u. gebügelt **Altst. Graben 19/20.** (7117

---

Rohr in Stühle wird eingeflocht. Mattenbud. 19, H., Th. 24. **Brandt.**

---

Die Dame aus Langfuhr, w. mir Nähe Olivaerthor mittheilte, daß ihr Hund so unglücklich gequetscht w., bitte ich freundlichst u. Angabe ihrer Adr. n. Niedere Seigen 7, 1.

---

**2 hübsche Maskencostüme** Schmetterl., rosa Atlas u. Baby z. verleih. od. zu vrk. Mauseg. 18, 1.

---

Das lästige

## Hautjucken

sowie daraus entstand. **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher durch einige von Apoth. **Neumann** erprobte u. best. empf. Bäder beseit. Näh. **Heil. Geistgasse 135, 1, Eing. Laterneng.**

---

**Trockener fester Bauschutt** kann gegen Vergütung angefahren werden **Petersen & Thiele, Kneipab.** (7820

---

3 D.-Maskenanz. bill. zu verleihen od. zu vk. Traueng. 11, Hth. 1 Tr.

---

1 fast n. Zigeunerinanzug sehr b. zu verleihen Poggenpfuhl 82, 1.

---

Ein hübscher Maskenanzug zu verk. od. zu verl. Jungferng. 17, 2.

---

2 Maskencostüme, Schneekönigin u. Schornsteinf. z. vrl. Kumstg. 6, 1.

---

**Maskencostüme,** elegant und einfach, billig zu verleihen **Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr.**

---

## Fracks

und (7815

## Frack-Anzüge

werden verliehen

**Breitgasse 20.**

---

**Schweizerkäse**

alte Waare a Pfd. 60 ₰.

**Tilsiter Fettkäse**

pikant schmeckend a Pfd. 60 ₰.

**Tilsiter Käse**

etwas weich a Pfd. 25 ₰, in Broden noch billiger, empfiehlt **H. Hauschulz,** Breitg. 30. (7803

---

**Preßhefe,** tägl. frisch, Fabrikpr., **Hauptniederlage Breitg. 109.**

## Nahrungsmittel-Fabrik KLEWE & Co., Dresden.

# NUTROL

ist eins der beliebtesten und wirksamsten

# Nähr- und Verdauungsmittel.

Nutrol enthält Verdauungsfermente und freie Säure in Verbindung mit leicht resorbirbaren Kohlehydraten (künstlich verdautem Stärkemehl). Diese Zusammensetzung des Präparates erklärt die Doppelwirkung desselben 1. als fettbildendes und eiweissparendes **Nahrungsmittel,** 2. als **Verdauungsmittel,** welches die eiweisshaltigen Speisen, wie Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte verdauen hilft und daher indirect auch Eiweiss und Blut bildet.

Nutrol besitzt demnach sehr grosse Vorzüge gegenüber anderen Nährpräparaten, die nur einseitig zusammengesetzt sind und auch nur in einer Richtung wirken können.

**Nutrol verbilligt und vereinfacht die Ernährung, erzielt schnelle Körpergewichtszunahme u. beseitigt schlechte Verdauung.**

## Zusammensetzung.

Jeder Esslöffel voll Nutrol enthält ungefähr 7,2 g Dextrose, 6,25 g Maltose, 1,56 g Dextrin, 0,056 g Salzsäure, chemischrein, 0,031 g dialysirtes Pepsin, 0,031 g Bromelin (ein Verdauungsferment aus der Ananasfrucht gewonnen).

**Mehr als 800 Aerzte!** **attestirten über günstige Erfolge** mit Nutrol bei **schweren Magenleiden,** Ernährungsstörungen, Bleichsucht, Blutarmuth etc. und wird Nutrol sowohl in der Privatpraxis als auch **in vielen** öffentlichen **Krankenhäusern** bei Patienten in der Reconvalescenz nach fieberhaften und erschöpfenden Krankheiten verordnet.

**Bei schwachen Wöchnerinnen, Schwindsüchtigen,** schwächlichen und rhachitischen Kindern leistete **Nutrol als Kräftigungsmittel** ausserordentliche Dienste.

Der angenehme säuerliche Ananasgeschmack des Nutrol behagt den empfindlichsten, anspruchvollsten Kranken und regt den Appetit derselben mächtig an. So ist mit Nutrol oft in ganz kurzer Zeit eine Gewichtszunahme von mehreren Kilo erzielt worden.

Dabei verlangt der Gebrauch des Nutrol in der Krankenpflege **keine bestimmte Diät.** Bei Anwendung von Nutrol fallen alle jene lästig empfundenen Verbote und Vorschriften fort.

Keine Speise ist neben Nutrol ausgeschlossen, weil Nutrol selbst schwere Eier- und Fleischspeisen wie kein anderes Mittel verdauen hilft. **Nutrol ist kein Reizmittel.**

Nutrol regulirt die Verdauungsthätigkeit, beseitigt Verdauungsträgheit und hebt die schädigenden Einflüsse mancher Speisen und Getränke auf.

Nutrol ernährt und kräftigt den schwachen Körper.

Dagegen äussert es keine erregenden und unangenehmen Nebenwirkungen. **Nutrol bietet nur Vortheile** anderen Nährpräparaten gegenüber, die theils Nährstoffe, wie Eiweiss unnöthig, theils zu viel Alkohol enthalten, theils Mangel an Säure, an Verdauungsfermenten und an Geschmackszusätzen haben.

**Nutrol bringt Eiweissnahrung zur intensivsten Ausnutzung.**

**Der Werth des Nutrol als Nähr- und Verdauungsmittel ist zur Zeit unerreicht.**

## Aerztliche Gutachten und Zeugnisse
### über den Werth und die Erfolge des Nutrol.

Nutrol wird in folgenden grösseren öffentlichen Krankenhäusern verordnet, bezw. beschäftigt man sich dort ärztlicherseits eingehender mit der therapeutischen Verwendung des Präparates:

*Allgemeines städtisches Krankenhaus, Dresden,*
*Carola-Krankenhaus, Dresden,*
*Königl. Frauenklinik, Dresden,*
*Königl. Frauenklinik, München,*
*Bürger- und Augustahospital, Köln a. Rh,*
*Städtisches Krankenhaus, Hannover,*
*Städtisches Krankenhaus, Braunschweig,*
*Krankenhaus Marienstift, Braunschweig,*
*Städtisches Krankenhaus Barmen,*
*Städtisches Krankenhaus, Elberfeld,*
*Städtisches Krankenhaus, Karlsruhe,*
*Landes-Krankenhaus, Cassel,*
*Landes-Krankenhaus, Darmstadt,*
*Städtisches Krankenhaus, Darmstadt,*
*Städtisches Krankenhaus, Nordhausen,*
*Akademisches Krankenhaus, Heidelberg,*
*Städtisches Krankenhaus, Wiesbaden,*
*Städtisches Krankenhaus, Mainz,*
*Oeffentliches Krankenhaus, Laun. Böhmen,*
*Frauenhospital, Konstantinopel, Rue Zurafa.*

**Dr. Tischer,** herzoglicher Physikus, und Dr. **Beddies,** Halberstadt, haben Nutrol durch experimentelle Ernährungsversuche an Menschen und Thieren **physiologisch-pharmakologisch geprüft** und sind zu überaus günstigen Ergebnissen gelangt. Die betr. **wissenschaftliche Arbeit** ist in **No. 30 der Deutschen Med. Central-Ztg. 1897 publicirt.**

**Dr. Sinapius,** prakt. Arzt und Frauenarzt, Nörenberg, fasst seine Ansicht über Nutrol wie folgt zusammen:

*„Ich habe mit Nutrol immer die besten Erfolge erzielt. Das Fabrikat bewährt sich beim „acuten, sowie beim chronischen Magenkatarrh, sowie bei den verschiedenen Formen der nervösen „Dyspepsie. Aber auch bei der traurigen Krebskrankheit des Magens ist das Präparat recht wohl „anwendbar. Durch die eigenartige Zusammensetzung des Mittels, wo Eiweiss verdauende Substanzen „(Pepsin und Bromelin in Verbindung mit der Salzsäure) und verdautes Stärkemehl, die Quelle der „Muskelkraft, zusammenwirken, versprach das Präparat von vornherein einen sicheren Nutzen."*

In eingehender Weise hat Dr. **Sinapius** seine therapeutischen Erfolge mit Nutrol im **Reichs-Med.-Anzeiger No. 26, 1896, veröffentlicht** und **wissenschaftlich begründet.**

Hunderte von glänzenden Attesten liegen vor über ausserordentlich prompte Erfolge bei **chronischen Magenkatarrhen,** z. B. von den praktischen Aerzten:

Dr. **Dischinger,** Bezirksarzt a. D., Dürmersheim; Dr. **Th. Cohn,** Berlin W.; Dr. **Meyer,** Generalarzt z. D., Dresden; Dr. **Neumann,** Leipzig; Dr. **Kwilecki,** Specialarzt für Magen-, Darm- und Zuckerkranke, Breslau; Dr. **Niendorf,** Rhinow; **E. Weber,** königlicher Assistenz-Arzt a. D., Burghaslach; Dr. **Kammann,** Bünde; Dr. **Karlewski,** Rheydt etc.

Folgende Aerzte fanden, dass Nutrol bei **Dispepsie** gute Dienste that und gern genommen wurde:

Sanitätsrath Dr. **Simon,** Berlin; Dr. **Fischer,** Arzt des Albertvereins, Krankenhaus Grunau, Ostritz; Dr. **Stanczyk,** Wirsitz; Dr. **Fritz Klöpfel,** Dresden; Dr. **Venn,** Wiesbaden; Dr. **Althen,** Wiesbaden; Dr. **Dammann,** Aken a. E.; Dr. **Potel,** Görlitz; Dr. **Wiskott,** Berchtesgaden; Hofrath Dr. **J. Schramm,** Oberarzt am Carolahause, Dresden; Dr. **Schröter,** Leipzig; Dr. **Käppler,** Zittau; Dr. **Rumpe,** Berlin.

Bei schwächlichen und leidenden **Kindern** haben Nutrol mit Nutzen zur Anwendung gebracht:

Dr. **Erich Parschau,** Alfeld in Bayern; Dr. **Feldmann,** Charlottenburg; Dr. **Spannberg,** Gera; Dr. **Seyffert,** Danzig; Dr. **Hartwig,** Caputh bei Potsdam; Dr. **Schulz-Verden,** Berlin.

Relativ **bedeutende Körpergewichtszunahme** stellten in verschiedenen Fällen bei Nutrolkuren fest:

Dr. **E. Berndt,** Sennenheim i. E.; Dr. **Worm** und **Schönau,** Oberweissbach; Dr. **Feng,** Lübben i. d. L.; Dr. **Reinecke,** Lesse; Dr. **Rubinsohn,** Dessau; Dr. **Pautz,** Berlin; Ausserdem Dr. **Tischer** und Dr. **Beddies,** Halberstadt, bei den schon oben erwähnten grösseren Versuchsreihen.

Es erprobten Nutrol mit günstigem Erfolge bei **Magencarcinom,** bezw. bei **Magenblutungen** und **Magengeschwüren:**

Stabsarzt Dr. **Pöschke,** Grossenhain; Dr. **Mentz,** Rheinsberg; Dr. **Krender,** Düdelsheim; Dr. **Hugo Kraus,** Iglau; Dr. **Fleischer,** Rufach i. E.; Dr. **Aumüller,** Weissenstadt in Bayern; Dr. **Kleeblatt,** Seligenstadt; Dr. **W. Heckel,** Triesdorf; Dr. **Hönn,** Römhild; Dr. **Czygan,** Hannover; Dr. **Ritter,** Medicinal-Rath, Lörrach.

Es wandten Nutrol gegen **Anämie, Chlorose, Leucämie** und die damit verbundene Schwäche der Verdauungsorgane erfolgreich an:

Dr. **Scheffel,** Bentheim; Dr. **Hell,** Arzt des städtischen Krankenhauses in Schleswig; Dr. **K. Pauli,** Strassburg; Dr. **G. Herold,** Langenwetzendorf; Dr. **A. Joseph,** Berlin; Dr. **Roth,** Rostock, Dr. **Seiler,** Bojanowo; Dr. **Brener,** Montjoie; Dr. **Putzar,** Bad Königsbrunn; Dr. **Pillatt,** Rastatt;

Auch: Dr. **Marquart,** Mehlsack i. Ostpr.; Dr. **Brings,** Wien; Dr. **Heinr. Kühn,** Schöllkrippen, empfehlen u. A. Nutrol aufs Wärmste für Blutarme.

*Dr. **A. Gettwart,** kgl. Kreisphysikus, Rosenberg Westpr., hat bei einer an hochgradiger **„perniciöser Anämie** leidenden Kranken, deren Magen wochenlang fast gar nichts bei sich behielt, mit dem **günstigsten Erfolge** Nutrol angewendet und benutzt das Mittel weiterhin gern u. A. **„im Kreiskrankenhause".***

Günstigen Einfluss der Nutrol-Ernährung, Hebung des Appetits und Kräftigung des allgemeinen Zustandes konnten bei **Phthise** constatiren:

Dr. **Cohn,** Breslau; Dr. **Reinhardt,** Bremen; Dr. **Jordan,** Werningshausen; Dr. **Eugen Birnbaum,** Friedrichsfelde bei Berlin; Dr. **Atzerodt,** Dresden.

Als Beleg für die allgemeinen diätetischen Erfolge des Naturol als **Nahrungsmittel** möge auf die Zeugnisse hingewiesen werden von:

Dr. **Krause,** Seebad Niendorf; Dr. **Mahner,** Oberstabsarzt, Erfurt; Dr. **Blanck,** Brüssow i. W.; Dr. **Meissmann,** Rheinsberg; Dr. **Freudenberg,** Frauenarzt, Dresden.

*Dr. **Peter,** Swinemünde, bezeichnet das Mittel in seinem Atteste „als eine **grossartige Leistung** auf dem Gebiete der **Ernährungsfrage,** besonders bei der Reconvalescenzbehandlung".*

*Dr. **Behrens,** Oberstabsarzt, Kötzschenbroda, lobt die Erfolge des Nutrol. Verdauung und Appetit hätten sich auffallend danach gebessert und sagt daraufhin wörtlich: „Das Mittel darf mit Recht als ein **Diäteticum ersten Ranges** bezeichnet werden".*

*Prov. **A. Christoph,** Dr. med. etc., Pera-Konstantinopel, Türkei, hat Nutrol bei einem schwer „Herzkranken zur Hebung der Ernährung und des darnieder liegenden Appetites mit **geradezu glänzendem Erfolge** verordnet", und attestirt Prof. Christoph weiterhin: „In sonstigen Fällen schlechter Ernährung und Appetitlosigkeit hat es mir in gleicher Weise derart **unfehlbare Dienste** geleistet, dass ich es für das **erste und alle anderen weit überragende Präparat in seiner Branche** halte."*

Folgende Aerzte haben das Präparat mit Erfolg als Ernährungsmittel in der **Reconvalescenz** u. A. nach gastrischem Fieber, acuten, fieberhaften und erschöpfenden Krankheiten, Lungenentzündung, Diphtherie, Typhus resp. nach Pneumonie, Gelenkrheumatismus, angewandt:

Dr. **Schulte,** dirig. Arzt der Irrenanstalt Kropp; Dr. **Hugo Kraus,** Iglau; **A. Clusius,** Breslau; Dr. **Wiener sen.,** Berlin; Dr. **L. Kuhn,** Zwickau; Dr. **Evers,** Wismar; Sanitätsrath Dr. **Schweikert,** Breslau; Dr. **Keizlar,** Districtsarzt, Jicin; Dr. **Hartenfeld,** Mainz; Dr. **Göricke,** Magdeburg; Dr. **Remy,** dirig. Arzt des Krankenhauses Bärwalde; Dr. **Krause,** Allenstein; Dr. **v. Wuessner,** Kamenz u. v. And.

Mittelst Nutrol haben jene **unstillbaren Erbrechen** bei Frauen behandelt und sich brieflich über die schnelle Beseitigung des Leidens geäussert:

Dr. **Schatz,** Kreisspitalarzt, Geisingen; Dr. **Osw. Wilhelm,** Dresden-Strehlen; Dr. **Levy,** Drossen; Dr. **Pintschovius,** Ketzin a. H.

Ferner wandten Nutrol bei **Verdauungsstörungen** während und nach der Schwangerschaft erfolgreich an:

Dr. **Gumpert,** Berlin; Dr. **Schröder,** Essen; Dr. **Gross,** Oberglogau.

Ausserdem äusserten sich in **Fällen verschiedener Art** anerkennend über Nutrol und stellten günstige Zeugnisse aus:

Dr. **Miller,** Generalarzt a. D., Roding; Dr. **Pilotti,** Stabsarzt, Colmar i. E.; Dr. **de Barry,** Kreisarzt, Alt-Thann (Ob.-Els.); Dr. **Becker,** Knappschaftsarzt, Mausbach; Dr. **Tietzen,** Sanitätsrath, Treptow; Dr. **Emil Wiedemann,** Badearzt, Charlottenbrunn in Schles.; Dr. **P. Näcke,** Oberarzt der Irrenanstalt Hubertusburg bei Leipzig; Dr. **Burckart,** Medicinalrath, Stuttgart; Dr. **Stahmann,** Geh. Sanitätsrath und Oberstabsarzt, Charlottenburg; Dr. **Krüger,** Frauen- und Kinderarzt, Osnabrück; Dr. **Simon,** Sanitätsrath, Berlin; Dr. **Fleck,** Oberstabsarzt a. D., Magdeburg; **Die Direction des Curhauses** für Nervenkranke, Dr. Mar, Pankow bei Berlin; Dr. **Höring,** Hofrath, Stuttgart; Dr. **Gissler,** Medicinalrath und dir. Arzt des städt. Krankenhauses, Pforzheim; Dr. **Kortüm,** dir. Arzt des städt. Krankenhauses, Schwerin; Professor **M. Fürbringer,** Jena; Dr. **Jos. Kraus,** Besitzer und dirig. Arzt der Privatheilanstalt zu Kessenich bei Bonn; Dr. **Schäfer,** Geheimrath, Bonn; Dr. **Tannert,** dirig. Arzt des Hirschbades, Cur- und Wasserheilanstalt Triberg im Schwarzwald; Dr. **Krauss,** Hofrath, Augsburg; Dr. **Seulcke,** herzogl. Physikus und Sanitätsrath, Eschershausen; Dr. **Piper,** Stadt- und Lazaretharzt, Stralsund; Dr. **Roth,** Oberstabsarzt a. D., Rostock; Dr. **Düsterhoff,** Oberstabsarzt, Goldap.

**Nutrol ist als Nähr- und Verdauungsmittel seitens der massgebenden amtlichen Sanitätsbehörden des In- und Auslandes geprüft und zum allgemeinen öffentlichen Vertriebe freigegeben.**

**Niederlagen bezw. Filialen existiren an allen grösseren Plätzen im In- u. Auslande.**

### Gebrauchs-Anweisung.

*__Nutrol__ wird vortheilhaft __während jeder Hauptmahlzeit__ genommen. Ein Esslöffel voll in einem halben Glas kalten Wasser kräftig umgerührt, giebt ein angenehmes, erquickendes Getränk.*

*Diese Quantität ist für Erwachsene 3 Mal täglich vorgeschrieben. Für Kinder unter 10 Jahren und Leute, die einen besonders schwachen Magen haben, ist die halbe Dosis genügend.*

*Wenn sich __Nutrol__ leicht mit Wasser mischen soll, löst man dasselbe erst in einer kleinen Menge Wasser auf und fügt dann den Rest hinzu.*

*Es ist deshalb rathsam, __Nutrol__ während oder sofort nach der Mahlzeit zu geniessen, weil es andere Speisen verdauen hilft.*

*Ein Glas Nutrollösung mit einem __Hühnerei verrührt,__ bewirkt leichte Aufnahme des Eiweisses und bedingt __schnelle Körpergewichtszunahme__ und Kräftigung. Dabei ist das Gemisch ein äusserst __angenehm schmeckendes Getränk.__*

**Nutrol ist in jeder Apotheke erhältlich, Preis pro Flasche 3 Mark.**

Für **rhachitische und schwächliche Kinder** empfehlen wir unser neues Präparat:

## Klewe's Knochen-Nahrung.

*1/2 Pfund Klewe's Knochen-Nahrung enthält:*

*25,0 g Nährsalze in theilweise aufgeschlossener Form (Phosphate).*
*2,5 „ Verdauungsfermente (Bromelin und Pepsin).*
*197,5 „ Kohlenhydrate (Milchzucker, Dextrose, Maltose, Dextrin).*
*25,0 „ Wasser*

*Klewe's Knochen-Nahrung schmeckt nach Ananasfrucht und Honig und wird seines Wohlgeschmacks wegen von Kindern und Erwachsenen gern mit Weissbrod zusammen genossen.*

*1/2 Pfund Klewe's Knochen-Nahrung kostet 2 Mk.* (7726

**Alleinige Fabrikanten Klewe & Co., Dresden.**

# Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

(Nachdruck untersagt.)

XVII.

Das große Bangkok. — Straßenleben. — Die Hauptstraße. — Von den Siamesen und Siamesinnen. — Halb Bangkok chinesisch. — Im Chinesen-Viertel. — Eine Spielhölle. — Die „Stadt".

Bangkok, 29. December.

Wie gern möchte ich meinen Lesern ein möglichst anschauliches Bild der Hauptstadt Siam's geben, aber wie schwer ist es, dies in kleinem Rahmen zu thun, zumal ich nicht über die phantasiereiche Kunst eines über Siam Bücher schreibenden und Vorträge haltenden Collegen verfüge, der Bangkok mit seinem Besuche während wohlgezählter dreier Tage beehrte und dann an unendlichen Erfahrungen bereichert, den siamesischen Boden wieder verließ! Die Deutschen hier spenden ihm denn auch ob seiner gewissenhaften Forschungen ungetheiltes Lob! — Nun, der verehrte Herr mag vielleicht über Dr. Faustens Zaubermäntelchen verfügt und deshalb alles — im Fluge gesehen haben, anders ist seine Gründlichkeit nicht zu erklären. Denn diese Stadt ist fraglos ausgedehnter, als das Fürstenthum Reuß ältere Linie, und ganz sicher ist, daß sie mehr an Sehenswürdigkeiten und Interessantem bietet, als mehrere Fürstenthümer zusammen genommen. Auffällig schon, daß einem Niemand sagen kann, wieviel Einwohner Bangkok besitzt, die Angaben schwanken zwischen 600 000 und 1 300 000, ja, daß einem nicht einmal die Grenzen der Stadt bestimmt angegeben werden können, und daß wohl kaum ein Europäer, und mag er zwanzig Jahre hier weilen, sich rühmen darf, sie ganz genau zu kennen. Das Bangkok zu Lande, das mag man schon eher erforschen, aber das Bangkok zu Wasser und jenes jenseits des Menam und zwischen seinen unzähligen Canälen, das ist denn doch eine ganz andere Sache!

Man hat Bangkok schon häufig mit Venedig verglichen, alle Vergleiche hinken bekanntlich und der eben erwähnte ganz besonders, diese Stadt bietet ein Bild für sich, voll fesselnder Fremdartigkeit und anziehendem Reiz. Tage- und wochenlang kann man sie durchstreifen, und jede Stunde wird Neues und Originelles bringen, schon weil sie halb siamesisch, halb chinesisch ist; bilden doch die schlitzäugigen Söhne des himmlischen Reiches einen sehr bedeutenden (manche behaupten, den überwiegensten) Bruchtheil der Bevölkerung. Stehen sich nun schon die auch vielfach im öffentlichen Leben zum Ausdruck gelangenden Sitten und Gebräuche der Siamesen und Chinesen ziemlich schroff gegenüber, so kommen noch zahllose andere asiatische Völkerschaften, wie Malayen, Indier, Birmesen, Anamiten rc. in Betracht, die sich hier angesiedelt haben und die ganz nach ihrer Façon leben und auch selig werden können.

Wie interessant, auch nur eine halbe Stunde in Bangkok unterwegs zu sein! In urvorweltlichen, von Ponys gezogenen Holzkästen, stolz Omnibusse genannt, sitzt ein Dutzend Siamesen und Siamesinnen eng zusammen, schweißtriefend kommen Chinesen mit den kleinen, äußerst schmutzigen Riksha's angetrabt, sie ziehen ihre wohlhabenden, oft auch recht wohlbeleibten Landsleute; mit schrillem Klingeln naht die elektrische Straßenbahn, ein Chinese, zu gleichgültig, um ein paar Schritte abseits zu gehen, schreitet dicht neben dem Geleise, wups, hat er von dem siamesischen Schaffner einen wohlgezielten Fußtritt weg, daß er gleich über den Damm fliegt und dort ein paar Püffe einheimst von den Sänftenträgern einer vornehmen siameischen Dame, die würde voll in ihrem Tragsessel sitzt. Schweren Schrittes taucht ein mächtiger Elefant auf, ein Wort seines Führers genügt, um ihn in eine Seitengasse einbiegen zu lassen, denn dort kommt eine europäische Equipage, deren Pferde leicht vor dem grauen, gutmüthigen Ungethüm, das sich unterdessen bei einem seine Waaren feilbietenden Bäcker eine Semmel erbettelt hat, scheuen könnten. Die jungen, halbnackten Burschen, welche die Ponys von der Weide geholt und nun auf den ungesattelten Thieren, mit denen sie wie Centauren verwachsen scheinen, einhergerast kommen, haben keine Furcht vor dem gewaltigen, Rüsselträger, der zu einer Sägemühle geführt wird wo er die schweren Balken schleppt, an denen sonst sechs bis acht Männer zu tragen haben.

In ihren togaartig umschlungenen gelben Gewändern kehren mehrere buddhistische Priester in ihr Wat, ihr Kloster zurück, gut gefüllt sind die kupfernen oder hölzernen Schaalen mit allerhand Lebensmitteln, welche gern die Gläubigen spenden; die Priester halten nur ihre Gefäße hin, sie bitten und danken nicht, Niemand ist zu einer Gabe verpflichtet. Chinesen, mit strohgeflochtenen Hüten von der Größe eines runden Tisches auf den glattrasirten Schädeln, von denen die Zöpfe niederbaumeln, rufen Wasser, Obst, Gemüse aus, an einer langen Bambusstange die schweren Körbe schleppend, andere Chinesen tragen an Stöcken Dutzende von Hühnern und Enten, die mit den Füßen zusammengebunden sind und mit den Köpfen nach unten hängen, hier trippelt eine Chinesin, die als vornehme Frau ihr grellbuntes Seidenkleid zur Schau trägt, mit ihren verkrüppelten Füßen langsam dahin, und dort schreitet würdevoll ein Indier in langem weißen Rock und bunter Strohkappe einher, während hinter ihm einige Leute aus den Laos-Staaten schon an ihren langen schwarzen Haaren erkenntlich sind, da aber zwei Malayen ihre kampfwüthigen Hähne zum Vergnügen der Umstehenden aufeinander losgehen lassen, was ein greiser chinesischer, halb erblindeter Bettler benutzt, um den Schaulustigen seinen schnell geöffneten Bettelsack über die Nase zu hängen. An der anderen Seite der Straße Kettengeklirr: drei mit schrecklich schweren Fußketten versehene Gefangene, Haken und Schippen über den Schultern, werden von einem Polizisten zu dem Ort ihrer Thätigkeit geleitet, — es sind Verbrecher, die beim Straßenbau beschäftigt werden, wobei ich bemerke, daß die Wege in Bangkok selber sich in bester Beschaffenheit befinden.

Die Hauptstraße legt davon gutes Zeugniß ab; der Damm — Fußsteige giebt es nicht — ist festgestampft und sehr eben, auch für Besprengung wird hinreichend gesorgt. Zwei Männer, die je zwei schwere Wassereimer mit langer Tülle tragen, laufen nebeneinander her und lassen, indem sie die Eimer durch eine Körperbewegung etwas kippen, das Wasser in starkem Strahl auf den Weg laufen, — höchst einfach und praktisch!

Wollen wir nun diese Hauptstraße entlang wandern? Sie führt in einiger Entfernung vom Menam durch die ganze Stadt und wir können — einen kleinen Spaziergang von nur zwei Stunden, bloß daß wir von meinem Hotel und es liegt nicht etwa am äußersten Ende der Straße — zum königlichen Palast gelangen. Wir wollen uns dazu etwas früh aufmachen, meint es doch die Sonne gar gut mit ihrer Erwärmung der hiesigen Menschenkinder und bringt sie es, trotzdem wir jetzt hier die „kühle" Jahreszeit haben, bis auf 26 Grad Reaumur um Mittag. Es ist noch nicht acht Uhr, vor den Chinesen-Häusern brennen noch die Opfer-Kerzen, die sie angesteckt, um die Götter günstig für sich zu stimmen, hier und da wird auch zu gleichem Zweck ein „Kracker" abgebrannt, ein unserem „Frosch" ähnlicher Feuerwerkskörper, deren die Zopfträger in Massen verpuffen. Die Läden und Wohnungen sind schon geöffnet, was wenig Mühe macht, werden doch aus der vorderen Bretterwand einfach drei Bohlen ausgehoben, das ist Alles. Thüren und Fenster kennt man ja nur in den wenigsten Fällen. Verhältnißmäßig wenige steinerne Häuser, mit einem Stock, der [illegible] und zwar bewohnt sie der gleichgültige Chinese zu ebener Erde, während sie der das Fieber fürchtende Siamese auf Pfählen errichtet; natürlich auch verschiedene größere Geschäfte, in denen man hunderterlei europäische Artikel kaufen kann, in solide gebauten Magazinen untergebracht, ferner einige Polizei- wie Feuerwachen in offenen Hallen und einzelne recht fragwürdige, mehr Baracken ähnelnde „Hotels", in denen die besseren Europäer nicht verkehren.

Der siamesische Menschenschlag ist nur von schmächtigem Wuchs, die holde Weiblichkeit zeigt [illegible] einer gewissen Fülle, körperliche Stärke ist bei den Männern nur wenig zu finden, und das Wort „Arbeit" wird nicht allzugern ins Praktische übersetzt, was aber nicht ausschließt, daß die gebildeten Siamesen — und es giebt deren mehr, als man in Europa glaubt — tüchtige und gewissenhafte Beamte sind, hauptsächlich in den Ministerien, die in großen, nach europäischem Stil errichteten, elektrisch erleuchteten Gebäuden untergebracht sind, und [illegible] Brüder des Königs, ihre Beamten gut im Zuge haben. Das Wesen und Sichgeben der Siamesen ist sympathisch, es haftet ihnen viel Liebenswürdiges und Harmloses an, dabei wird ihr natürlicher Takt und ihre Zuvorkommenheit gegen Fremde gerühmt, und von letzterem erhielt ich bisher und erhalte ich täglich neue Beweise, von den Brüdern des Königs angefangen bis zum geringsten Manne herab.

Aber Bangkok ist ja kaum als eine ganz siamesische Stadt zu bezeichnen, sondern zur Hälfte als eine chinesische. Das sieht man speciell auf der Hauptstraße, wo ein Chinese neben dem andern haust, wo fast ausschließlich Chinesen thätig sind als Kaufleute, Schneider, Barbiere, Tischler, Photographen, Klempner, Buchbinder, Pfandleiher, Inhaber von Garküchen und Theestuben, Fleischer, Wasserträger u. s. w., wo sie durch ihre großen rothen Plakate, durch ihre vielen bunten Ballons, selbst durch verschiedene, verrückt geformte kleinere Tempel der Straße oft das Wesen einer völlig chinesischen aufgeprägt haben.

Nun aber erst in das Sampeng, das eigentliche Chinesen-Viertel, da wird man rasch, in der eigentlichsten Bedeutung des drastischen Ausdrucks, „die Nase voll haben": ein Gewirr der engsten Gäßchen und Gassen mit hunderten Baracken, tausende und abertausende Kramläden umfassend, ein unglaublich schmutziges Durcheinander und ein Geruch, o! — — der Chinese halbirt ja schon an sich nicht nach kölnischem Wasser, und mehrere Chinesen [illegible] Entfernungen [illegible] die Geruchsnerven, hier aber haben sich nun hunderttausende zusammengepfercht und fühlen sich [illegible] wohl in dieser lieblichen Vereinigung von Schmutz und [illegible], die kräftige europäische Naturen nur eine kleine Frist auszuhalten vermögen. Abends sehen diese Gäßchen mit ihren unzähligen Lichtchen, Ballons und Lampen ganz malerisch aus, dazu knattern die „Kracker", um die bösen Dämonen fern zu halten, da ertönt der schallende Klang eines Gongs, um die Schaulustigen zu einer Theater-Vorstellung anzulocken, und in jenes größere Chinesenhaus drängen Trupps hinein: es ist eine chinesische Spielhölle, im Innern nur eine große, durch von der Decke herabhängende Petroleumlampen erhellte Halle, [illegible] Fußboden [illegible], auf denen zahllose Trupps von Chinesen und auch Siamesen hocken, da die Figuren des „Tempels" auf die Erde bedeckende große Stücke von Wachsleinwand gemalt sind. Hier wird nur Kupfer gesetzt, dort werden blos kleinere, daneben nur größere Silbermünzen angenommen, alle zwei, drei Minuten wird ein Spielchen gemacht, und an Einsätzen fehlt es nie. Die Spieler theilen sich — soweit ich dies gesehen habe — in zwei Hälften; liegen die Einsätze da, so wirft der Bankhalter eine Anzahl weißer Muscheln durcheinander und theilt sie in zwei Hälften, die Seite der graden Kugeln gewinnt, die der ungeraden verliert, und schwups ziehen schon die bezopften Croupiers mit langen Rechen die Gelder ein und schieben sie dem Bankhalter zu, der auf gleiche Weise die Gewinne vertheilen läßt. Daß ich dem einen der Gauner vier Mark abgewann und dann vergnügt pfeifend den Jeuort verließ, machte mir besonderes Vergnügen.

Der Chinese ist eine geborene Spielratte, sein letztes Kleidungsstück verkauft er, um spielen zu können. Hat er selbst nichts mehr, so stiehlt er, stiehlt, was ihm unter die Finger kommt, er wird ja die Sachen sofort los, bei einem der Tausende von Pfandleihern, die über die ganze Stadt zerstreut sind und die leider keinerlei Aufsicht unterliegen.

Wie zahlreiche Spitzbübereien verübt werden, kann man allmorgendlich an den Gefangenen-Zügen sehen, die sich dann die Hauptstraße entlang bewegen; sechs, zwölf, zwanzig Bezopfte sind stets zu zweien an den Händen gefesselt, ein langer Strick, oft auch eine Kette, verbindet die hintereinander marschirenden Pärchen, die von Polizisten begleitet werden.

Das Gefängniß liegt, wie die Mehrzahl der staatlichen Gebäude und der prächtigsten Wat's (Tempel-Anlagen), innerhalb der „Stadt", die, wie etwa der Kreml in Moskau, einen durch Mauern abgeschlossenen Theil Bangkok's bildet, den ältesten Theil, der freilich auch nicht allzualt ist, da Bangkok erst um das Jahr 1770 gegründet wurde, nachdem die bisherige Hauptstadt Aynthia von den Birmesen erobert und zerstört worden war. Die „Stadt" vereint so recht das alte und das neue Bangkok; hier die Pfahlbauten, Ansiedlungen, oft inmitten lauschigen Grüns, und Chinesen-Gassen, dort bereits Anfänge europäischer Straßen mit ein- und zweistöckigen steinernen Häusern, da sogar schon Promenaden, an deren einer jeden Sonnabend-Nachmittag Militär-Concerte stattfinden und sich dann so etwas wie ein kleiner Corso entwickelt.

Hier in dieser „Stadt" wird das europäische Bangkok in einer absehbaren Reihe von Jahren das ostasiatische verdrängen, der Occident spielt im Banne der weißen Mauern gegen den Orient seine Trümpfe aus, und die Zeit wird nicht allzufern sein, wo die letzte Pfahlhütte einem steinernen Hause weicht. Mit mächtigen Schritten geht Siam, das wir uns immer als halbes oder gar ganzes Barbarenland vorstellen, auf den Bahnen der Cultur vorwärts, und in dieser Richtung wird die Europafahrt des Königs neue und bedeutsame Ergebnisse zur Folge haben.

Was leuchtet denn dort inmitten der „Stadt" jetzt im funkelnden Sonnenschein so blitzend und glitzernd auf? Hinter dem Grün weitkroniger Bäume erheben sich zierliche Thürme und spitze Dachfirste, in buntschillernder Mosaik erglänzen Säulen, und die Sonne glüht flammend zurück von den goldenen Kuppeln, es ist die Residenz des Königs, eine Stadt für sich, und ihr soll unser nächster Besuch gelten!

## Locales.

* Café Feyerabend. Herr Feyerabend, der Besitzer des früheren „Café Ludwig" in der Halben Allee, hat sein Etablissement durch Anbau einer sehr geschmackvoll eingerichteten nach allen Seiten mit Glaswänden versehenen Veranda, die ca. 300 Personen Platz gewährt, bedeutend erweitert.

* Gemeinde-Abgaben. Der Fiscus ist von den in dem Regierungsgebäude befindlichen Beamten-Dienstwohnungen zu einer Gebäudesteuer von 264 Mk. veranlagt und von diesem Satze zur Gemeinde-Gebäudesteuer herangezogen worden. Diese Gebäudesteuer hat der Magistrat nach Verhältniß des Gesammt-Nutzungswerthes (24000 Mk.) zum Nutzungswerthe der Dienstwohnungen (6600 Mk.) entsprechend ermäßigt. Gegen diese Ermäßigung hat der Fiscus Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben und weitere Ermäßigung der Abgaben verlangt, weil bei der Verhältnißberechnung der Gesammt-Nutzungswerth nicht der gegenwärtig bestehenden Gebäude, sondern der früheren von dem Bau des Regierungsgebäudes bestandenen Gebäude eingestellt werden müsse, da es sich um eine Grundabgabe handle, welche bereits auf den früher vorhandenen Gebäuden gelastet habe. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab.

* Die Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zählt jetzt 97 Zöglinge, wovon 52 evangelischer, 45 katholischer Confession sind. Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Kinder in die Anstalt eintraten, wenn sie bereits elf und mehr Jahre zählten. Das ist im Interesse ihrer Ausbildung sehr zu beklagen. Der Blindenunterricht muß sich hauptsächlich an den Gehör- und Tastsinn der Zöglinge wenden. Diese beiden Sinne sind aber in den späteren Lebensjahren nur noch wenig bildungsfähig. Darum ist es nothwendig, daß die kleinen Blinden stets nach vollendetem siebenten Lebensjahr in die Anstalt aufgenommen werden. Die Herren Geistlichen und Lehrer werden dringlich gebeten, doch freundlichst dafür Sorge zu tragen, daß die Anmeldung der blinden Kinder bei dem Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses (in den Städten beim Magistrat) rechtzeitig geschieht. Der neue Cursus beginnt in diesem Jahre am 18. April.

## Provinz.

= Elbing, 14. Febr. Großen Störungen war der Unterrichtsbetrieb an der Höheren Töchterschule im letzten Jahre ausgesetzt. Durch Spruch des Disciplinargerichtshofes in Danzig war bekanntlich der Director der höheren Töchterschule und des Lehrerinnen-Seminars Herr Dr. Witte mit halber Pension in den Ruhestand versetzt worden. Auf eine Beschwerde bei dem Cultusministerium wurde dieses Urtheil aufgehoben und gegen Herrn Dr. Witte auf eine Geldstrafe erkannt. Heute hat nun Herr Dr. Witte wieder sein Amt übernommen. Die Freude der Schülerinnen, welche mit großer Verehrung an ihrem Director hingen, ist darob eine sehr große. Außer dieser längeren Vertretung des Directors waren auch noch andere Störungen zu beseitigen. Herr Oberlehrer Dr. Steinhardt wurde bekanntlich zum Kreisschulinspector in Zempelburg ernannt; ein anderes Mitglied des Collegiums mußte auch noch wegen Krankheit vertreten werden. Die Stelle des Herrn Dr. Steinhardt ist noch nicht besetzt. Zum 1. April tritt Herr Lehrer Boldt in den Ruhestand, wodurch eine weitere Vacanz entsteht. Hoffentlich werden die Verhältnisse bald wieder vollständig constante.

* Aus der Rominter Haide, 15. Febr. Ueber die Maßnahmen gegen den Raupenfraß in der Rominter Haide schreibt man der „K. A. Z." vom 14. d. Mts.

Ein recht reges Leben und Treiben herrscht gegenwärtig in mehreren Schutzbezirken der Goldaper und Warner Oberförsterei. Hunderte von Arbeitern sind nämlich seit einiger Zeit mit dem Ausholzen der im vergangenen Spätsommer von der Nonne stark befallenen Kiefernbestände beschäftigt. Da erfahrungsgemäß die im Frühjahr ausschlüpfenden Raupen durch Wind und Wetter in großen Mengen zur Erde fallen oder sich an Gespinnstfäden herablassen und hier an den Nadeln des saftigen Unterholzes reichliche Nahrung finden, so ist die Forstverwaltung zu dem Entschlusse gekommen, die fraglichen Bestände behufs Erleichterung der Folgearbeiten zu durchforsten, d. h. von allem unterdrückten, für die weitere Bestandsentwickelung belanglosem Material zu befreien und dasselbe fortschaffen oder vernichten zu lassen. Ebenso werden die Bäume gelichtet, welche mit ihren Kronen in einander hineinreichen und den Raupen das Weiterwandern von einem Stamme zum andern gestatten. Um diesem schädlichen Ungeziefer ferner das Hinauf- und Herabkriechen an den Stämmen zu verhindern, sollen dieselben mit einem Leimringe versehen werden. Auf diese Weise will man den Raupen die Erlangung neuer Fraßstellen abschneiden und sie Hungers sterben lassen. Da diese bedeutenden Arbeiten auf dem umfangreichen Waldterrain aber unmöglich allein von den vorhandenen Arbeitern bis zur Zeit des Auskommens der Raupen fertig gestellt werden können, so ist heute ein größeres Pioniercommando aus Königsberg, bestehend aus 11 Officieren, 26 Unterofficieren, 3 Lazarethgehilfen und 205 Mann mit der Bahn hier eingetroffen, welches für die Zeit von ca. zehn Wochen in den Ortschaften von Schillinnen, Mittel- und Klein-Jodupp Einquartierung gegen Verpflegung erhalten und sich bei den Durchforstungsarbeiten betheiligen soll. Das gefällte Holz wird entrindet und in großen Stapeln zum späteren Verkauf in der Forst aufgeschichtet werden. Hoffentlich werden diese umfassenden Vorsichtsmaßregeln genügen, um die drohende Gefahr des Raupenfraßes von der schönen Rominter Haide abzuwenden.

( Rosenberg, 15. Febr. Der Creditverein hat das abgelaufene Geschäftsjahr 1897 in Einnahme und Ausgabe mit 532 074 Mark abgeschlossen. Die Mitgliederzahl ist von 499 im Laufe des Jahres bis auf 406 gestiegen. Es konnte eine Dividende von 5% festgesetzt werden. Der Höchstbetrag der Vereinsanleihe soll nach dem Beschlusse der letzten Generalversammlung 400 000 Mk., der höchste einem Mitglied zu gewährende Credit 15 000 Mk. betragen.

-r. Neustadt, 15. Februar. Das diesjährige Musterungsgeschäft findet statt: in Zoppot am 12. und 14. März im Hotel Pommerscher Hof, in Neustadt vom 15. bis einschließlich 19. März im Schützenhause.

r. Rosenberg, 15. Febr. Beim Dreschen wurde auf dem Gute Kl. Babenz ein Scharwerksmädchen des Gutspächters Herrn Voß von einer Kurbel der Transmissionsstange bei den Kleidern erfaßt und mehrmals so heftig mit dem Kopfe gegen die Tenne geschleudert, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Der am Donnerstag im Walde durch Ueberfahren verunglückte Kutscher des Bäckermeisters Herrn F. Czipull ist gestern im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

∞ Stolp, 15. Febr. Gestern Vormittag wurde die neue Schule in der Wollmarktstraße durch eine öffentliche Feier eingeweiht. — Auf dem Bahnhof Barnow rollte beim Holzverladen dem Eigenthümersohn Randt aus Rheinfeldt B ein schwerer Pappelbaum auf den Leib, wodurch R. schwere innere Verletzungen davontrug. — Auf der Güterabfertigungscasse in Techlipp wurde kürzlich ein Thaler angehalten; derselbe ist aus Blei und zeigt auf der einen Seite den Kopf des Königs von Bayern Maximilian II., auf der anderen Seite die Inschrift: Ein Vereinsthaler XXX ein Pfund fein.

* Stolp, 14. Febr. Das Schwurgericht verurtheilte den schon mit Zuchthaus bestraften Arbeiter Hermann Schwichtenberg von hier wegen Todtschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus. Schw. hat nach öfteren Streitigkeiten seine Frau mit einem Messer erstochen und sich dann selbst mit dem Messer eine ungefährliche Schnittwunde am Halse beigebracht.

## Vermischtes.

Deutsch-Chinesische Postkarten sind demnächst zu erwarten. Der Privat-Industrie ist es gestattet worden, Postkarten, die zur Verwendung in den deutschen Schutzgebieten bestimmt sind, in der oberen Linie der rothen Einfassung der Adreßseite statt mit dem Worte „Deutschland" mit dem Namen des Schutzgebietes zu bedrucken. Die Karten der Privat-Industrie werden mithin nach ihrer Frankirung ihr Ursprungsgebiet zweimal, auf dem Werthzeichen und auf den Postkarten selbst, angeben. Sollen diese Postkarten in der Reichsdruckerei mit Freimarken-Stempel bedruckt werden, so wird hierfür die doppelte Abstempelungsgebühr, also

# Berliner Börse vom 16. Februar 1898.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905 | 3½ | 104.10 |
| " " | 3½ | 104.— |
| " " | 3 | 97.50 |
| Preuß. consolid. Anl. unk. 1905 | 3½ | 103.80 |
| " " " | 3½ | 104.— |
| " " " | 3 | 98.10 |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 100.40 |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 101.25 |
| " " 1892 | 3½ | 101.25 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 100.50 |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 101.20 |
| " " | 3 | 92.70 |
| Ostpreußische " | 3½ | 100.60 |
| Pommersche " | 3½ | 101.10 |
| Posensche, neue | 4 | — |
| " " | 3½ | 100.60 |
| Westpreußische I. I.B | 3½ | 100.10 |
| " neulndsch. | 3½ | 100.50 |
| Westpreußische I. II. | 3 | 93.10 |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 104.— |
| " " | 3½ | — |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe 5% | fr. | 80.— |
| do. kleine 5% | fr. | 80.— |
| do. innere 4½% | fr. | 70.10 |
| do. äußere 4½% | fr. | 70.50 |
| do. 20 L. 4½% | fr. | 71.20 |
| Barlett. L. M. v. St. | fr. | 27.20 |
| Buenos-Aires Prov. 5% | fr. | 46.60 |
| Egypter, garant. | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| do. | 4 | — |
| Griech. 1881 und 84 | fr. | 39.— |
| Griech. m. laufd. Coupons | fr. | 39.20 |
| do. Goldrente L. 500 | fr. | 31.40 |
| do. do. L. 100 | fr. | 31.40 |
| do. do. L. 20 | fr. | 31.50 |
| Griech. Monopol | fr. | 42.20 |
| Griech. m. laufd. Coupons | fr. | 42.25 |
| Holländ. Com. Cred. | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 95.90 |
| do. do. do. | 4½ | — |
| Italienische Rente | 4 | 94.60 |
| do. do. kleine | 4 | 9 .— |
| do. amortisirte Rente | 4 | 93.90 |
| Mexikaner | 6 | 99.80 |
| Mexikaner 100 L. | 6 | 99.80 |
| Mexik. 1890 100 L. | 6 | 99.80 |
| do. St.-Eisenbahn | 5 | 96.50 |
| Norw. Hyp.-Obl. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103.90 |
| do. Papier-Rente 100G. | 4 1/5 | 102.30 |
| do. do. 1000G. | 4 1/5 | 102.30 |
| do. Silber-Rente 100G. | 4 1/5 | 102.25 |
| do. do. 1000 G. | 4 1/5 | 102.30 |
| do. 54er Loose | 3,2 | — |
| do. 58er L. v. St. | — | 339.75 |
| do. 60er L. | 4 | 148.80 |
| do. 64er L. v. St. | — | 327.90 |
| Pest. Comm.-Bk.-Pdb. | 4 | 99.75 |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 100.80 |
| do. Liqu.-Pfdbr. | 4 | 99.30 |
| Röm. St.-Anl. I. | 4 | 95.90 |
| do. II—VIII | 4 | 95.30 |
| Rum. fund. Rente | 5 | 101.60 |
| do. do. 400 Mk. | 5 | — |
| do. amort. Rente | 5 | 101.25 |
| do. do. 400 Mk. | 5 | 101.25 |
| Rum. amort. de 1892 | 5 | 101.60 |
| do. do. de 1893 | 5 | 101.60 |
| do. do. de 1889 | 4 | 94.75 |
| do. do. de 1890 | 4 | 94.60 |
| do. do. de 1891 | 4 | 94.60 |
| do. do. de 1894 | 4 | 94.60 |
| Russ. Bodencr. | 5 | 122.25 |
| " " gar. | 4½ | 106.— |
| Türk. Anl. D. | 1 | 22.30 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 96.60 |
| do. conf. A. 1890 | 4 | — |
| do. 400 Fr.-L. v. St. | fr. | 114.20 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 103.50 |
| do. Kron.-Rt. | 4 | — |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 103.20 |
| do. Loose v. St. | — | — |

**Inländ. Hypoth.-Pfdbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bk. | 4 | 100.20 |
| " unkündb. bis 1904 | 4 | 103.20 |
| " " | 3½ | 99.— |
| Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140 | 4 | — |
| " " unk. 1900 | 4 | 100.90 |
| " " alte 1—45 | 3½ | 98.25 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 99.75 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. neue | 4 | 100.80 |
| Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III. | 4 | 100.20 |
| " IV. V. unk. b. 1905 | 4 | 101.90 |
| Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900 | 4 | 100.50 |
| " VII. VIII. unk. b. 1904 | 4 | 102.— |
| " IX. X. unk. b. 1906 | 4 | 103.25 |
| Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. | 3½ | 99.75 |
| VIII. gek. | 4 | 100.— |
| " " IX. | 4 | 100.— |
| " " XIII. | 4 | 101.— |
| Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV. | 4 | 103.30 |
| Pr. Bodencr. XI. | 3½ | 98.75 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 98.30 |
| Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII. | 4 | 100.20 |
| " " XV.-XVIII. | 4 | 101.— |
| " " unk. b. 1905 | 4 | 103.80 |
| " " " " | 3½ | 99.80 |
| Stettiner Nat.-Hypothb. | 4½ | 89.50 |
| " " | 4 | 87.10 |
| " " unk. b. 1905 | 3½ | — |

**Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn I—IV. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 97.— |
| " " 1874 | 3 | 94.80 |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 95.80 |
| " " St. I. II. | 5 | 116.60 |
| " " Gold | 4 | 10..50 |
| Ital. Eisenb.-Obl. fl. | 3 | 59.— |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 100.50 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | — |
| " Smolensk | 5 | 100.40 |
| Raab Oedenb | 3 | 84.70 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 62.80 |
| Northern Pacific I. | 6 | — |
| Ung. Eisenb. Gold 89. | 4½ | 102.80 |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 102.80 |
| do. Staatseis. Slb. | 4½ | 101.50 |

**In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.**

| | Divid. | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 3 | — |
| Gotthardbahn | 6,8 | 150.90 |
| Königsberg-Cranz | 7 | 155.30 |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 171.25 |
| Marienburg-Mlawka | 3⅜ | 85.50 |
| North.-Pac. Vorzg. | 1 | 65.90 |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 6⅕ | 144.10 |
| Ostpr. Südbahn | 3⅔ | 93.50 |
| Warschau-Wien | 14 | — |

**Stamm Pr. Act.**

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 121.— |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 118.50 |

**Bank- und Industriepapiere.**

| | Divid. | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 6⅝ | 138.75 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9 | 172.— |
| Berl. Bd. Hdl. M. | — | 1.0.— |
| Braunschweiger Bank | 5⅕ | 116.60 |
| Bresl. Disconto | 6½ | 122.50 |
| Danziger Privatbank | 7¼ | 141.— |
| Darmstädter Bank | 8 | 158.60 |
| Deutsche Bank | 10 | 209.50 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 118.50 |
| Deutsche Effectenb. | 7 | 128.— |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 129.30 |
| Disconto-Commandit | 10 | 203.30 |
| Dresdner Bank | 8 | 163.90 |
| Gothaer Grundcred. | 4 | 130.— |
| Hamb. Cm. u. Discb. | 7 | 138.— |
| Hamb. Hyp.-B. | 8 | 159.10 |
| Hannoversche Bank | 5,8 | 133.— |
| Königsberger Vereinsb. | 5½ | — |
| Lübeck. Commb. | 7 2/8 | — |
| Magdeb. Privatb. | 5 | 111.— |
| Meining. Hypoth.-B. | 6 | 137.— |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 155.50 |
| Nordd. Creditanstalt | — | 122.80 |
| Nordd. Grundcr. B. | 4½ | 102.40 |
| Oester. Creditanstalt | 11¼ | 228.50 |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 153.40 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 141.10 |
| " Centralbodencred.-B. | 9 | 170.90 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 133.75 |
| Reichsbankanleihe | 7½ | 159.10 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 126.10 |
| Russ. Bank f. ausw. Hdl. | 10,8 | 155.50 |
| Danziger Oelmühle | 8 | 98.50 |
| " Prior.-Act. | 6 | 103.75 |
| Hibernia | 9½ | 189.75 |
| Große Berl. Pferdeb. | 15 | 475.50 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 115.25 |
| Harpener | 6 | 174.90 |
| Königsb. Pferdeb. Vrzs | 10 | 206.75 |
| Laurahütte | 8 | 182.10 |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 112.60 |
| Stett. Cham. Didier | 17 | 392.— |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 145.30 |
| Bayerische Prämien-Anleihe | 4 | 164.90 |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 110.10 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 138.20 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | 132.60 |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 130.80 |
| Meininger Loose | — | 22.20 |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 131.40 |

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | — | Am. Coup. zb. | |
| Souvereigns | 20.38 | Newy. | — |
| Napoleons | 16.26 | Engl. Bankn. | 20.425 |
| Dollars | — | Franz. " | 80.95 |
| Imperials | — | Italien. " | 77.15 |
| " p. 500 Gr. | — | Nordische " | 112.35 |
| " neue | 16.22 | Oesterr. " | 170.05 |
| Am. Not. fl. | 4.1875 | Russ. Bankn. | 216.55 |
| | | " Zollcoup. | 323 90 |

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam u. Rotterdam | 8T. | 169.30 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 80.80 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.30 |
| Kopenhagen | 8T. | 112.30 |
| London | 8T. | 20.42 |
| London | 3 M. | 20.29 |
| New-York | vist. | 4.2025 |
| Paris | 8T. | 80.90 |
| Wien östr. W. | 8T. | 169.95 |
| Italien. Plätze | 10T. | 76.90 |
| Petersburg | 8T. | 216.10 |
| Petersburg | 3 M. | 214.30 |
| Warschau | 8T. | 216.15 |

Discont der Reichsbank 4%.

3 Mk. 50 Pfg. für je 1000 Stück oder jedes angefangene Tausend erhoben werden. Dasselbe gilt von Postkarten, die bei den Postämtern in China und Konstantinopel eingeliefert werden. Die Mindestzahl von 20 000 Stück kann auf verschiedene Schutzgebiete vertheilt werden. Die Privat-Industrie wird nicht ermangeln, schleunigst solche amtliche „Kiaotschau-Postkarten" herzustellen.

**Der magyarisirte Zola.** Welch seltsame Blüthen in Ungarn die jüngst ausgebrochene und amtlich gezüchtete Namensmagyarisirungs-Wuth zeitigt, beweist der Umstand, daß ein ungarischer Staatsbürger mit deutschem Namen dem competenten Ministerium ein Gesuch unterbreitete, seinen Namen auf — Zola „magyarisiren" zu dürfen.

## Handel und Industrie.

**Stettin**, 16. Febr. Spiritus loco 42,10 bezahlt.

**Hamburg**, 16. Febr. Kaffee good average Santos per März $30^{1}/_{4}$, per September $31^{3}/_{4}$. Ruhig.

**Hamburg**, 16. Febr. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br. —

**Bremen**, 16. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

**Köln**, 16. Febr. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung des „A. Schaaffhausen'schen Bankvereins" wurde nach den üblichen Abschreibungen beschlossen, der auf den 18. April einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, eine sofort zahlbare Dividende von 8 Proc. zu vertheilen und den Rest des Reingewinnes, 481 668 Mark, auf neue Rechnung vorzutragen.

**Neutomischel**, 16. Febr. (Eigener Hopfenbericht.) In der Hauptsache hat sich seit unserem letzten Berichte nur wenig geändert. Feine Waare ist noch knapper geworden und auch im Allgemeinen scheinen die Vorräthe bei Zwischenhändlern sehr unbedeutend zu sein. Außer der Kundschaft im Osten zeigen auch Berlin und Hannover noch ziemlichen Begehr. Preise stellen sich je nach Gattung von etwa 118—65 Mk. für 50 Kilogramm.

**Pest**, 16. Febr. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,99 Gd., 12,00 Br., per September 9,29 Gd., 9,30 Br. Roggen per Frühjahr 8,65 Gd., 8,67 Br. Hafer per Frühjahr 6,45 Gd., 6,47 Br. Mais per Mai-Juni 5,32 Gd., 5,33 Br. Kohlraps loco 12,50 Gd. 12,25 Br. Wetter: Schneefall.

**Warschau**, 16. Febr. (Eigener Wollbericht.) Das Geschäft verlief in den letzten Wochen sowohl im ständigen Wollhandel als im Contractverkehr zwar nicht gerade sehr lebhaft, aber immerhin nicht ungünstig. Die Preise haben sich durchweg nicht nur behauptet, sondern sind hinsichtlich einiger Gattungen noch um etwas in die Höhe gegangen. Südrussische Fabrikanten waren wie ganzen Winter so auch im letzten Berichtsabschnitte leidliche Käufer. Auch nach den Städten des Petrikauer Industriebezirks gingen größere Partien. Im Contractgeschäft wurden annähernd 2000 Ctr. gehandelt.

**Warschau**, 16. Febr. (Eigener Hopfenbericht.) Die Preise haben im Allgemeinen etwas eingebüßt, wenigstens für mittlere und geringere Gattungen. Feine Waare findet natürlich noch immer Käufer, doch ist dieselbe schwer zu beschaffen. Die ins Ausland verkauften Posten bestehen in der Hauptsache aus mittelguten Gattungen. Notirungen stellen sich heute von $12^{1}/_{2}$ bis $4^{1}/_{2}$ Rubel je nach der Gattung.

**Paris**, 16. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco $28^{1}/_{4}$ à $28^{3}/_{4}$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Februar $31^{7}/_{8}$, per März 32, per Mai-August $32^{7}/_{8}$, per October-Januar $30^{1}/_{4}$.

**Paris**, 16. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 29.35, per März 29,10, per März-Juni 28,75, per Mai-August 27,80 Roggen ruhig, per Februar 17,35, per Mai-August 17,10. Mehl fest, per Februar 61,05, per März 61,90, per März-Juni 61,20, per Mai-August 59,85. Rüböl ruhig, per Februar $52^{3}/_{4}$, per März 53, per Mai-August $53^{1}/_{2}$, per Septbr.-December $53^{1}/_{2}$. Spiritus behauptet, per Februar $44^{1}/_{2}$, per März $44^{1}/_{4}$, per Mai-August 43, per September-December $39^{3}/_{4}$. Wetter: Schön.

**Antwerpen**, 16. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 bez. u. Br., per Februar 14 Br., per März-April 14 Br. Ruhig
Schmalz, per Februar 66.

**Finnländische 10 Thaler-Loose von 1868.** Serienziehung am 1. Februar 1898. Prämienziehung am 1. Mai 1898. Serie 74 272 287 407 712 769 911 1292 1305 1335 1363 1624 1641 1731 1747 1794 1899 1910 1937 1950 2068 2104 2130 2167 2230 2295 2339 2391 2423 2496 2506 2590 2602 2631 2643 2649 2695 2762 2826 3126 3261 3279 3356 3432 3486 3509 3540 3554 3828 3845 4023 4124 4126 4157 4161 4164 4174 4215 4434 4440 4464 4474 4489 4566 4601 4664 4725 4763 4785 4817 4831 5017 53[illegible]7 5426 5453 5522 5622 5688 5942 5972 5989 5991 6003 6073 6110 6137 6273 6275 6389 6440 6544 6566 6669 6680 6701 6715 6736 6760 6820 6862 6917 6856 6971 7012 7098 7128 7179 7250 7265 7319 7324 7338 7347 7368 7397 7501 7506 7537 7539 7637 7737 7938 7939 7989 8044 8220 8236 8346 8437 8490 8666 8768 8792 8837 8943 9095 9134 9208 9214 9215 9427 9520 9649 9790 9912 9963 10066 10097 10204 10395 10426 10537 10556 10625 10648 10695 10829 11021 11041 11090 11215 11238 11274 11313 11338 11511 11522 11763 11785 11843 11847 11919 11926 11963 11990.

**New-York**, 15. Febr. Weizen eröffnete ziemlich fest mit etwas höheren Preisen, nahm dann in Folge besserer Kabelberichte und Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe eine steigende Haltung an. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise entsprechend der Festigkeit in Chicago gut behaupten. Später trat auf Abgaben der Haussiers und geringere Nachfrage für den Export eine Reaction ein. Schluß behauptet. — Mais einige Zeit fest in Folge der Festigkeit in Liverpool und Deckungen der Baissiers, sowie in Folge erhöhter Nachfrage für den Platz. Im späteren Verlaufe ging die Aufbesserung auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß fest.

**Chicago**, 15. Febr. Weizen Anfangs steigend auf zunehmende Thätigkeit der Haussiers und auf Käufe infolge knapper Platzvorräthe. Später auf Verkäufe leicht abgeschwächt. Schluß behauptet. Mais fest infolge unbedeutenden Angebots, guter Nachfrage und reichlicher Käufe. Im späteren Verlaufe auf Gewinnrealisirungen der Haussiers etwas schwächer. Schluß wieder fest.

## Lustige Ecke.

**Das Leichtere.** Wie heißen Sie? — fragt die Hausfrau das neue Dienstmädchen. — Anna heiß ich, gnädige Frau. — Hm, könnten wir Sie nicht beim Namen des vorigen Mädchens rufen? Das ist viel bequemer und einfacher für uns. — Gewiß, gnädige Frau! Wie hieß denn das vorige Mädchen? — Massimiliana.

**Schön verglichen.** Unterofficier: „Maier, morgen zieh'n Sie zum ersten Male auf Wache am Pulverthurm. Wie der Koloß von Rhodus gewissermaßen steh'n Sie da mit einem Fuß im königlichen Dienst, mit einem im Arrest und mit einem im Jenseits! Also aufgepaßt!" —

**Das stolze Albion.** An dem berühmten 4. Juli, dem Tage des amerikanischen Unabhängigkeits-Festes, saß ein Engländer im Café am selben Tisch mit zwei Amerikanern die immerzu anzügliche Bemerkungen machten; da er Engländer durchaus nicht reagirte, fragte ihn endlich einer der Amerikaner, ob er überhaupt wisse, was heute eigentlich für ein Tag sei? „O ja," antwortete der Engländer, „heute ist der Tag, an dem einst sämmtliche Gentlemen dieses Land verließen!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82